

Erscheint täglich
früh 6½ Uhr.
Redaktion und Expedition
Johannisgasse 33.
Verantwortlicher Redakteur
Dr. Pöltner in Neudorf
Sprechstunde d. Redaktion
Samstag von 11—12 Uhr
Rathausamt von 4—5 Uhr.

Annahme der für die nächst-
liegende Nummer bestimmten
Telegramme an Wohnungsbüro
Uhr Nachmittags, am Sonn-
und Feiertagen früh bis 1½ Uhr.
zu den Filialen für Int. Annahme:
Otto Stemm, Universitätsstr. 22,
Louis Lösch, Rathausmarkt 18, d.
nur bis 1½ Uhr.

Leipziger Tageblatt

und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Nº 99.

Sonnabend den 8. April.

1876.

Zur gesälligen Beachtung.

Unsere Expedition ist morgen

Sonntag den 9. April nur Vormittags bis 1½ Uhr
öffnet

Expedition des Leipziger Tageblattes

Bekanntmachung.

Der akademische Senat hat mit Genehmigung des Königl. Ministeriums des Cultus und öffentlichen Unterrichts eine allgemeine studentische Krankenkasse zu gründen beschlossen, aus deren Fonds zwei Herzte honorirt werden sollen, welche dafür die ärztliche Behandlung bedürftiger, ihnen vom Rektor zugewiesener Studierende zu übernehmen haben.

Indem wir dieses und daß die Wirklichkeit der Krankenkasse mit dem 1. Mai d. J. eröffnet werden soll, öffentlich bekannt machen, ersuchen wir diejenigen Herren Herzte, welche geneigt sind, die oben bezeichnete Stellung zu übernehmen, bis zum 15. d. M. ihre Weisung an die Universitäts-Kanzlei einzutragen, wobei wir bemerken, daß über die Höhe des Honorars auf dem Universitäts-Kanzlei Ruhm erhebt wird.

Leipzig, den 1. April 1876.

Der akademische Senat.
Dr. Oberbed.,
d. S. Rector.

Die allgemeine Ausstellung von Freihandzeichnungen der Schüler und Schülerinnen sämtlicher Leipziger Stadt-Schulen (Nicolai- und Thomä-Gymnasium, Real-Schule I. und II. Ordnung, höhere Bürgerschule für Mädchen, Fortbildungsschule für Mädchen, I. bis V. Bürgerschule, Mädchen und Knaben, I. bis IV. Bürgerschule, Mädchen und Knaben und Katholisch-Schule, Mädchen und Knaben) befindet sich in den Räumen der 1. Etage der 1. Bürgerschule für Knaben. Vom 4.—13. April täglich geöffnet Vormittags 8—12, Nachmittags 2—6 Uhr. Betritt frei für Jedermann. Kinder nur in Begleitung Erwachsener.

B. Glüting, Amtl. Beicheninspektor.

Musikalischer Bericht.

1. Letztes Gewandhausconcert. — 2. Woche im Gewandhaus, veranstaltet von Heinrich Kleffé. — 3. Concert des Florentiner Quartett-Vereins.

Leipzig, 30. März. Das letzte Gewandhaus-concert brachte und wie alljährlich, so auch diesmal die 9. Symphonie von Beethoven. Ihr voran gingen eine Symphonie von Haydn (Der) und "Ave verum corpus" von Mozart für Chor und Orchester. Was unser Gewandhausorchester in dem ihm eigenen Vorlage Haydn's Symphonien eine Spezialität besitzt, in deren Pflege es unübertroffen dasteht, ist allzeitig anerkannt. Auch die gegenwärtige Leistung war eine wunderbare, und wurde besonders der letzte Satz mit unanmahlbarer Graue und Lebensfündigkeit ausgeführt. Mozart's "Ave verum", ein Stück Universal-Kirchenmusik, wie kein zweites, hat uns an diesem Platze angehört überrascht. Einen guten Freund sieht man ja überall gern.

Die 9. Symphonie ging im Ganzen recht gut von statten. Wenn bei einem so tollsamen Werke, das dazu noch die Leistungsfähigkeit der Ausführenden auf die härteste Probe stellt, hier und da noch etwas zu übrig bleibt, wer möchte sich behaglich grämen? Bedauerlich ist, daß die räumlichen Verhältnisse des Gewandhauses die Aufstellung einer größeren Anzahl von Sängern und Sängerinnen nicht gestattet. Sind doch schon die Wenigen um ihre Saiten, resp. Schläpfe nicht zu beseitigen. Es sind aber Kosten von Chorsängern erforderlich, um dem Orchester ein nur eingerahmtes witziges Gegengewicht entgegenstellen. Fehlt dieses, so ist es eigentlich um die Idee, nach welcher Beethoven den Üben der Instrumente jenseit der menschlichen Stimme gegenüberstellt, geschehen. Und in diesem Sinne ist allerdings der Erfolg aller der Aufführungen der 9. Symphonie, die wir hier erlebt haben, traglich geblieben. Der Eintritt dieses Schlussstückes, in einen größeren Raum, um bestens in der Kirche von Hunderten von Sängern und von einem Orchester von der Güte des untrüglichen ausgeführt, mußte eine überwältigende sein.

Dass diese höheren Branschstangen bei uns nicht alle erfüllt sind, kann Niemanden zur Last gelegt werden. Um allerwenigsten möchten wir den Sängern, die, was wir aus Erfahrung wissen, gerade an die 9. Symphonie mit Auswirkung aller Kräfte herantraten, einen Vorwurf machen. Sie haben gelitten, was sie konnten und verdienten alles Lob. Ebenso wenig können und wollen wir den Soldaten unsere Anerkennung vorenthalten. Frau Betschka-Lentner und Herr Gura haben nun schon so manches Mal in der 9. Symphonie an derselben Stelle gestanden, und sie sind und gerade hier immer gern gescheite Gäste gewesen. Nur waren uns dagegen H. Wohl und Herr Bielle, die indessen ebenfalls wieder eingriffen und ihren Platz in den schwierigen Ensembles mit Ehren behaupteten. Allen besten Dank! Dank auch Herrn Kapellmeister Steinle, und dem modernen Orchester, das sich seiner schwierigen und anstrengenden Aufgabe mit gewohnter Weitsicht entledigte.

Wenn wir uns nun anschicken, mit diesem besonderen Danke für das letzte Concert jenen allgemeinen, am Schluß der Saison üblichen zu verbinden, so wenden wir uns zunächst wieder an

den geschätzten Leiter der Gewandhausconcerie, an Herrn Kapellmeister Steinle, in dessen ruhiger Hand der Salust so sicher geboren war. In zweiter Linie gilt derselbe unsern verdienten beiden Herren Konzertmeistern Küntgen und Schröder, unter deren Führung sich auch und in diesem Jahre wieder besonders das Streichorchestert in einer Weise bewährt hat, daß wir Angenug nach dieser Seite hin als einer übertriebenen Spiel für vergangene Zeiten entsprungen begegnen müssen. Und endlich versuchen wir, uns mit all' den treiflichen Mitgliedern des Orchesters abzufinden, die uns, wenn auch nicht mit Namen, so doch ihren Leistungen nach, fast Alle vortheilhaft bekannt sind. Sie wenden nun, milde von den Strapazen der 21. Concerte, dem Gewandhaus mit Freuden den Rücken. Werden sie auch eben wie gern wiederkehren, wenn sich die Porten des alten Hauses am Neumarkt wieder öffnen werden? Wir bezweilen dies nicht. Bis dahin aber gönne man ihnen die wohlverdiente Ruhe. Also: Uns Wiedersehen!

Leipzig, 2. April. Am Sonntage stand die auch unfehlbar bespielte von Herrn Heinrich Kleffé zum Beginn seines äußerst hübsch bedachten blinden Schülers Max Janler veranstaltete Malinée im Gewandhaus statt. Wirkungsvoll waren die beiden Böblinge der hiesigen Blindenanstalt Bernhard Pannicht und Arthur Müller und ein großer Theil des Gewandhausorchesters. Die Aufstellung einer größeren Anzahl von Sängern und Sängerinnen nicht gestattet. Sind doch schon die Wenigen um ihre Saiten, resp. Schläpfe nicht zu beseitigen. Es sind aber Kosten von Chorsängern erforderlich, um dem Orchester ein nur eingerahmtes witziges Gegengewicht entgegenstellen. Fehlt dieses, so ist es eigentlich um die Idee, nach welcher Beethoven den Üben der Instrumente jenseit der menschlichen Stimme gegenüberstellt, geschehen. Und in diesem Sinne ist allerdings der Erfolg aller der Aufführungen der 9. Symphonie, die wir hier erlebt haben, traglich geblieben. Der Eintritt dieses Schlussstückes, in einen größeren Raum, um bestens in der Kirche von Hunderten von Sängern und von einem Orchester von der Güte des untrüglichen ausgeführt, mußte eine überwältigende sein.

Dass diese höheren Branschstangen bei uns nicht alle erfüllt sind, kann Niemanden zur Last gelegt werden. Um allerwenigsten möchten wir den Sängern, die, was wir aus Erfahrung wissen, gerade an die 9. Symphonie mit Auswirkung aller Kräfte herantraten, einen Vorwurf machen. Sie haben gelitten, was sie konnten und verdienten alles Lob. Ebenso wenig können und wollen wir den Soldaten unsere Anerkennung vorenthalten. Frau Betschka-Lentner und Herr Gura haben nun schon so manches Mal in der 9. Symphonie an derselben Stelle gestanden, und sie sind und gerade hier immer gern gescheite Gäste gewesen. Nur waren uns dagegen H. Wohl und Herr Bielle, die indessen ebenfalls wieder eingriffen und ihren Platz in den schwierigen Ensembles mit Ehren behaupteten. Allen besten Dank! Dank auch Herrn Kapellmeister Steinle, und dem modernen Orchester, das sich seiner schwierigen und anstrengenden Aufgabe mit gewohnter Weitsicht entledigte.

Wenn wir uns nun anschicken, mit diesem besonderen Danke für das letzte Concert jenen allgemeinen, am Schluß der Saison üblichen zu verbinden, so wenden wir uns zunächst wieder an

Bekanntmachung.
Am 18. d. Mts. ab wird der Umtausch **vollgezahlter Bezugsscheine auf Reichsbanknoten** gegen **Reichsbanknotenlöscherne** nebst Talons und Dividendencheinen für die Jahre 1876 bis 1880 stattfinden. (Bekanntmachung des Herrn Reichskanzlers vom 24. Mai vor. Jahrespol. 11 — Deutscher Reichsanzeiger Nr. 120.) Sefern die Reichsbanknotenlöscherne auf den Namen der jewigen Besitzer lauten, erfolgt der Umtausch Zug um Zug gegen Umtausch des Anteilseigners bei der auf dem Bezugsschein vermerkten Bezahlungsstelle, an denjenigen Orten jedoch, wo inzwischen eine Reichsbankhauptstelle oder Reichsbankstelle errichtet worden ist, bei dieser, an Stelle der Bank-Kommandant zu Altona bei der Reichsbank-
hauptstelle zu Hamburg, an Stelle der Königl. Bayerischen Filialbank zu Ludwigshafen bei der Reichsbankhauptstelle zu Mannheim. Hat dagegen ein Eigentums-Webergang stattgefunden, welcher noch nicht in folge unserer Bekanntmachung vom 2. März d. J. (Reichsanzeiger Nr. 58) auf dem Reichsbanknotenlöscherne vermerkt ist, so sind die Bezugsscheine (eventuell unter Beiziehung der erforderlichen Nachweise) mit den Quittungen aus und einzurichten oder dem **Reichsbank-Marschall** hierfür zu übergeben. Quittungsformulare sind bei allen mit dem Umtausch befassten Stellen, hier bei den Reichsbank-Arbeits zu haben.

Reichsbank-Direktorium.

Städtische Fortbildungs-Schule für Knaben.

Zu den **öffentlichen Prüfungen**, welche am 5., 6., 7., 10. und 11. April von 6—8 Uhr abends und am 9. April von 10—12 Uhr vormittags in den Schulräumen der **dritten Bürgerschule** abgehalten werden, lädt im Namen des Lehrercollegiums ergebnist ein

Dr. Braeutigam.

Das archaeologische Museum

ist vom 5. April an Sonntags und Mittwochs, sowie an den Feiertagen von 10—12 Uhr für das Publikum geöffnet.

Leipzig, den 7. April 1876.

Der Director Prof. Dr. Oberbed.

durch seinen talentvollen Böblinge nur dringend an's Herz legen. Möchte es ihm gefallen, gelegentlich wieder einmal einem größeren Publicum genauer Bezugsschein von den Erfolgen seiner Beobachtungen abzulegen.

Hoffentlich hat dieses so befällig aufgenommene Concert seinen nächsten Zweck, dem armen Mozarts eine Unterstützung zu gewähren, erreicht. Herr Kleffé aber, der sich bereitwillig der größten Rühe unterzog, die betreffenden Orchestermitglieder, wie überhaupt alle, die das Unternehmen gefördert haben, sie mögen ihren Hören Lohn in dem Bewußtsein finden, eine edle That vollbracht zu haben.

Leipzig, 5. April. Noch vor Thorschlag hat uns das Florentiner Quartett unter Leitung von Jean Beder mit seinem Besuch bereitet. Gestehen wir nun auch offen, daß wir das geschätzte Werkblatt zu jeder andern Zeit lieber gesehen hätten, als jetzt, so sind wir doch zu sehr von dem Werthe dieser seltenen Gäste überzeugt, als daß wir den aus freudlichst zugedachten Besuch nicht dankbarst acceptirt haben könnten. Nur wollen die Herren Jean Beder, Enrico Rossi, Luigi Cipolla und L. Oggieri glücklich entzückt haben, daß sie vorbereitet empfangen haben.

Unter diesen Umständen können wir, was die ersten beiden Programmnummern an betrifft, weder ein aus Gründlichkeit Anspruch erhabendes Werk über die Werke selbst abgeben, noch die Aufführung bis ins Detail hinein würdigen, denn sowohl das Quartett in C-moll von Joseph Rheinberger als auch das D-moll-Quartett von H. v. Herzogenberg war uns bis dahin unbekannt. Da aber anzunehmen ist, daß die Florentiner mindestens ebensoviel auf einer Partitur herausgespielen, als darin ist, vielleicht auch noch etwas mehr, so dürfte es auch gerechtfertigt erscheinen, auf Grund der gegenwärtigen Reproduktion der genannten Werke, wenigstens einige Worte über diese selbst zu sagen.

Rheinberger, der als Komponist in erster Linie stets gefällig und angenehm sein will, hat uns auch in seinem neuhesten Quartett ein Werk geschaffen, das sich natürlich und ungewöhnlich giebt, ebenso reich an wertvollen musikalischen Gedanken, wie an interessanter thematischer Arbeit ist und das besonders auch noch instrumentaler Seite hin manchen originellen Zug enthält. Das Ganze scheint in glücklicher Stunde entworfen und mit Pass ausgeführt zu sein. Auch bei Herzogenberg beweisen wir nicht, daß er mit viel Liebe gearbeitet hat, auch er ist bezüglich der musikalischen Erfindung diesmal entschieden glücklich gewesen und hat geziert gearbeitet. Aber er verliert sich zu oft in unerträgliches Grübeln, kann sich nicht gerugt haben im Auffinden gesuchter Rhyme und melodischer Eigenheitlichkeiten, so daß dem Hörer die Aufmerksamkeit an seinen Werken oft recht schwer wird. Auch sein neuestes Werk entspricht dieser allgemeinen Charakteristik Herzogenberg's und obwohl anwerken kann, daß er diesmal dem melodischen Flus mehr weniger Zwang angehoben hat, als sonst. So hat uns das Andante unmöglichlich in den Strom seiner Empfindungen hineingezogen. Das ist ein prächtiger Satz. Demnächst würde der 1. und 3. Satz zu neuem sein. Dagegen ist das ganze leichte Allegro wieder eine einzige Gayrie, die unter milden geschütteten Händen, als die Jean Beder's und seiner Kameraden, leicht verhängnisvoll für den Erfolg des ganzen Quartetts werden

fann. Rheinberger's vier Sätze halten sich mehr auf gleicher Höhe. Wenn sie auch bei genauerer Prüfung auf den musikalischen Gehalt nicht alle gleich wertvoll bleiben werden, ansprechend sind sie alle. In Beifall hat es hier wie dort nichts gefehlt.

Wie die Florentiner geholt haben, daß zu schlagen, welche man uns erlaßt. Mit die überwiegenden Nebensachen, die uns dabei dienen müßten, sie können ja doch das nicht zum Abschluß bringen, was wir in den zwei Stunden durchlebt haben. Was sollten wir den Herren zum so und so wertvollen Werk versichern, daß doch auf allein schon ein ganzer Künstler ist, daß sich aber, zum gemeinsamen Wissen vereinigt, ihre Kräfte nach ungeahnten Verhältnissen multiplizieren? Wir haben das besonders wieder in dem Beethoven'schen Quartett angenehm genug empfunden.

In den Händen eines guten Bärmanns wird auch der Unverzüglichste zuletzt führen, wohl gar übermäßig auf dem Wasser. Ohne sich's bewegt zu werden, gleitet er über Tiefen und Untiefen hinweg. Er fühlt es nicht, wo das Wasser zumal fröhlig eingesetzt wird, um über besonders gesährliche Stellen rascher hinwegzulaufen, aber auch nicht, wenn der Schiffer auf Augenhöhe die Arme sinken läßt, sich selbst dem Schlag hingebend. Eine solche Lustfahrt auf dem Meere der Töne verdanken wir den Florentinern. Dank Gott dem schären Führer und seinen Geistern. Zu rasch war die Fahrt zu Ende. Hart steht es auf am Rande, man trennt sich in die Lande. Wenn treffen wir n., möchten wir am liebsten thland weiter citiren. Nun, hoffentlich ist nicht zu lange Zeit, aber dann zu längerer Fahrt.

M. Vogel.

Neues Theater.

Leipzig, 7. April. Gestern Abend führte uns Frau Erhartt die Valentine in dem gleichnamigen Schauspiel von Gustav Freytag vor, eine Rolle, die durchaus nicht zu den Parade-spielen gehört, da sie in ihrer psychologischen Entwicklung von dem Autor mit fast zu großer Discretion gezeichnet ist und erst gegen den Schlus' hin aus ihrem reservierten Leben heraustritt. Frau Erhartt spielte die Valentine durchweg als große Dame mit Gewandtheit und nobler Haltung und wirkte besonders durch ihr stimmiges Spiel in den ersten Acten die Ausdeutungen des Dichters lebhaft zu ergänzen und auszuführen. Das Stolze, Schaffe, Abweisende brachte sie zu vollem Ausdruck, in der Schlusse Szene des vierten Actes auch die innere Wendung, den Sieg der Liebe über die Gorge um den guten Ruf; hier erzielte sie reichen Beifall. Weniger gelang ihr im letzten Teil der Aufführung der volle Hingabe; hier vermochten wir den Zauber der weichen Herzengläser. Würde diese Kritik in Wien geschrieben, so wäre es für sie unerlässlich, auch die eleganten und glänzenden Toiletten der gekreierten Künstlerin hervorzuheben.

Charakteristisch für das Freytag'sche Drama ist die flüsse Haltung bei sehr gewagten Motiven, wie der singende Diebstahl, um den Ruf einer Frau zu retten. Das Motiv ist schon vor der "Valentine" in französischen Romanen benutzt worden, und denen es Sardou für sein Stück "Nos bons villageois" entnahm; neuerdings hat es der Novellist der Hallberger'schen

Reitschwestern, J. van Deyen, in etwas anderer Wendung wieder in seine Novelle: „Eine große Dame“ benutzt. Schon bei der ersten Aufführung in Leipzig erscheint dieses Motiv bedenklich und als eine Klappe für das Stüd; doch behauptet sich das Stüd durch die wohl durchdachte, kläffende Führung der Handlung, die Grazie des Dialogs und den frischen Ton, den der Republikaner Gaalfeld, ein Mann ganz nach dem Herzen der damaligen vorwärtsgerichteten Zeit, anschlägt, auf dem Repertoire.

Frau Erhart bringt für die „Valentine“ die vollendete Konturen zur Darstellung einer Welt, dame mit Dennoch glauben wir, daß ihrer Begabung das volle Colorit unserer großen Dichter mehr zugesagt als die seine Kämpferstichmänner der Freytag'schen Epoche.

Fr. Ulrich spielt die Prinzessin Marii mit naurer Musterkeit; der männliche Gaalfeld des Herrn Neumann und die Beziehung der übrigen Hauptrollen sind von frischer bekannt. Herr Lieg hatte seinen „Benjamin“ recht sauber ausgearbeitet und spielte ihn mit frischem Humor; nur die Finanzierung, wie er einen Gast noch das Schnupftuch aus der Tasche zieht, schien nicht zur Situation zu passen, eine solche Dieberci hebt den Eindruck der vorangehenden Szene auf. Warum am Schlus der ersten Verwandlung die Anrede Gaalfeld's an das Hasenmädchen fortblieb, wollte uns ebenso wenig einleuchten: sie bildet doch den notwendigen Abschluß für den vorangehenden Konflikt zwischen Gaalfeld und den Hofsvertreten. Rudolf Gottschall.

Veröffentlichung.

Dem in unserer, im heutigen „Leipziger Tageblatt“ abgedruckten Berichtigung enthaltenen Gage: daß die Leipziger Zeitung bereits in Nr. 194, 1. Heilige des Jahres 1874, eine von Herrn von Bemmig selbst ausgeschlagene, ihr von Selbstig zu Rücksichtnahme seines Amtes an der Gründung der Hannover-Altenbekener Bahn überlassende Erklärung unveröffentlicht zum Abdruck gebracht habe, hat die Redaktion des Leipziger Tageblattes die nach Artikel 11 des Reichspreisgesetzes unzulässige und nach Artikel 19, bestrafte Geschäft mit Geldstrafe bis zu 150,- oder mit Haft zu belegende Einhaltung: „Über später?“ beigelegt. Wir erklären demzufolge berichtigend, daß wir nach Veröffentlichung der Erklärung des Herrn von Bemmig Auslastungen irgend welcher Art gegen denselben, betreffs der fraglichen Eisenbahngründung, nicht gebracht haben.

Leipzig, den 7. April 1876.

Die Redaktion der Leipziger Zeitung.

Dr. A. Kaiser.

Möbelstoffe:

Damast, Ripa, Plüsche, Teppiche, Tischdecken und Läuferstoffe empfiehlt zu Fabrikpreisen

G. H. Schröder,

Möbelstoff-Fabrikgeschäft,
Neumarkt 23, Ecke der Magazingasse.

Strohhüte

werden schnell und sicher gewaschen und verändert

Gebr. Heinigke, Hutfabrik,

Grundstraße 8.

Strohhüte

werden zum Weinen u. Reibenstricken angenommen bei

C. Schulze, Renmarkt Nr. 11.

M. Th. Pinsdorf,

Hutfabrik, Markt, Salzgäßchen-Ecke, empfiehlt ihr großes Lager feinerer Zyl- und Seidenhüte zu billigen Preisen

Tapeten und Rouleaux

Peterstr. 25, Carl Winkelmann 25, Drei Rosen.

Tapeten-Konter unter Fabrik-Preisen.

Königl. Sach. Standesamt Leipzig.

Ausgeboten wurden vom 31. März bis mit

6. April:

Dürig, Johann Carl, Druckereibesitzer hier, mit Weber, Joh. Pauline, von Probstheide England, Carl August Kaufmann, Handarbeiter, mit Müller, Auguste Anna, Seide von hier.

Wiener, Max, Kaufmann, mit Vogel, Anna

Sophia, Seide von hier

Drescher, Gust Adolf, Koss nboote bei der Credit

bank, mit Hahn, Auguste Louise, Seide von hier.

Perlsteiner, Emanuel, Kaufmann in Sheffield, mit Friedrich, Gabriele Helene, von hier.

Kaufmann, Friedrich August, Lohnarbeiter, mit Hahn, Joh. Marie Rosine, Seide von hier.

Schönburg, Friedrich Franz, Zigarrenarbeiter, mit Schulze, Maria Helene, Seide von hier.

Baumgarten, August Ernst, Handarbeiter, mit

Thierbach, Amalie Auguste, Seide von hier.

Böhne, Friedrich Wilhelm, Handarbeiter, mit

Guthaus, Auguste Bertha, Seide von hier.

Röbler, Emil Herm., Schriftsteller, mit

Marié Friederike Louise, Seide von hier.

Leonhardt, Karl Richard, Buchhändler in Thonberg mit Leidel, Thetlia Anna, von hier.

Weinhauer, Julius Bernhard, Maurer, mit

Voigt, Auguste Marie, Seide von hier.

Ulrich, Carl Friedrich, Bademeister, mit Bünke,

Karoline Wilhelmine, Seide von hier.

Krauß, Hermann Franz, Schriftsteller in Bonn-

heim bei Frankfurt a. M., mit Walther,

Amalie Henriette Anna, von hier.

Petermann, Karl Herm., Markthelfer hier, mit

Hofmann, Wilh. Friederike, von Trachenau

bei Köthen.

Thümmler, Friedrich Ernst, Maurer, mit Schumann, Auguste Wilh., Seide von hier. Damm, Franz Gustav Herm., Fischermeister, mit Friedrich, Fried. Emilie, Seide von hier. Stiehler, Friedrich August, Sattler in Rennweg, mit Seehaus, Marie Barbara, von hier. Müller, Friedrich Hermann, Schuhmacher, mit Sohle, Emma Therese, Seide von hier. Kramer, Wilhelm Carl Louis Christ, Bahnarbeiter in Rennweg, mit Hollmar, Wilh. Friederike, von hier.

Frau Erhart bringt für die „Valentine“ die vollendete Konturen zur Darstellung einer Welt, dame mit Dennoch glauben wir, daß ihrer Begabung das volle Colorit unserer großen Dichter mehr zugesagt als die seine Kämpferstichmänner der Freytag'schen Epoche.

Fr. Ulrich spielt die Prinzessin Marii mit naurer Musterkeit; der männliche Gaalfeld des Herrn Neumann und die Beziehung der übrigen Hauptrollen sind von frischer bekannt.

Herr Lieg hatte seinen „Benjamin“ recht sauber ausgearbeitet und spielte ihn mit frischem Humor; nur die Finanzierung, wie er einen Gast noch das Schnupftuch aus der Tasche zieht, schien nicht zur Situation zu passen, eine solche Dieberci hebt den Eindruck der vorangehenden Szene auf.

Wölfle, Hermann Franz, Markthelfer, mit Wiedemann, Wilh. Emilie, Seide von hier. Eudwig, Karl Frdr. Wilhelm, Stellmacher, mit Galoo, Emilie Anna, Seide von hier.

Schumann, Emil Louis, Waschergeselle, mit Bahn, Amalie Henriette Louise, Seide von hier. Berkowitsch, Raphael, Kaufmann in Leipsic in Illinois in Amerika, mit Berkowitsch, Bertha, von hier.

Voß, Hermann Adolph, Telegraphist, mit Reiprich, Johanna Elise, Seide von hier.

Geburten wurden in der Zeit vom 31. März bis mit 6. April 1876 angemeldet:

Böhl, Johann, Schneider L. Höller, Carl Ferdinand, Webers L. Haußfeld, Gustav Hermann, Fadlers L. Wunderlich, Carl Hermann, Webers L. Hierle, Gustav Heinrich Kaufmann L.

Hechendorf, Johann Carl, Eisenbahnbeamten S. Heine, Carl Friedrich, Buchhalter S. Kluge, Gustav Adolf, Bauunternehmers L. Hank, Johann Friedrich August, Fadlers L. Seifert, Albin Reinhold, Tischlers S.

Johlig, Gustav Adolf, Waschergeselle S. Löpler, Franz Wilhelm Robert, Fischer S. Hansch, Johann Jul., Druckereibesitzer S. Leichsteiner, Gustav Jul. Stans, Buchbinder, gesellen S.

Marquardt, Wilh. Carl Jul., Schuhmachers S. Witting, Hans Georg, Buchhandlungsgeschäfts L. Kübler, Gustav Adolf, Kaufmann L.

Portmann, Peter Frdr., Handarbeiter S.

Reiter, Frdr. Wilh., Markthelfers S.

Sedler, Richard, Kaufmann S.

Stenzl, Heinrich August, Tischlers T.

Koch, Wilhelm Christian Ernst, Photographens S.

Wendt, Gottfried Herm., Bodenmeisters am

nördlichen Lagerhof L.

Bettelerlein, Friedr. Aug., Kaufmanns L.

Swoboda, Josef, Kaufmanns S.

Sauerbrey, Georg Nicol., Tischlers S.

Sedler, Carl Traxgott, Fleischmeisters S.

Jungkind, Theodor, Glaser S.

Weisserscheidt, Franz Heinr. Carl Anton, Kaufmanns L.

Lehmann, Carl Franz, Kaufmanns S.

Carl, Gustav Louis, Schänkmeisters S.

Grikel, Hugo Maria Arthur, Commiss S.

Berger, Johann Friedrich, Webbers L.

Gardens, Herm. Otto, Bädermeisters L.

Seitz, Georg Gust. Baldwin, Friseurs L.

Arnold, Karl Aug., Tischlers L.

Weisse, Heinr. Alwin, Handlungsvorarist S.

Reuter, Carl Moritz, Realchuloberlehrers S.

Reißel, Johann Georg, Schlossers S.

Krämer, Heinrich, Kesselschmiedemeisters L.

Berkel, Joh. Frdr. Wilh., Handlungsbreitenden S.

Beckel, Franz Theodor, Kaufmanns L.

Starke, Ernst Oscar, Schänkmeisters S.

Stößer, Carl Heinr. Bruno, Tischlers L.

Rudolph, Ferdinand, Zimmermanns S.

Bahn, Carl August, Postspediteur S.

Störke, Friedr. Ant., Expedienten am nördlichen Krankenhaus L.

Krämer, Carl Friedr. Marktdienner, mit Schurz, Anna Amalia Helena, Seide von hier.

Bähr, Franz Oscar, Schlosser von hier, mit Überländer, Bertha Maria, von Weida.

Rau, August Albert, Dienstleiter hier, mit Streit, Emilie Auguste, von Grimma.

Göbel, Oscar Eduard Hugo, Richtersleiter, mit Röbel, Jos. Clara Marie, Seide von hier.

Fischer, Friedrich Hermann, Steuer-Cassier, mit Müller, Wilhelmine, Seide von hier.

Blocher, Friedrich Gustav, Markthelfer, mit Schmidel, Liddy Emilie, Seide von hier.

Winkelmann, Friedrich August, Buchdrucker von Bölkendorf, mit Raumann, Louise Therese, von hier.

Wiegert, Friedrich, Markthelfer, mit Böhl, Carl Friedr. Marktdienner, mit Schurz, Anna Helene, Seide von hier.

Schumann, Emil William, Kaufmann, mit Weiß, Carl August, Fadlers L.

Berger, Carl Herm., Schuhleiners L.

Stolle, Carl Julius, Handarbeiter S.

Höberl, Friedr. Wilhelm, Handarbeiter L.

Faber, Carl August, Fotographens L.

Uhlrich, William Gebald Baldwin, Producten-

händler L.

Grünberg, Friedrich Oswald, Haushaltens beim Reichs-Oberhandelsgericht L.

Pallich, Johann Christian Moritz, Buchhalter und Caisse L.

Hertel, Carl Friedr. Markthelfer hier, mit Schurz, Anna Helene, Seide von hier.

Reichart, Gust Adolf, Fadler hier, mit Schurz, Anna Helene, Seide von hier.

Winkler, Friedr. Markthelfer hier, mit Schurz, Anna Helene, Seide von hier.

Winkler, Friedr. Markthelfer hier, mit Schurz, Anna Helene, Seide von hier.

Winkler, Friedr. Markthelfer hier, mit Schurz, Anna Helene, Seide von hier.

Winkler, Friedr. Markthelfer hier, mit Schurz, Anna Helene, Seide von hier.

Winkler, Friedr. Markthelfer hier, mit Schurz, Anna Helene, Seide von hier.

Winkler, Friedr. Markthelfer hier, mit Schurz, Anna Helene, Seide von hier.

Winkler, Friedr. Markthelfer hier, mit Schurz, Anna Helene, Seide von hier.

Winkler, Friedr. Markthelfer hier, mit Schurz, Anna Helene, Seide von hier.

Winkler, Friedr. Markthelfer hier, mit Schurz, Anna Helene, Seide von hier.

Winkler, Friedr. Markthelfer hier, mit Schurz, Anna Helene, Seide von hier.

Winkler, Friedr. Markthelfer hier, mit Schurz, Anna Helene, Seide von hier.

Winkler, Friedr. Markthelfer hier, mit Schurz, Anna Helene, Seide von hier.

Winkler, Friedr. Markthelfer hier, mit Schurz, Anna Helene, Seide von hier.

Winkler, Friedr. Markthelfer hier, mit Schurz, Anna Helene, Seide von hier.

Winkler, Friedr. Markthelfer hier, mit Schurz, Anna Helene, Seide von hier.

Winkler, Friedr. Markthelfer hier, mit Schurz, Anna Helene, Seide von hier.

Winkler, Friedr. Markthelfer hier, mit Schurz, Anna Helene, Seide von hier.

Winkler, Friedr. Markthelfer hier

Bauplatz-Auktion.

Am Samstag versteigerte im Erdgeschoss halber einen in der Lindenstraße neben der Restaurations vor Dorfhaus gelegenen Bauplatz (2352 m² Ellen) an den Weisheitlichen $\frac{1}{10}$ m² sofort, $\frac{1}{2}$ m² in 4 Wochen zu zahlen. Rätere Auktion giebt
R. O. Luthor, Auctionator,
Petersteinweg Nr. 49.

(R. B. 131) Auction.

Herrn Sonnabend den 8. April
früh 10 Uhr kommen
30 Kisten Trauben-Rosinen
zur Versteigerung auf dem biegsigen
Städtischen Lagerhofe.
J. F. Pohle, Auctionator.

Hammel-Auction.

Montag, den 10. April, Vormittags 10 Uhr, sollen auf Rittergut Blaupan 40 Stück gut ausgemästete, fette, jährige Hammel unter bei der Auction bekannt zu machen. Bezugsvorstellung meistbietend verlaufen werden.

70 Stück Mähdammel sollen in Posten von je 5 Stück Montag den 10. April Vormittag 11 Uhr auf der Schäferei des Rittergutes Blaupan bei Rittergut meistbietend verlaufen werden. Das Vieh kann nach Anzahlung der Hälfte Kaufgeld noch einige Zeit stehen bleiben.

Auction.

Dienstag ab dem 11. April Vormittags 10 Uhr soll in Leipzig im Honorend'schen Gründstück im Rosenthal eine 26 Ellen lange und 10½ Ellen tiefe Winter-Colonade zum Heizen mit allem Zubehör meistbietend gegen vorläufige Bezahlung versteigert werden, passend für Restaurateur und Gärtnerei. Die Colonade ist schon von heute an jederzeit zu besichtigen.

Möbel-Auction.

Herrn Sonnabend, 8. April v. v. Vormittag 10 und Nachm. 3 Uhr ab sollen verschiedene gut gehaltene Möbel, als: 2 Schreibersecretaire, Kleider-Spindel, 1 Mahagoni-Bücher, Sofas, 1 Consofe, 2 Fauteuils, 2 Bücherschränke, Waschtische, mehrere Spiegel mit Consolle, Bettstücken, Matratzen, Betten, Tische u. Stühle, Gardinenstangen, 1 Regalstange, 1 Wandstange mit Gewichten, 1 Kronleuchter, versch. Bilder, 1 gr. Waschenschränk mit Schiebetüren, 1 gr. Garderobenschrank u. dergl. mehr gegen Saarzahlung versteigert werden.

Adolph Meyer, Auctionator.

Gr. Fleischberg. 2425.**Für Fuhrrente.**

Die auf dem Zimmerplatze an der Verbindungsstraße in Radebeu lagernde Wache soll Montag den 10. April d. J. früh 9 Uhr parcellenweise an die Windesfordernden zur sofortigen Abfuhr versteigert werden.

**Halle-Sorau-Gubener Eisenbahn.**

Am 15. d. Mon. tritt der Nachtrag XI. zum Halle-Cottbus-Schlesischen Verbandtarife in Kraft. Derselbe enthält Classification-Neuerungen und neue direkte Tarifäste mit mehreren Stationen der Oberschlesischen Eisenbahn.

Berlin, den 4. April 1876.

Die Direction.**Bach-Verein**

am 6. April zur Aufführung gebrachten 3 Cantaten von J. S. Bach sind in der Musikalienhandlung von P. Pabst für 3 L. zu haben.

Verlag von Moritz Ulrich in Leisnig : Fremdenführer für Leisnig und Umgegend. Mit Karte. Preis 50 Pf. Zu beziehen durch jede Buchhandlung.

Broschüren zur Selbsthilfe

in allen Krankheiten, 1 L. bei H. A. Meltzer, Sternwartenstraße 15, I.

Loose

zur Verlosung edler Pferde a. o. in Dresden am 24. und 25. Mai 1876
a 3 L empfohlen August Kind.

Loose

a 3 L zur 6. großen Mecklenburger Pferde-Verloosung in Neubrandenburg, sind beim Unterzeichneten zu haben. In den beiden letzten Verlosungen fielen in die von mir verkaufte Loose 7 Hauptgewinne
7 der schönsten Pferde sowie auch eine sehr bedeutende Anzahl der anderen größern Gewinne.

Franc Ohme,

Universitätsstraße 20.

In den Sälen des Hôtel de Pologne**Weltberühmtes Oberammergauer Passionsspiel.**

Die Darstellungen dauern nur noch einsame Tage und finden deshalb Sonntag zwei große Darstellungen statt. Anfang der ersten Nachmittags 4 Uhr. Anfang der zweiten Abends 8 Uhr.

Herrn Sonnabend große Darstellung.

Anfang 8 Uhr. Gassenöffnung 7 Uhr.

Preise: Post 1½ L. Sperrific 1 L. Unnummeriert 50 L.

Extrafahrt Leipzig-Berlin u. zurück.

Absahrt Sonntag den 16. April, 1. Osterfeiertag Morgens 5½ Uhr. Billets mit Städter Gültigkeit. Rückfahrt einzeln, III. Klasse 5 L., II. Klasse 7 L., bei Herrn H. Dittrich, Cigarrengehäuse, Halle 1/2 Straße Nr. 4, jedoch nur:

bis Mittwoch den 12. April er.

Leipziger Vereinsbank.

Generalversammlung den 20. April a. o.
Letzter Anmeldungstermin Sonntag den 9. April a. o.

Credit- und Sparbank-Verein.

(Eingetragene Genossenschaft)

Die sechste ordentliche Generalversammlung der Mitglieder findet Sonnabend, am 8. April a. o. Abends 6 Uhr

im Saale des Kramerhauses hier statt.

Tageordnung: 1) Geschäftsbereich, 2) Jahresbericht und Revisionsericht, 3) Gewinnvertheilung, 4) Ergänzungswahlen für die ausscheidenden, jedoch sofort wieder wählbaren Mitglieder des Aufsichtsraths. Personen Rechtsanwalt E. Anschütz, Kramermeister Ph. Batz, W. Bergmann, Delonie-Rath E. Dietrich und H. Haugk.

Beim Eintritt in den Saal ist die Mitgliedskarte vorzuzeigen. Rechenschaftsberichte sind in unserm Geschäftslöocale, im Kramerhaus, in Empfang zu nehmen.

Leipzig, am 28. März 1876.

Der Aufsichtsrath.

Eduard Dietrich.

Das Directorium.

Dr. Hillig, W. Bellie.

Die Mitglieder des Photo-Lithographischen Handkarten- und Kunstdruckes e. o. zu Weimar werden in einer außerordentlichen Generalversammlung hiermit eingeladen, die am Dienstag den 11. April Abend 7 Uhr im Locale des Herrn Ferdinand Walther (Schumann'sches Local) hier selbst stattfindet.

Tageordnung:

- 1) Entlassung des bisherigen und Wahl eines neuen Liquidators.
- 2) Ergänzung des Aufsichtsraths.
- 3) Verschärfung.

Zu dieser Versammlung haben allemitliche Mitglieder Zutritt und werden die austwärtigen gebeten persönlich zu erscheinen oder ihre Stimme einem am Orte befindlichen Mitgliede zu übertragen, indem es doppelt erscheint, dem jetzigen Zustande ein Ende zu bereiten.

Weimar, am 4. April 1876.

Der Aufsichtsrath:

Hänel, Franke, Walther, Hemmleb i. o.

!! Neue Sonntagspost !!

Wegen Unregelmäßigkeiten in der Auslieferung ist dem L. Nahrendorf die Expedition der „Neuen Sonntagspost“ für Leipzig und Umgegend entzogen und dem Herrn

F. E. Fischer, Leipzig, Südstraße 83

übertragen worden.

Dresden im April 1876.

C. Weineck, Verlag der „Neuen Sonntagspost“.

Bezugnehmend auf Vorstehendes, erscheine ich alle diejenigen Abonnenten der „Neuen Sonntagspost“, welche nicht weiter bedient werden, mit ihre Adressen zusammen zu lassen, wovon die fehlenden Nummern durch meine Boten sofort ausgeliefert werden.

Leipzig im April 1876.

F. E. Fischer,

Expedition der „Neuen Sonntagspost“, Südstraße 83.

Bezugnehmend auf Vorstehendes, erscheine ich alle diejenigen Abonnenten der „Neuen Sonntagspost“, welche nicht weiter bedient werden, mit ihre Adressen zusammen zu lassen, wovon die fehlenden Nummern durch meine Boten sofort ausgeliefert werden.

Leipzig im April 1876.

L. Nahrendorf, Buchhändler, Bayerische Straße 8d, I.

Der städtische conc. Grabgesangverein hält sich einem geehrten Publicum bestens empfohlen. Bestellungen sollte man Thalstraße Nr. 1, Paustzstr. 1, Brandstädterstr. 96, 1. Etage, und Grimm Straße 24 bei Herrn Fischer jun. niedern.

Photograph Manecke in Lehmanns Garten.

Allen, welche wirklich dauerhafte Bilder wünschen, empfiehlt sich mein Atelier. Preise billig, von 6 Mark d. Obj. Bittenkarten an. Aufnahme bei jedem Wetter.

(R. B. 149)

Mein Vermittelungs-Bureau für verkäuflichen Grundbesitz

halte ich angemessen empfohlen.

Julius Sachs,

Petersstraße No. 1, 3 Tr.

Personallich bin ich stets auszureisen Vormittags von 8—10, Nachmittags von 2—3 Uhr.

Oelfarbenanstriche

an Häusern, mit Gerüste, auch ohne Gerüste, sowie Anstriche an Thüren, Fenstern, Fußböden, Möbeln, Blechdächern, Figuren u. s. m.

Malerarbeiten,

Deden, Wände, Transparenten, Landschaften, Firmen u. s. m., sowie Anstrichen aller derartigen Säten werden schnell und billig zu vorher gesetzten Preisen gefertigt! Werthe Adressen bitte unter N. L. 333. in der Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße Nr. 18 abzugeben.

Buchhaltung, laufmänn. Rechnen und Correpondenz wird gründl. gel. Mühl. Str. 1, I. I.

Billig! Clavierunterr., Franz., Engl.
Abit. unter „Unterricht 3“ Expedition o. Bl.

Reit-Unterricht

zu jeder Tageszeit wird ertheilt:

Reitbahn Lehmanns Garten.

Auch können daselbst noch mehrere

Pensions-Pferde

Kaufnahme finden, sowie Pferde zum Bereiten

und Einsätzen.

Beltbahn

Kleine Windmühlenstraße Nr. 10.

Der Unterricht beginnt früh 7 Uhr in der

freien Bahn.

O. Bleier.

Exercirschule

für Knaben.

Sommer-Cursus.

Morgen Sonntag

Ans. der Exercirübungen.

Anmeldungen neuer Schüler von

1/21 Uhr an in der Turnhalle.

W. Zornitz.

Junge Mädchen können unentgeltlich

leinen Sidonienstraße Nr. 47, I.

Junge Mädchen, welche Gymnastik lernen

wollen, können sich melden Hainstraße 3, I.

Theodor Högl.

Franz. Unterricht gesucht, möglichst bei einer

Person, deren Muttersprache das Französische ist.

Offeren mit Preis ab 189 A. B durch die

Expedition dieses Blattes.

W. Bernhardt,

Sabmarit,

Große Windmühlenstraße Nr. 8/9, II.

F. O. Schütz, Bahnfunkler,

Hainstraße 18, Gr. Tuchhalle, Tr. B. 2. Et.

empfiehlt sich zum Einspielen lärmloser Bühne so-

wie Reinigen und Plombieren.

Wohnungs-Veränderung.

Dr. med. Eduard Kreuzler, prakt. Arzt

und Geburtshelfer, wohnt jetzt:

Ronne Straße Nr. 15, 1. Etage.

Prof. Dr. Henbner wohnt jetzt

Emilienstraße Nr. 24, III.

Local-Veränderung.

Mein Comptoir befindet sich von

heute an Canalstraße Nr. 3, 1. Etage.

N. Küssemann jr.

Das hut- und Mützen-Lager

von Helene verm. Jammermann in Neu-

hofstr. 30b, sondern Georgstr. 81.

Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 99.

Sonnabend den 8 April.

1876.

Landtag.

Dresden, 6. April. In der ersten Kammer wurde heute die Beratung über den Staat des Cultusministeriums zu Ende geführt.

Die Position „Volkschulen“ wurde unterdrückt in der Höhe von 1,394,850 £ genehmigt. Auf die Bewerfung des Abg. Weindold, ob der Regierung bekannt sei, daß an manchen Orten der Fortbildungsschule fortwährend Widerstand geleistet werde, gab der Minister von Gerber eine beruhigende Antwort.

Die Petition des Vorstandes der Comenius-Stiftung zu Leipzig um eine staatliche Unter-

stützung wurde nach dem Vorschlag der Deputation auf sich berufen. Die übrigen Positionen, Außstand für die Präparatoren-Kommissionen für die Lehrer und Lehrerinnen an den Volkschulen, zur Förderung und Beaufsichtigung des Reichenunterrichts, für katholische Kirchen und Anstalten, für die Landkommunen, für den israelitischen Cultus, für die Deutsch-katholiken, außerordentliche Ausgaben, wurden, wie nicht minder ein Berechnungsfall von 15.000 £ zur Gründung von Volks- und Arbeiterbibliotheken genehmigt.

Die zweite Kammer beschäftigte sich zunächst mit den Petitionen von Stadt- und Landgemeinden wegen Übernahme der Alterszulagen der Volkschullehrer auf den Staat. Den wesentlichen Inhalt des darüber von den Petitions- und Beschwerde-Deputation erstatteten Berichts haben wir bereits in Nummer 95 mitgeteilt.

Die Debatte eröffnete Abg. von Döhl-schägel, welcher behauptete, daß die dermalige Ausbringung der Alterszulagen unhalbar sei und zum Schaden der Lehrer gereiche. Auch den kleineren Gemeinden erwache daran Nachteil, da die Lehrer zu oft wechseln. Der Redner stellte einen Antrag, welcher den Wünschen der Beltenen Rechtigung tragen sollte, ohne das Communalprinzip zu durchbrechen. Abg. von Ehrenstein begründete das Votum der Minorität der Deputation, Abg. Biedermeier dasjenige der Majorität. Abg. Fahnauer sprach für Übernahme der Alterszulagen auf den Staat, durch die allein die Stellung der Lehrer in den Gemeinden gewahrt werden könne, und stellte einen daraus begründlichen Antrag. Abg. Werner erklärte, er würde sich sofort dem Antrag des Vorredners anschließen können, wenn man ihm die Durchführbarkeit derselben nachweise.

Vizepräsident Streit wendete sich mit aller Entschiedenheit gegen den Fahnmayerschen Antrag. Dieser Antrag sei der erste Schritt zur Zolllösung der Schule von der Gemeinde; denn zahlreiche Staat die Alterszulage, dann habe der Lehrer nur zu zahlen, daß er sich mit seinem Schul-inspector auf guten Fuß setze. Die Ausführung des Antrages könnte nur zur Folge haben, daß die freudige Fürsorge der Gemeinden für ihre Schulen nachlassen werde. (Beifall). Die Concentration des Schulweins in der Hand des Staates thue der inneren Freiheit Abbruch, denn es würden dadurch eine Menge neuer Beamte, die dem Wohl des Schulamtes folge leisten, geschaffen. Ein Beispiel, daß die Gemeinden die Schulen nicht vernachlässigen, gebe die Stadt Zwickau, welche im letzten Jahre die Summe von 173,000 £ für ihr Schulwesen veranschlagt habe, was auf den Kopf der Bevölkerung 6 £ ankame. Die Gewährung der Alterszulagen an die Lehrer seitens der Gemeinden verstöse in seinem Falle gegen der Ersteren Würde, denn wäre das wirklich der Fall, so müßten dann auch die von den Gemeinden an ihre Bürgermeister etc. zu zahlenden Alterszulagen auf den Staat übernommen werden.

Abg. Wehnert für den Fahnmayerschen Antrag. Minister von Gerber pflichtete durchweg den Darlegungen des Abg. Streit bei. Zu einer Zeit, wo die übergreifende Mehrzahl der Gemeinden des Landes ein so großes Interesse an der Schule an den Tag gelegt, könne die Regierung es nicht als ihre Pflicht betrachten, Maßnahmen einzufordern, welche auf Vernichtung des Communalprinzips hinzufließen. Nachdem noch der Abg. Günther ebenfalls gegen den Antrag des Abg. Fahnmayer gesprochen, wurde bei der Abstimmung, unter Ablehnung aller übrigen gestellten Anträge, der Antrag der Deputations-Wehrheit mit allen gegen 15 Stimmen angenommen, welcher lautet:

1) der Staatsregierung zur Erwaltung anbeizugeben, ob — sei es im Wege freier Vereinbarung der Gemeinden unter einander oder im Gesetzesangebot — eine Einrichtung ins Leben zu rufen sei, durch welche den Gemeinden gegen Zahlung schriftmäßiger Beiträge die Zahl der Alterszulagen an die Lehrer abgewonnen oder sonstwie den diesjährigen Beschwerden abgehalten werden könnte; 2) die eingezogenen Beträge hierdurch für erledigt zu erklären, die selben jedoch 3) noch an die erste Kammer gelangen zu lassen.

Auf die Tagesordnung waren nun noch drei andere Petitionen gestellt, welche ebenfalls über Lehrer angelegenheiten handelten und in diesem Blatt bereits früher ausführlich besprochen worden sind. Die eine dieser Petitionen betraf die Erhöhung der Gehalte der Volkschullehrer, die zweite die Beaufsichtigung des Einkommens vom Kirchenamt bei Berechnung der Dienstalterzulagen und in der dritten Petition wurde um Erleichterung der Lehrergabe in kleinen Orten mit denen in größeren Orten nachgefragt.

Die Kammer ließ ohne wesentliche Debatte alle drei Petitionen nach dem Vorschlag der Deputation auf sich berufen.

Nächste Sitzung Freitag.

Tagesgeschichtliche Uebersicht.

Unter Kaiser hat in Folge einer Erklärtung die beabsichtigte Reise nach Baden-Baden zum Besuch der Königin Victoria von England verschoben müssen. Der Aufenthalt in Wiesbaden ist nach vorläufiger Bestimmung etwa vom 18. ab auf mindestens 14 Tage in Aussicht genommen.

Schon seit Anfang der letzten Session des Reichstages hat sich Fürst Bismarck in sehr verschämtem Geiste ausgesprochen und wiederholenlich, ohne Unzulänglichkeit zu zeigen, es hingenommen, daß wichtige Ästimmungen, j. B. über die Steuerreform und über die Strafgesetzmöglichkeiten, gegen ihn ausgefallen sind. Die Fortschrittspartei hat also keinen Boden unter den Füßen, wenn sie ihre alte Redensart wiederholt, die Natural-Liberale wären stets bereit, über den Strich des Gütes Bismarck in springen. Auch bei den Verhandlungen des Abgeordnetenhauses am Mittwoch sprach sich Fürst Bismarck mit beweisreicher Objektivität und Willke über die Verschärfungskämpfe der Vergangenheit aus. Bismarck hatte es für richtig gehalten, die Stellung des Abgeordnetenhauses während der Conföderation von 1862 bis 1865 zu verteidigen. Fürst Bismarck erwiderte darauf, er habe

viele Achtung vor den Beschlüssen der damaligen Volksvertretung und ihrem Festhalten an den für sie richtig erkannten Prinzipien; die Abgeordneten hätten nur nicht wissen können und er hätte es ihnen nicht sagen dürfen, wo die Politik schließlich hinausgehen sollte. Er habe seit zehn Jahren niemals wieder an den Conflict erinnert und alle Feindseligkeit von damals vergessen. Heiligens hat Bismarck mit gewohnter Offenheit schon mitten im Conflict gelegentlich privatum erklärt, prinzipiell habe das Abgeordnetenhaus ganz Recht. Mit den jüngsten Erklärungen des Reichsanzlers kann auch die Fortschrittspartei nur sehr zu Frieden sein. Seine ganze Haltung beweist, daß der Fürst entschlossen ist, sich auch ferner auf die liberalen Parteien zu stützen. Die Bemühungen zur Bildung einer conservativen Partei auf den Namen Bismarck gingen gar nicht von ihm aus, und die „Wörde, Abg. Btg.“ bemerkte, daß die Verstrebungen von Wagners und Gossens sicherlich an der Erfüllung Bismarcks, ein Minister des Königs könne und dürfe unter keinen Umständen Parteimann sein. Zur Bildung einer conservativen Partei liegt um so weniger Veranlassung vor, als man die Mehrheit unserer liberalen Partei wohl eine conservativ-liberale vereinen kann, wie man in England von liberalen Conservativen redet.

Ein stets wohlunterrichteter Berliner Correspondent der „Kölner Btg.“ schreibt: Der wirkliche Abgeordnete Eben hat in seiner viel besseren und auch vom Reichszeitungsvorstand sicherlich nicht umsonst darauf aufmerksam gemacht, wie der preußische Eisenbahnencomplex in seiner Einheit und Geschlossenheit den mittelstaatlichen Gruppen gegenüber das Feld behaupten müsse. Es war das ersichtlich auch eine Warnung wegen des angeblichen Plans, dem preußischen Entwurf durch die Abdankung von 4 bis 5 sogenannten Central-Verteilungen ein Paroli zu bieten. Der Plan mag wegen der schwierigen Einigung jenes vielfältigen Vogels ausichtlos sein. Aber schon die Agitation dafür wäre Zeitverlust und könnte nur zum Schaden der Urheber verwirkt haben. Man trifft sich jetzt auf der Seite der Gegner auch vielfach damit, daß Personen es doch wohl nur auf das Reichseisenbahngesetz abgelenkt haben und sich jetzt, zumal angeblich des Ladungsgeweben Widerstandes, bei dem Gesetz beruhigen werde. Dabei wird übersehen, daß, als die Vorlage hier eingereicht wurde, der süddeutsche Widerstand schon bekannt war. Der eventuelle Entwurf, in Preußen und Norddeutschland vollständig vorzugehen, hält sich ja auch ganz unabhängig von dem Schlußstatut des Reichseisenbahngesetzes. Damit erleidet sich auch die hier und dort an die Nationalliberalen gerichtete Warnung, man werde sie schließlich, wenn das Eisenbahngesetz durchgesetzt sei, im Stich lassen und sie hätten sich dann unisono engagiert. Als ob es sich in dieser Sache am Parteitakt und Parteidreieck handele. Es bedarf nicht der Wiederholung, daß bestimmte Zusagen der Regierung wegen des verantwortlichen Verkehrsamt erwartet werden. Wenn es aber heißt, eine betreffende Vorlage müßte zuerst in den Bundesrat gebracht werden, so müßte doch angegeben werden, wie man sich die Mittel vorstellt, mit welchen das unausbleibliche vierjährigjährige Veto entkämpft werden soll.

Im Reichstage wurde die Sache allerdings anders liegen. Im Bundesrat jedoch scheint der normale Weg zu sein, daß zuerst die Vorlage über die Reichseisenbahngesetze. Damit erleidet sich die zweite die Rechte der Alterszulagen an die Lehrer abgewonnen oder sonstwie den diesjährigen Beschwerden abgehalten werden könnte; 2) die eingezogenen Beträge hierdurch für erledigt zu erklären, die selben jedoch 3) noch an die erste Kammer gelangen zu lassen.

Auf die Tagesordnung waren nun noch drei

eisenbahnen-Project, in der er sich entschieden zu Gunsten des Balles ausspricht und zugleich bestreitet: In Frankreich sollen die Eisenbahnen nach Ablauf ihres Privilegiums unentgeltlich an den Staat. In England sind sie seit zwanzig Jahren in einem unzulänglichen Fusionspreis begriffen, so daß nur wenige große Complexe bestehen, und seinfürige Staatsmänner, welche die Sache abnehmen, die aus einer solchen platonischen Macht entstehen kann, haben schon jetzt die Frage des Umlaufs der Eisenbahnen durch den Staat aufgeworfen. Wir haben also, die Sache hat eine europäische Bedeutung und wird nun wahrscheinlich einen ständigen Gegenstand der staatswirtschaftlichen Untersuchungen in allen Ländern Europas bilden; deßhalb werden auch die Argumente, welche im preußischen Landtag für oder wider jene Richtung der Verkehrs-politik fallen werden, von internationaler Bedeutung sein, weil sie gewissermaßen ein Prädicat für oder wider das Staatsbahnsystem, für oder wider die Zusammenfassung großer Complexe in einer Hand schaffen werden.

Gestade die deutschen Mittelstaaten werden sich zwischen zwei Stühlen befinden, denn fällt die Wagschale der Beratung zu Gunsten des Fortbestandes der Privatbahnen, so würde damit jedes ausschließliche Staatsbahnsystem verurtheilt, und sinkt sie zu Gunsten der ausschließlichen Staatsbahnen, so ist die Frage damit zugleich für die Concentration der Eisenbahnen in den Händen des Reichs präjudiziert, weil die Gründe, welche es möglich machen, daß es weniger geschriftlich sein würde, der katholischen Universität die „juristische Persönlichkeit“ zuzuerkennen, als ihr freie Hand in der Erteilung der Doctorgrade und der Abschlußzeugnisse zu lassen. Aber so fällt es die Lage, in welcher Herr Frédéric-Urbain sich befindet und in welcher er sich immer mehr mit seinem unabsehbaren Eigentum und Stolz verleiht, daß er jetzt schon auf den Standpunkt gebracht ist, in allen jenen Liberalen, und sie bilden die Rev.-Reinh.-Majorität, die nicht mit ihm den Staat des Aussichtsrechts über den höheren Unterricht entziehen wollen, persönliche Gegner erblidt und ihnen den Gebehandhaben himmelt. Die fast unvermeidliche Folge dieser Hartlösung wird die Berüttelung der ohnehin nicht zu fest geeinigten liberalen Partei Belgien sein.

Die nationalliberale „Konstanzer Zeitung“ ist keine Freunde des Reichseisenbahnen-Projects, aber sie verschließt ihre Augen nicht vor den Thatsachen, und daher dürfte ihr Urteil in dieser Angelegenheit um so beachtenswerter sein. In einem beklaglichen Artikel, welcher sich nicht verleiht, daß das Project in letzter Zeit entschieden Schritte nach vorwärts gemacht hat, schreibt das Blatt im Hindlid auf das drohende Eisenbahndeficit Baden: „Was sollen wir thun? Sollen wir mit solchen Opfern, welche bald das Marren der Steuerzahler erregen würden, die eigene Verwaltung der badischen Bahnen aufrecht zu halten suchen, bis die Verbündnis und zwingen, den lästigen Besitz am jeden Kreis loszuschlagen, oder sollen wir unsere Bahnen in das Geläutne eintreten und an dem Gesamtinteresse partizipieren? Prechen wir bis zum letzten Antrag geholt, welcher auf Erweiterung der Südbadischen Bahnen abzielte, es will vorerst den Anlauf auf die preußischen Bahnen beschränkt wissen. Damit wählt er den bundesstaatlichen Standpunkt und vermeidet den Schein des Zwanges gegen die Bundesgenossen, indem es im Stillen auf den viel mächtigeren Zwang rechnet, den die Verhältnisse von selbst auslösen. Die Situation erinnert, wie mehrfach beworben wurde, an die Erneuerung des Zollvereins im Sommer 1864 und an den Abschluß der Bundesverträge Ende 1870. Wie damals, so wird auch jetzt den Einzelstaaten der Beitreitt offen gehalten, aber die Initiative mag von diesen selbst auszufallen. Wer wird diese Initiative zuerst ergreifen? Aller Wahrscheinlichkeit nach entweder Württemberg oder Baden. Erinnert man die vorstehenden Erklärungen der Regierung in den Kammern zu Stuttgart und Karlsruhe, so erhält man den Eindruck, daß beide Staaten einander beobachten; jeder möchte seine Bahnen behalten, wenn aber der Nachbar losläßt, ihm zuvor kommen. Und Dies ist in der Natur der Sache begründet. Wenn Württemberg seine Bahnen an das Reich, dann ist Baden isolirt, sein Bahnhof entwertet; verlässt Baden, so ist das Gleiche mit Württemberg der Fall. Einer wartet auf den Andern, vielleicht in der Tag nicht fern, an dem das Eis bricht.“ Schließlich heißt es: „Unter solchen Umständen müssen wir daran vertrauen, daß unsere Staatsmänner mit Freiheit der unerwünschten Thatsache gegenüberzutreten und den rechten Aufschluß zum Handeln ergreifen werden.“

In dem am 3. d. M. abgehaltenen Consistorium hat der Papst zwei Cardinale (also nicht drei, wie die telegraphischen Nachrichten lauten) ernannt, nämlich den Bischof von Galvi und Teano, Msgr. Bartolomeo d'Avanzo, und den Jesuitenpater J. B. Franzelin; außerdem wurden in demselben Consistorium 15 docente Bischofsstühle, darunter 4 in partibus infidelium beflekt. Die meisten derselben erhielten die Diözese, besonders zu erwähnen ist nur Msgr. Ruffi, der Erzbischof von Wien. Das Consistorium schloß mit Übergabe des Cardinalringes an den Erzbischof von Rennes, welcher den Titel der Kirche von Santa Maria della Vittoria erhielt.

Auch Belgien hat seine Unterrichtsfrage. In der Deputiertenkammer steht seit 8 Tagen das von der Regierung vorgelegte höhere Unterrichtsgesetz auf der Tagesordnung. Der bisherige Führer der Liberalen hat sich zum Erstaunen aller seiner Freunde und zum Jubel der Ultramontanen unter der Formel „Freiheit um jeden Preis“ zum Advocate des ultramontanen Interesses gemacht. Er redet der absoluten Freiheit des Unterrichts und der Erteilung der akademischen Grade das Wort und bekämpft alle und jede Staatsexamina. Diese Freiheit würde, wie die Sachen in Belgien liegen, nur den Clericalen zu Nutzen kommen, gegen welche die liberalen Parteien vergebens anstrengen würden. Die Kler-

iken sind davon so tief durchdrungen, daß die Regierung und ihre Majorität den Chef der liberalen Partei gleich beim Wort nehmen; das Cabinet spricht häufig sein Gesetz vor und erklärt seine volle Zustimmung zu der von der Central-Section aus Grund des Freiheitlichen Vorentsatzes ausgearbeiteten Gesetzvorlage. In ultramontanen Kreisen und namentlich in allen Jesuiten-Collegien reibt man sich vergnügt die Hände und beglückwünscht sich gegenseitig über die angekündigte, unerwartete Errungenschaft, welche der katholischen Kirche in sicherer Aussicht steht: der Staat wird sich des Einflusses begeben, den er bisher unter allen Regierungen in Angelegenheit des höheren Unterrichts zu behaupten wußte, und den Jesuiten das Mittel an die Hand geben, um in schneller Weise Advocaten, Klerke, Notare, Ingenieure mit orthodoxer Einstellung zu fabrizieren. Dem Staat bleibt nur das Privilegium oder vielmehr die Pflicht, die Doctor-Diplome der Universitäten ohne jedes Aufschreit über die Prüfungen zu registrieren. Das nennt Frédéric-Urbain die „Freiheit des Unterrichts und der höheren Berufe!“ Vergleichsmäßig mahnt ihn die gesamte liberale Presse, um der Freiheit willen nicht auf dem betretenen Wege fortzuschreiten, vergebens sprach sein ehemaliger College, der Ex-Minister Tech, in der Generaldebatte und bewies haarscharf, daß es weniger geschriftlich sein würde, der katholischen Universität die „juristische Persönlichkeit“ zuzuerkennen, als ihr freie Hand in der Erteilung der Doctorgrade und der Abschlußzeugnisse zu lassen. Aber so fällt es die Lage, in welcher Herr Frédéric-Urbain sich befindet und in welcher er sich immer mehr mit seinem unabsehbaren Eigentum und Stolz verleiht, daß er jetzt schon auf den Standpunkt gebracht ist, in allen jenen Liberalen, und sie bilden die Rev.-Reinh.-Majorität, die nicht mit ihm den Staat des Aussichtsrechts über den höheren Unterricht entziehen wollen, persönliche Gegner erblidt und ihnen den Gebehandhaben himmelt. Die fast unvermeidliche Folge dieser Hartlösung wird die Berüttelung der ohnehin nicht zu fest geeinigten liberalen Partei Belgien sein.

Wenn wir gegen französische Vorfälle eben so mißtrauisch wären wie die Franzosen gegen unsrer, so müßten wir wünschen, daß preußische Eisenbahnenprojekte hätte an der Seine eine milder gründige Aufnahme gefunden. Die beiden vornehmsten Zeitschriften Frankreichs, das „Journal des Débats“ und die „Revue des deux Mondes“, spenden den Staatsmännern, welche das „große Experiment“ unternommen haben, Worte der Auffmunterung und der Zustimmung. Man hat sich in Paris gewiß rasch an den Gedanken gewöhnt, daß Deutschland von Berlin aus regiert wird; man spricht von der Thatsache bereits mit einer Gelassenheit, die hinsichtlich verschieden ist von der Erregung, mit welcher vor dem Kriege über jedes Skandal von Vorscriftung gelärmte wurde. Klingt auch immer noch etwas Verdächtig und Argwohn nach, so ist doch auf der andern Seite ziemlich anvertrauen, daß diese Töne nicht mehr wie sonst die überwiegenden und leidenden sind. Wir müssen schon daran denken, daß das Reichseisenbahnenprojekt nicht als eine Vorbereitung zu einer Invasion Frankreichs aufgefaßt wird. Noch vor zwei Jahren wurde eine solche Auslegung allgemeinen Anfang in Frankreich gefunden haben. Nicht Herr von Maybach, sondern Herr von Molte würde als der Chef des Reichseisenbahnamts designiert worden sein, von den Pariser Journalen nämlich. Heute beklagen dieselben sich mit dem bestehenden Wunsche, daß das Reich das Verantwortliche Minister seinen Verhören vorlegen möge. Darin liegt doch ein proger Fortschritt des Vertrauens. Wenn die Furcht vor dem kriegerischen Fazit der Testen sich durch so günstige Mittel wie Ministerverantwortlichkeit beruhigen läßt, kann sie nicht mehr so artig sein wie im April vorigen Jahres, wo sie ganz Europa alarmirt. Jedemal liegt in dem Wunsche ein Kompliment für die Friedfertigkeit der deutschen Nation. Der Gedanke oder die Fiktion liegt zum Grunde, daß die blutdürstige „Militärpartei“ in Berlin besser werde in Sphären gehalten werden, wenn die Minister dem Reichstage, den Vertretern der Nation über jeden ihrer Schritte Rechenschaft ablegen müßten. Man nimmt also an, daß die Nation und ihre Vertreter nicht an Blutdurst leiden. Das ist immerhin schon etwas.

England und Frankreich spielen in Egypten eine Partie Schach, bei welcher Lord Disraeli gleich Anfang durch den bekannten Übten Ang einen großen Vorprung gewann. Indessen nimmt das Spiel seit einiger Zeit eine andere Wendung. Als Disraeli sich entschloß, die Aktion des Suezcanals anzutreten, sollte die englische Nation dem Kriegskabinett ungeheilten Beifall. Der Krieg jedoch, welcher sich bisher noch nie durch eine energische und konsequente Politik ausgezeichnet hat, fürchtet sich, dem ersten Schritt einen zweiten folgen zu lassen. Als es galt, den Krieg weiterhin zu unterführen und in Egypten Fuß zu setzen, schied das Cabinet vor den neuen notwendigen Opfern zurück. Die mit so großem Pomp angekündigte Mission Mr. Gove's endete mit einem Fiasko, dessen Nachspiel soeben im Parlament fundgegeben ist. Der Krieg war in seinen Hoffnungen und Erwartungen getäuscht worden. Das englische Ministerium war nicht bereit, ihn in seinen finanziellen Verlegenheiten mit englischem Geld und Credit zu

Hilfe zu kommen. Frankreich benötigte dies sofort. Es bietet alles an, um sich des Kedive zu bemächtigen, der in seiner finanziellen Not so natürlich der Macht angeschlagen war, welche ihm Rettung aus der Gefahr verheigt. Der Kedive befindet sich wieder in den Händen der französischen Diplomatie, welche nun so leichtere Arbeit hatte, als Rudar Bascha, ein Gegner Frankreichs, zur Zeit von allen Staatsgeschäften entfernt ist und sich auf einer Reise nach Europa befindet. Neben Frankreich steht auch Italien lebhaft am die Sache des Vicerégaus. Auch der im besonderer Mission nach Ägypten gesandte Senator Scialo; hat sich angelebt sein lassen, den Einfluß Englands zu verhindern. Trotz aller Därtigkeiten würde der Kedive aber seinem neuen Verbündeten treu geblieben sein, wäre das Tory-Kabinett nicht selbst im letzten Augenblick zurückgetreten. Disraeli und seine Partei werden aus der Sache keinen Gewinn davontragen. Die englische Nation ist über die moralische Niederlage, welche ihr durch die Schuld des Kabinetts zu Theil geworden ist, empört, und der Bericht Cavé's kann leicht zum Ausgangspunkt einer Kritik für das Tory-Ministerium werden.

Ausführlichere Telegramme aus London vom 6. April melden: Die Verhandlungen gegen den Capitain der "Franconia", Reyn, vor dem Central-Criminalgerichtshof haben gestern Vormittag begonnen. Nach der Einleitung der Anklage durch den Attorney-General erfolgte die Vernehmung der Belastungsgespenzen, zunächst diejenige des Capitains des "Strathclyde", Watson. Derselbe wurde einem Kreuzverhör unterworfen und mußte auf die wiederholte Vertheidigung des Capitains Reyn gestellte Frage, welch der "Strathclyde" nicht das Mögliche getan habe, um dem Zusammenstoß auszuweichen, zugeben, daß es nicht üblich sei, so weit südwärts von Dover herauftauchen, ehe der regelmäßige Course den Kanal hinunter genommen wird. Die übrigen Belastungsgespenzen sagten in ähnlichem Sinne aus. Dem Sachverständigen, Capitain Thomas Black von der "Peninsular Oriental Company" wurde im Kreuzverhör bezeichnet, daß seine früheren gravirenden Aussagen gegen den Capitain Reyn nicht auf einer sorgfältigen Beobachtung, sondern einer höchst oberflächlichen Anschanzung beruhten. Nachdem hierauf die Jurisdiktionsfrage für das volle Collegium der 18 Richter reserviert war, falls der Angeklagte verurtheilt werden sollte, wurde die Sitzung auf morgen vertagt, wo die Vertheidigung beginnen soll. Der Angeklagte wurde gegen Bürgestolt weiter auf freiem Fuß gelassen. — Die Admiraltätsdivision des Justizgerichts hat in der Sache auf Schadensverlust gegen den Capitain der "Franconia" beschlossen, daß Schiff gegen eine Caution von 8 Pfund. per Tonne nebst der Summe für die Kosten der Verhandlungen gegen den Capitain der "Franconia" und deren Zinsen freizulassen. — Bei der vor dem Central-Crimi-

nalgerichtshof heute fortgesetzten Verhandlung gegen den Capitain der "Franconia" plauderte der Vertheidiger Parry für die Inkompetenz des Gerichts, indem er darauf hinwies, daß die "Franconia", obwohl sie sich in britischen Gewässern befunden, doch keineswegs britischen Schutz aufgesucht habe, auch nicht für einen britischen Hafen bestimmt oder für den britischen Handel engagiert gewesen sei. Die "Franconia" habe nichts getan, woraus auf ihre Absicht, ihre Nationalität zu ändern, geschlossen werden könnte. Die Entscheidung der Kompetenzfrage wurde dem Criminal-Höchstgericht vorbehalten.

In der Mittwochs-Sitzung des spanischen Senates beantragte, wie W. T. V. aus Madrid gemeldet wird, Silba, die Provinz Biscaya und Navarra aufzuhören und eine administrative und constitutionelle Einheit in allen Provinzen herzustellen. Der Ministerpräsident Canovas del Castillo erklärte, eine solche Einheit bestehe bereit; die Delegirten der baskischen Provinzen würden demnächst erscheinen, um mit der Regierung wegen ihrer inneren Verwaltung zu unterhandeln.

Als ein gutes Zeichen eines Anfangs zum Besseren in Spanien ist es zu betrachten, daß sich eine parlamentarische Vereinigung aus Mitgliedern der verschiedenen Parteien gebildet hat, zu dem ausgesprochenen Zweck, durch Herstellung guter Gesetze für die öffentliche Sicherheit, so wie für die Ausbreitung von Handel und Verkehr und namentlich für die Verbesserung der Landwirtschaft als der ameisprägnischen Quelle des Reichsbumms von Spanien zu wirken. Besonders lebhaft interessiert man sich für die Wiederbewaldung der sahnen Berggründen und traurigen Höhleden, die zur Zeit der Monarchie fast im herlichsten Grün prangten, aber später abgeholzt wurden, teils aus Gewinnsucht, teils aus Unwissen, weil die Bauern meinten, wenn es keine Bäume gäbe, so würden auch bald keine Bögen mehr da sein, um ihnen die Saaten abzufressen. Dazu haben sie allerdings Recht gehabt, aber mit den Saaten sieht es auf dem ausgedornten Erdhoden gegenwärtig hämmerlich genug aus. — In welcher unverschämten Weise auf Lande der Staatsfach hohstohlen und betrogen wird, zeigt eine Mitteilung des "Popular", wonach eine jüngste Polizeibeamte, welche durch die republikanische Regierung pensioniert wurden, seit Wiederaufrichtung der Monarchie jedoch ihre Rente aufs Neue hinzogen haben, ganz ungern fortfahren, neben ihrem jetzigen Dienstesinkommen auch noch die frühere Pension zu erhalten.

Da dem nördlichen Theile der mexicanischen Republik hat die Schilderhebung gegen die Regierung des Präsidenten Lerdo de Tejada schon einen bedeutenden Erfolg erzielt, wie die mühsame Forderung der Grenzziehung Matamoros durch Porfirio Díaz beweist. Noch vor einigen Wochen hatten konservative Beobachter den re-

volutionären Umtrieben wenig Aufsicht zugeschrieben. In den letzten drei Wochen sind aber die Streitkräfte des Aufstandes im Norden erheblich gewachsen und durch viele Überläufer von der Besetzung des am 1. d. eroberten Matamoros verdrängt worden. Bis zum Januar der Republik haben wir nur Nachrichten, welche bis zu Anfang März reichen. Dort schien um jene Zeit die Lage der Republik immer verdrehter zu werden, und die Hoffnung der friedlichen Bewohner, daß der Aufstand im Reime erstickt würde, schwand immer mehr.

Städtisches Comité in Rendník.

* Rendník, 5. April. Die in diesem Blatte angekündigte Versammlung fand in der Restauration zur Goldener Säge statt. Anfangs eröffnete der Vorsitzende Herr B. Kohlmann Bericht über die in der Tagordnung aufgeführten Gegenstände.

Betrifft der heftige Erziehung eines Staatsgymnasiums in Rendník ergriffenen Schritte teilte Derselbe mit, daß das Comité durch eine Petition an das Ministerium und an die Ständeversammlung für die Sache zu wirken gesucht habe. Es möchte sich die Ansicht geltend, daß Verteidigung zu erreichen wohl nicht mit großen Schwierigkeiten verknüpft sei, daß aber unter allen Umständen der Anschluß an Leipzig das Beste sei. Die Stadt Leipzig selbst habe nicht die mindeste Ursache, zu wünschen, daß unmittelbar an ihrer Seite ein anderes selbstständiges städtisches Gemeindeleben Platz greife, und sei darauf angewiesen, den Anschluß unter erträglichen Bedingungen zu gestalten.

Betrifft der heftige Erziehung eines Staatsgymnasiums in Rendník ergriffenen Schritte teilte Derselbe mit, daß das Comité durch eine Petition an das Ministerium und an die Ständeversammlung für die Sache zu wirken gesucht habe. Das die Sache den gewünschten Erfolg bis jetzt nicht gehabt, ergibt sich aus den Landtagsverhandlungen, und wenn solche auch noch schwedend, so sei doch für Rendník nur wenig Aufsicht vorhanden.

Zu Punkt 2 der Tagordnung, Besprechung der Chausseefrage betreffend, wurde der Inhalt einer Entscheidung der königl. Amtshauptmannschaft auf die von dem Städtischen Comité im vorigen Jahre eingereichte Vorstellung mitgetheilt. Nach dieser Entscheidung liegt der Gemeinde Rendník die Verpflichtung ob, zur Festsetzung der Chaussee-Grenzlinie die Straße zu besprengen. Die Versammlung beschloß zunächst, abzuwarten, ob die Gemeindeverwaltung der ihr auferlegten Pflicht in gehöriger Weise nachkommt, eventuell aber weiter gegen dieselbe vorzugehen.

Den dritten und wichtigsten Punkt der Tagordnung, den dermaligen Stand der Frage des Anschlusses an Leipzig betreffend, berichtete der Vorsitzende, daß man zu derselben am 26. Februar an kompetenter Stelle genaue Erkundigungen eingezogen habe. Als derselben gehe hervor, daß die letzten Verhandlungen über den Anschluß im Jahre 1872 stattgefunden, und zwar sei von Seiten des Rendník-Gemeinderaths eine aus etwa 5 Mitgliedern bestehende Commission beauftragt gewesen, die befallenen Verhandlungen mit der Stadt Leipzig zu führen. Letztere habe damals die Bereitswilligkeit ausgesprochen, auf Grund der im Jahre 1865 festgestellten Bedingungen mit Rendník über den Anschluß zu verhandeln, jedoch sei der Rendník-Gemeinderath zunächst einen Bericht darüber abgefordert worden, ob sich die Vermögensverhältnisse ihrer Gemeinde

in den letzten 10 Jahren verändert hätten. Die Commission habe die Einlieferung eines solchen Berichtes zugelassen, lasse mit demselben aber bis zur Sitzung noch auf sich warten. Da solcher Weise sei dieselbe ihre Ausgabe gerecht geworden und die Sache sei hierauf eingehakt. — Hat eine im vorigen Jahre vom Städtischen Comité an die Gemeindevertretung gerichtete Anfrage, was dieselbe in der Anschlagsfrage zu thun willens sei, habe man bis jetzt eine Antwort nicht gegeben, ebenso wenig habe man sie veranlaßt geben, auf mehrere weitere, in verschiedenen Angelegenheiten an die Gemeindevertretung gerichtete Anfragen Antwort zu ertheilen! Die Versammlung sprach hierauf einhellig ihr Erstaunen und Begehrden aus über ein solches unerhörtes Verfahren der Gemeindevertretung und beschloß, die vorerwähnte Anfrage bezüglich des Anschlusses nochmal zu wiederholen und, falls man binnen 14 Tagen eine Antwort nicht erhalten sollte, den Beschwerdeweg zu betreten.

Hierauf folgte eine Diskussion über die Frage, ob man auf Anschluß an Leipzig oder Erlangung einer eigenen städtischen Verwaltung hinzukommen habe. Es möchte sich die Ansicht geltend, daß Verteidigung zu erreichen wohl nicht mit großen Schwierigkeiten verknüpft sei, daß aber unter allen Umständen der Anschluß an Leipzig das Beste sei. Die Stadt Leipzig selbst habe nicht die mindeste Ursache, zu wünschen, daß unmittelbar an ihrer Seite ein anderes selbstständiges städtisches Gemeindeleben Platz greife, und sei darauf angewiesen, den Anschluß unter erträglichen Bedingungen zu gestalten.

Sollte, wie es den Anschein habe, der Anschluß im Rendník-Gemeinderath wenig Anklang finden, so würde das Städtische Comité sich der Sache energisch annehmen und unter Umständen die Angelegenheit an das Ministerium oder an den Landtag bringen.

Der Versammlung beschloß hierauf, den Anschluß an Leipzig zu betreiben, sollte dieser aber nicht zu erreichen sein, auf Erlangung einer eigenen städtischen Verwaltung hinzukommen. Der hierfür Vocalerie sowie der Bürgerverein waren in der Versammlung durch je ein Mitglied vertreten. Das Mitglied der ersten erklärte, daß der Vocalverein allerdings nur eine eigene städtische Verwaltung erstrebe, daß es aber jedesfalls geraten sei, sich mit dem Vocalverein über die Sache zu verständigen, so daß dieser für den Anschluß ebenfalls eintrete. Das Mitglied des Bürgervereins gab die Erklärung ab, daß letzterer den Anschluß an Leipzig ins Auge gräte habe, und beantragte, sich mit dem Bürgerverein ebenfalls irgendeine Einvernehmen zu legen und gemeinschaftlich die Sache zu betreuen. Der Antrag fand den Beifall der Versammlung, welche sich jedoch ein selbstständiges Vorgehabe vorwarf, sondern durch ein gemeinschaftliches Operieren eine Verschleppung der Sache zu befürchten würde.

Geschäfts-Eröffnung.

Einem geehrten Publicum, sowie meinen wertlichen Söhnen zur Nachricht, daß ich Waisenhausstraße Nr. 38, an der Ecke Große Windmühlen- und Lüderstraße, mein der Neuzzeit entsprechend eingerichtetes photographisches Atelier Sonntags den 9. April eröffne. Gleichzeitig verspreche ich bei billigen Preisen vorzügliche Aufzehrung, prompte Bedienung.

Achtung! soll

Friedrich Ahlborn, Photograph.

(R. B. 159.)

Mit beute verlege ich mein
Schneider-Geschäft
von Hainstr. 30 nach
Humboldtstr. 11,

worauf ich meine geehrte Kundschaft ergebenst aufmerksam mache. Die vorzüglichsten Neuheiten in Frühjahrssachen liegen zur gef. Ansicht bereit. Hochachtungsvoll
Leipzig, den 1. April 1876.
G. Sebald, Schneider.

Geschäfts-Eröffnung.

Einem geehrten Publicum zur Nachricht, daß ich die Milchhalle, Bahnhofstraße Nr. 12 (Ecke der Sisonienstraße), als zweites Geschäft des Ritterguts Sölberg-Gosse, mit dem heutigen Tage erhöhe und empfehle hiermit täglich zweimal, seib 7 Uhr und Nachmittags 4 Uhr, frische, reine, unverfälschte Milch, auch süße und saure Sahne.

C. Trache.

Portland-Cement

in den besten Qualitäten offerieren willigt

Gerhard & Hey, Gerberstraße Nr. 2.

Blumen-Freunden

empfehlen

Pensées in schönen Farben, 50 Stück 1.-
Primeln in schönen Farben, 50 Stück 1.-
Gefüllte Landnelken in schönen Farben, 25 Stück 1.-
Gefüllte weiße Nachtiolen, 12 Stück 2.-

Huck & Lairitz in Michelstadt
bei Kranichfeld 12.

Nur bis 22. April

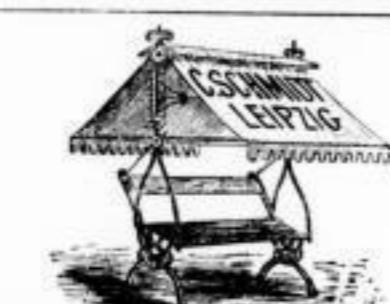
gänzlicher Ausverkauf von Sonnen- und Regenschirmen

wegen Räumung des Locals zur Messe.

Changeant Ent-tout-cas, reine Seide, elegante Größe 1.- 25 pf.
doppelseitige 2.- 5 pf. - 2.- 15 pf.
Sancta 1.- 5 pf.
Sancta-Sonnenschirme m. Holanz u. Guiter reich garnirt 1.- 5 pf. - 1.- 20 pf.
Regenschirme mit eleganten Stöcken 1.- 5 pf. - 1.- 20 pf.
reinseitige Regenschirme, höchst eleganter Stock 1.- 20 pf. - 2.- 5 pf.
Löpferseitige 3.- 4.- pf.
doppelseitige mit Glodenstöcken 4.- 5.- pf.

Rur eigene Fabrikat, deshalb Garantie der Haltbarkeit.

Hainstraße Nr. 32. Woldemar Schlüter Hainstraße Nr. 32.
aus Dresden.



Die
Erste Hobleisenmöbel- & Eisenschrankfabrik
mit Dampfbetrieb

Carl Schmidt, Leipzig,

20. Grimmaische Straße 20.

empfiehlt ihre anerkannt reichste Auswahl geschmackvoller und neuer Modelle in solider Ausführung zu billigen Preisen.

Illustrierte Preislisten gratis und franco.

Raven & Kispert,

R. 34. Sophiestraße Nr. 32.

Gabifanten

von Wasserheizungs- und Ventilations-Einrichtungen.

Der so billige Ausverkauf

von eleganten modernen

Regen- und Sonnenschirmen

findet nicht mehr Reichstraße Nr. 5, sondern

Salzgässchen Nr. 7, 1. Etage, in der Fabrik statt.

Nach werden dabei alte Gestelle in allen nur möglichen Stoffen gut und billig bezogen.



Meyer's Möbel-Transport-Geschäft,

Comptoir: Brühl No. 48,



empfiehlt seine vorzüglichen ein- und zweispännigen Möbelwagen bei Umzügen. Möbeltransporte per Bahn werden laut obenstehender Zeichnung aus Bestre besorgt oder auch in Waggons geladen unter Garantie der guten Ablieferung am Bestimmungsort.

Möbelverpackung und Lagerung.

Damen- und Kinderhüte werden zum Modernisiren und Garnieren angenommen. Brüderstraße 12, 2. Etage rechts.

Elegante Putzarbeit

in jedem Grade wird gefertigt.

Sophienstraße Nr. 23, Hof 1 Treppe.

Gut wird elegant und schnell gefertigt, prachtvolle Hute vorrätig in schwarzem Bass, Strohhüte gewaschen, das Riefe, in 8 Tagen, Federn in einzigen Stunden gefrästet. Hainstraße 21, II.

Putz. reicht sich in und außer dem Hause Alexanderstraße Nr. 5, III. links.

Bolants u. Kräuschen werden schön u. schnell geschnitten. Windmühlenstraße 35, III.

Handschuh-Härberei, grau, grün, lila, gelb, schwarz, braun, u. s. m. à Paar 30 J. Windmühlenstraße 48, in der Härberei-Annahme.

Putz für Herrschaften. keine Wäsche wird aufs Land zum Waschen u. Wäschefest gemacht, bei billigen Preisen u. pürlicher Ablieferung.

NB. Oberhemden werden zu 25 J. geliefert. Westen abzugeben bei Herrn Friedrich Kitzo, Mandäuer Steinweg Nr. 80.

Gamisch-Wäsche wird gleich zum Waschen und Bleichen nach Waren. Zu erfragen bei Schindler, Magazingasse 7, im Geschäft.

Möbel w. gut und billig repariert und aufpoliert. Ed. Wiedemann, Elsterstr. 26, 4 Tr. r.

Brennstempel von Schmiedeeisen, sauber und tief, fertigt H. Klingert, Hammerstr. 17, in Breslau.

Putzerei aller Art w. rd. sauber u. billigst gefertigt. C. Ulrich, Gerberstraße 20.

Stiefeln für Herren, Damen und Kinder Colonnadenstraße Nr. 15, II. Bräutigam.

Alle Arbeiten werden angenommen, Arbeit w. wenig nachgewiesen. Hohe Straße 1, im Gesch.

Gartenarbeit wird noch angenommen. Nr. Plagwitzer Straße Nr. 15 beim Haussmann.

Näumen wird billig bezogen.

Hohe Straße 1, im Geschäft.

Fuhren-Annahme, Güter-, Gader- u. Effectenbeförderung. Hohe Straße 1, im Geschäft.

Dr. med. Hermsdorf, Spezialarzt für Harn- und Geschlechtskrankheiten. Ritterstraße 6, 2. Etage

Geschlechtskrankheiten heißt gründlich A. Seherzer, versch. Wuns- arzt. Reichshof Nr. 36, 1 Tr.

Geschlechts- und Hant Kranken finden bei mir selbst in den vergrößerten Fällen gründliche Behandlung; auch brieflich. Leipzig, Kleine Fleischergasse 18, 1 Tr.

F. Werner.

Frau Pauline Hesselbarth, Fußoperatorenin. Wintergartenstraße 5, Eing. Bahnhofsgäßchen 3.

Bandwurm wird beseitigt, gefahrlos u. sicher, nach Vorschrift des Dr. med. Ernst. Kohlemstraße No. 10.

Krankenheiler

Jod-Soda-Seife, als ausgezeichnete Toilette- seife, Jodsoda-Schweifseife gegen chronische Hautkrankheiten, Scrofeln, Flecken, Drüsen, Krüppel, Verhärtungen, Geschwüre (selbst bösartige und syphilitische), Schrunden, namentlich auch gegen Frostbeulen, verstärkte Quellsalz-Seife gegen veraltete bartindige Fälle dieser Art, Jod-soda- und Jodsoda-Schweifwasser, sowie das daraus durch Abdampfung gewonnene Jod-soda-Salz ist zu beziehen durch: C. Ritter, Lößner & Sohn, Apoth. Otto Meissner in Leipzig, Mohren-Apotheke in Dresden, L. Rieffel in Chemnitz, Brunnen-Verwaltung Kranken in Lößnitz (Oberbayern).

Für Asthma leidende Stramoniumcigarren

à Stück 10 J. empfiehlt die Engel-Apotheke, Markt 12.

Best. Staubmaschinen u. Ra- deln empf. hie zu den billigsten Preisen E. Möbius, Hainstr. 28.

Gute Tinte bei Paul Strehel in Gera.

Erdbeere, Brown's Wonder, die am reichlichsten in jedem tiefs bearbeiteten freien Boden trügt, empfiehlt F. A. Spilke.

Spilkestraße 41, Hohmann's Hof.

Meyer's

Möbel-Transport-Geschäft,

Comptoir: Brühl No. 48,

empfiehlt seine vorzüglichen ein- und zweispännigen Möbelwagen bei Umzügen. Möbeltransporte per Bahn werden laut obenstehender Zeichnung aus Bestre besorgt oder auch in Waggons geladen unter Garantie der guten Ablieferung am Bestimmungsort.

Möbelverpackung und Lagerung.

Damen- und Kinderhüte werden zum Modernisiren und Garnieren angenommen. Brüderstraße 12, 2. Etage rechts.

Elegante Putzarbeit

in jedem Grade wird gefertigt.

Sophienstraße Nr. 23, Hof 1 Treppe.

Gut wird elegant und schnell gefertigt, prachtvolle Hute vorrätig in schwarzem Bass, Strohhüte gewaschen, das Riefe, in 8 Tagen, Federn in einzigen Stunden gefrästet. Hainstraße 21, II.

Putz. reicht sich in und außer dem Hause Alexanderstraße Nr. 5, III. links.

Bolants u. Kräuschen werden schön u. schnell geschnitten. Windmühlenstraße 35, III.

Handschuh-Härberei, grau, grün, lila, gelb, schwarz, braun, u. s. m. à Paar 30 J. Windmühlenstraße 48, in der Härberei-Annahme.

Putz für Herrschaften. keine Wäsche wird aufs Land zum Waschen u. Wäschefest gemacht, bei billigen Preisen u. pürlicher Ablieferung.

NB. Oberhemden werden zu 25 J. geliefert. Westen abzugeben bei Herrn Friedrich Kitzo, Mandäuer Steinweg Nr. 80.

Gamisch-Wäsche wird gleich zum Waschen und Bleichen nach Waren. Zu erfragen bei Schindler, Magazingasse 7, im Geschäft.

Möbel w. gut und billig repariert und aufpoliert. Ed. Wiedemann, Elsterstr. 26, 4 Tr. r.

Brennstempel von Schmiedeeisen, sauber und tief, fertigt H. Klingert, Hammerstr. 17, in Breslau.

Putzerei aller Art w. rd. sauber u. billigst gefertigt. C. Ulrich, Gerberstraße 20.

Stiefeln für Herren, Damen und Kinder Colonnadenstraße Nr. 15, II. Bräutigam.

Alle Arbeiten werden angenommen, Arbeit w. wenig nachgewiesen. Hohe Straße 1, im Gesch.

Gartenarbeit wird noch angenommen. Nr. Plagwitzer Straße Nr. 15 beim Haussmann.

Näumen wird billig bezogen.

Hohe Straße 1, im Geschäft.

Fuhren-Annahme, Güter-, Gader- u. Effectenbeförderung. Hohe Straße 1, im Geschäft.

Dr. med. Hermsdorf, Spezialarzt für Harn- und Geschlechtskrankheiten. Ritterstraße 6, 2. Etage

Geschlechtskrankheiten heißt gründlich A. Seherzer, versch. Wuns- arzt. Reichshof Nr. 36, 1 Tr.

Geschlechts- und Hant Kranken finden bei mir selbst in den vergrößerten Fällen gründliche Behandlung; auch brieflich. Leipzig, Kleine Fleischergasse 18, 1 Tr.

F. Werner.

Frau Pauline Hesselbarth, Fußoperatorenin. Wintergartenstraße 5, Eing. Bahnhofsgäßchen 3.

Bandwurm wird beseitigt, gefahrlos u. sicher, nach Vorschrift des Dr. med. Ernst. Kohlemstraße No. 10.

Krankenheiler

Jod-Soda-Seife, als ausgezeichnete Toilette- seife, Jodsoda-Schweifseife gegen chronische Hautkrankheiten, Scrofeln, Flecken, Drüsen, Krüppel, Verhärtungen, Geschwüre (selbst bösartige und syphilitische), Schrunden, namentlich auch gegen Frostbeulen, verstärkte Quellsalz-Seife gegen veraltete bartindige Fälle dieser Art, Jod-soda- und Jodsoda-Schweifwasser, sowie das daraus durch Abdampfung gewonnene Jod-soda-Salz ist zu beziehen durch: C. Ritter, Lößner & Sohn, Apoth. Otto Meissner in Leipzig, Mohren-Apotheke in Dresden, L. Rieffel in Chemnitz, Brunnen-Verwaltung Kranken in Lößnitz (Oberbayern).

Für Asthma leidende Stramoniumcigarren

à Stück 10 J. empfiehlt die Engel-Apotheke, Markt 12.

Best. Staubmaschinen u. Ra- deln empf. hie zu den billigsten Preisen E. Möbius, Hainstr. 28.

Gute Tinte bei Paul Strehel in Gera.

Erdbeere, Brown's Wonder, die am reichlichsten in jedem tiefs bearbeiteten freien Boden trügt, empfiehlt F. A. Spilke.

Spilkestraße 41, Hohmann's Hof.

Billard. Billard. Billard.

Die bestellten Karambole-Billardbäume mit schwimmenden massiven Gummibanden stehen zur Anfangs- und Abnahme in meiner Commandant Reichstraße 47. 1 Treppe links.

J. Neuhusen in Berlin.

Ich empfehle mein Lager von schmiedeeisernen Trägern (eisernen Balken) und alten Eisenbahnschienen zu Bauzwecken.

B. Arendt,
Leipzig, Blücherstraße No. 36.

!Die Schirm-Manufaktur!

von Augustus Bauer,

13 b Universitätsstraße 13 b,

empfiehlt zum bevorstehenden Osterfest ihr großes und reichhaltiges Lager selbstgefertigter moderner Regenschirme!

Regenschirme! in allen Stoffen von 1 m bis 7 m!

Sonnenschirme! in größter Auswahl!

Ent-tout-eas! in schwerer Seide zu 2 m und höher!

Die neuesten Herrenhüte und Mützen

zu billigen Preisen

empfiehlt

H. Backhaus, Grimm. Straße 14.

Ausverkauf

23 Grimma'sche Straße 23, 1. Etage,

Ecke der Ritterstraße.

Laut Beschluss des Königl. Kreis-Gerichts zu Magdeburg ist uns das ganze Lager der

Julius Abraham'schen

Concursmasse in Magdeburg

zum Ausverkauf übergeben worden und werden sämtliche aus Manufaktur-, Modewaren und

Damen-Confection bestehenden Sachen, die fast ausschließlich aus nur moderner und feiner Qualität bestehen,

genau nach gerichtlichen Taxpreisen

abgegeben.

Die Waarenbestände aus den früheren Concursmassen werden von heute ab 20% billiger als bisher verkauft.

23 Grimma'sche Straße 23, 1. Etage, Ecke der Ritterstraße.

Gardinen.

Engl., sächsische und schweizer Gardinen, Herren- u. Damenwäsche, Kleider in Damenkrügen und Manschetten empfiehlt zu äußerst billigen Preisen

C. Morgner, Thomasgäßchen 8.

Weisse Schlepp-Röcke

Promenaden-Röcke von 25 Ngr. an.

Damen - Tag- und Nacht-Hemden

Frauen-Mäntel - 2 Thlr. - von 27½ Ngr. an in Chiffon und Leinen, mit

Négligé-Jacken - 25 Ngr. - und ohne Stickerei,

Beinkleider - 20 - - Piqué- u. Waffel-Decken von 1½ - an.

Damen-Schürzen - 10 - - Neubekleidung in Kragen und Manschetten

sind bis zu den elegantesten Genres in grosser Auswahl vorrätig und empfiehlt die

Wäsche-Fabrik (R. B. 148) **H. Zander,** Petersstraße 7.

Malven

in besten Farben empfiehlt starke Blätter, dgl.

Ponsettes (Stielmütterchen), starke blühende

Pflanzen, F. A. Spilke,

Petersstraße Nr. 41, Hohmann's Hof.

Sechswochen-Kartoffeln,

lange, frühe, keine Speisekartoffeln zu Süden

50 Kilo 10 J. empfiehlt

G. A. Spilke, Petersstraße 41,

Gardinen

eigener Fabrik
in allen Preisen empfiehlt
C. G. Wagner sen.,
aus Plauen i. B.
Halle'sche Straße, Goldene Sieb.

Damen-Putze.
Elegante Tüllhüte von 1 m $17\frac{1}{2}$ m an,
Tücher, Nips & Crepe-Hüte von $2\frac{1}{2}$ m an, nach den geschmackvollsten deutschen und
Pariser Modellen gefertigt; ferner als besondere u. billige Neuheit für die Frühjahrssaison schwarze Waschhüte nur modernster
Formen, von 15 cm an, empfiehlt
Mario Müller, Reichsmarkt, Hörselgeb.
Auch werden getragene Damen Hüte sauber
zu bekannten billigen Preisen umgearbeitet.
Größtes Sortiment
eigener Fabrikation in 16 Artn., Hals-
und Schläfen, schwarz und weiß, Handemal-
wolle in Ressing und Eulen nach Vorführst.
Haarmodeln, Hed., Transport- und Canarien-
hauer, alles eigener Fabrik, Angelbehandlungen u.
Holzknopfformen empfiehlt ein gross & ein detailliertes
F. W. Boemer, Reichsmarkt.



H. Heinig,
Schuhwaaren-Lager eigener Fabrik.
Bestellungen nach Maas, sowie Re-
paraturen werden prompt ausgeführt.
11. Nicolaistraße 18.

Boulinikon,

Iederartiger waschbarer Teppich,
übertrifft an Dauer alles bis jetzt in diesem
Genre gefertigte Fabrikat und eignet sich zum
Belegen der Corridore, Treppen, Geschäftsläden,
Billard- und Badezimmer, sowie zu Vorlagen
an Waschtische und Oefen.

F. A. Schütz,
Leipzig, Dresden, Halle a. d. S.
Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Ein Dampfsgägewerk, welches sich mit Ziffer-
sabilation beschäftigt, sucht für diesen Artikel
Abnehmer und bittet etwaige Anfragen unter
Z. U. 653 an Herren Haasenstein &
Vogler in Leipzig zu richten. (H. 31747.)

Abraham Bondy,
Trocknerei und Wäscherei
von
J.W. Kunze
Spinnabfällen

in Trautenau
empfiehlt sein großes und gut assortiertes
Lager von Spinnabfällen aus dem besten
Spinnereien des Trautenauer Bezirks.
Auf Verlangen sofort Probenballen.

Wein, gut gelagert, billig zu verkaufen
Hohe Straße Nr. 19, 2. Et. linke.

Frankfurter Apfelswein empfiehlt & Gl.
5 m H. Fuchs, Schützenplatz Nr. 5.

Die Brauerei von Robert Pfannen-
berg in Herbst, Wegeberg 1044, empfiehlt ein
gutes Bitterbier, reines Malzbier, unter
Garantie bei austauender Lieferung und billiger
Preisstellung.

Nene Zusendung!

Wein engl. Kaffee
gebrannt & $\text{a} 14 \text{ M}$,
sehr fein und fruchtig von Geschmack,
Raffinatur, fest, & $\text{a} 6$ von 2 M an empfiehlt
Ernst Werner, Peterssteinweg Nr. 6.

200 Lit. gute Milch, destill. Butter, ff. Quark
gegen baar, Bedingung, früh von 6 und Abends
1/2 Uhr frei ins Hotel. Adr. sub Ch. Emp. d. Bl.

תְּמִסְתָּה

Waxes, Wehl, sowie Österwaaren in
größter Auswahl, Ungar. und Rheinwein, Wehl,
Liqueure, Spiritus in vorzüglicher Qualität bei
billigen Preisen empfiehlt Meyer, Brühl 48.

תְּמִסְתָּה לְפֹתַח
63. alter Rhein-
wein, Wehl, ist zu verkaufen
Humboldtstraße 31, 3 Treppen links.

Dresdner und Bayerische
Getreide-Brotzehne
von bekannter Güte empfiehlt bestens
E. W. Frohberg.
Fabrikat: Leipzig, Reichstraße Nr. 50.

Schwetaar
Press-Hefe,
täglich frisch, ausgesuchte Qualität bei
C. F. Krause, Markt 17, Leipzig.
Wo fandt man Thüringer Butter per
Stück mit 55 g ? Hohe Straße 1, jedoch.

Gardinen

(B. B. 147.)

in allen Breiten und Qualitäten

in Moll $\frac{1}{4}$ das Stück von $3\frac{1}{2}$ Thlr. an,
- Zwirn $\frac{1}{4}$ - - $4\frac{1}{2}$ -
- $10\frac{1}{4}$ - 6 -
engl. gebogte Fenster - $2\frac{1}{4}$ -

in grosser Auswahl und den schönsten Mustern

empfiehlt

31. Grimm. Strasse. **H. G. Peine.** Grimm. Strasse. **31.**

Das Strumpfwaaren-Lager von E. Uhlmann, 44. Reichstraße 44.

ist aus Reichhaltigkeit assortiert in allen Arten Strümpfen, Strumpfslangen, Socken, Hosen und Jacken für Herren, Damen und Kinder, in Wolle, Halbwolle, Merino und Baumwolle, besonders empfiehlt die Augsburger Gesundheitsjacken, Hosen und Glanzblümchen bei der anerkannt solidesten Arbeit und Qualität, werden wie bisher die billigsten Preise gestellt. Außerdem empfiehlt eine Auswahl Herren-Schlipse und Cravatten in den neuesten Farben.



Zu den bevorstehenden Feiertagen
empfiehlt
das grösste Erfurter Schuhlager

von **N. Herz,**
45 Reichstraße 45

die reichhaltigste Auswahl aller Arten

Schuhe, Stiefel, Stiefeletten und Schaftstiefel
für Herren und Damen,

Knaben und Mädchen jeden Alters,

von den einfachsten bis zu den elegantesten bei der anerkannt solidesten
Arbeit zu den bekannt billigsten Preisen.

N.B. Reparaturen werden wie immer schnell und pflichtlich besorgt.

Das Wiener Herren- u. Damen-Schuh- u. Stiefel-Lager
empfiehlt Herrenstiefeletten und Schaftstiefeln von 3 m an, Damen-
Leder-Stiefeln von 3 m an, Rengstiefeln mit Rahmensohlen $2\frac{1}{2}$ m , Glacé-,
Chagrin- und Leder-Stiefeln für Herren, große Auswahl
Gentlemenstiefeletten für Knaben u. Mädchen. Auch sind
dieselbst Sonntags-Schuhe u. Stiefeln zu be-
Nicolaistr. 24

Wiener Schuh- u. Stieflager.

Wiener Herren-Stiefeletten von Beng und Buchkin mit Lackbesatz,
Wiener Herren-Stiefeletten von Glacé mit Lackklappe,
Wiener Herren-Stiefeletten von Chagrin mit und ohne Lackklappe,
Wiener Herren-Stiefeletten von bestem Kalbleder, einfach und dopp. Sohle,
Wiener Herren-Stiefeletten von bestem Kindleder, dopp. und dreifache Sohle,
Wiener Herren-Stiefeletten von bestem russ. Kindleder, dopp. Sohle geschränkt,
Wiener Herren-Stiefeletten von bestem Mainzer Leder, Ballstiefel,
Wiener Herren-Stiefeletten von bestem Kindleder, mit Filz gefüttert,
Wiener Herren-Schuhe von bestem Kalbleder, Leder mit Gummi und Schnüren,
Wiener Herren-Schaft-Stiefel von bestem Kalb-, Kind- und Kindleder,
Wiener Herren-Schaft-Stiefeletten von bestem Kalb-, Kind- und Kindleder,
Wiener Knaben-Tulpen-Stiefeletten von bestem Kalb-, Kind- und Kindleder,
Wiener Damenstiefeletten in Leder, Beng, Filz und Velz mit Dosen, Gummi und Knopf,
Wiener Kinderstiefeletten in allen Sorten,
Wiener Ball- und Hausschuhe zu allen Preisen empfiehlt

das grösste Wiener Schuh-Lager von **Heinr. Peters,**

Grimma'sche Straße Nr. 19, Café français gegenüber.

Bäckerei-Eröffnung.

Einem geehrten Publicum von Reudnitz die ergebene Anzeige, daß ich Heinrichstraße 28
die neu eingerichtete Bäckerei Sonntag den 9. April eröffne. Es wird mein ehrstigstes Bestreben
sein, meine weichen Bönnier mit einer guten geschmackvollen Ware zu bedienen und bitte für
mein Unternehmen um gütige Verständigung.

Achtungsvoll

Ernst Fritzsche, Bäcker.

Rennthiere u. Birkhähne
ist eine frische Sendung eingetroffen u. empfiehlt solche
billigst die

Wildhandlung von Ernst Krüger,

Sporergäßchen Nr. 6.

Geschäfts-Eröffnung.

Einem hochgeehrten Publicum, werten Bönnier und Freunden mache ich hiermit die ergebene
Anzeige, daß ich heute den 9. April mein neu gegliedertes Geschäft mit Bandesproduzenten, ge-
räucherter Fleischwaren, Spirituosen u. s. w. eröffnet habe und geb die Versicherung,
dass auf gute Ware und reelle Preise zu halten. Hochachtungsvoll

Chr. Ed. Neidhardt,
Gerichtsweg Nr. 7.

Apfelsinen

schnieße süße Frucht, à Dab. 50 g , 1 kg , 1 kg
20 kg , 1 kg 50 g , 1 kg 80 g bis 2 kg empfiehlt
Rathausstraße 9. Peter Richter Hof.

D. Stichling.

Waldmeister,

Naturwuchs, sowie frische Morecheln, Champignons,
Bratenkreise, Salat, Radischen, Kapuzinera (gross),
bockrothe Weissnäcer. Apfelsinen empfiehlt die
Fruchthandlung von

C. Wunderlich,
Stand Marktspiel, Ecke der Hainstraße.

Frische Morecheln,

Kopfsalat, Blumenkohl, Teltower Blätter, Er-
furter Brunnentresse, Tyroler Käsel, bockrothe
Weissnäcer, frischer Waldmeister u. frisch geschnit-
tener feinstes Laufhonig angekommen bei

B. Rolle Nachfolger.

Stand: Markt, Verkaufsgässchen vis à vis.

Gute Speisekartoffeln, Samen- und Futterkartoffeln liegen zum billigen
Verkauf im Holzgeschäft am Göblitzer Weg vor
dem Gerberthor. (R. B. 185.)

Honig!

als der „beste in Deutschland“ prämiert,
Wilhelm Voigt, Nicolaistraße 18.

Feinsten Balparaiso-Honig

1 kg , Rilo 70 g empfiehlt
Otto Meissner & Co., Nicolaistraße 52.

Preisselbeeren ohne Zucker,
beste haltbare Ware,
offeriert per 50 Rilo 21 g incl. Pak. gegen Nach-
nahme

Carl Berndt,
in Erfurt.

Kathar.-Pflaumen,

à kg 70, 60, 45, 30 und 25 g ,
bei 5 kg 5 g , bei 10 kg 10 g billiger.

Preisselbeeren,

à kg 25 g ,
bei 5 kg 5 g , bei 10 kg 10 g billiger.

Ernst Klessig,
Hainstraße 3. — Zeitzer Straße 15 b.

Caure Gurken

von gutem Geschmack
empfiehlt per Docht 24 g incl. Pak.
Carl Berndt
in Erfurt.

Feine saure Gurken

in Drüsosen und ausgezogen,
feine Pfeffer- und Senfgurken
grüne Schnittbohnen
hochfeine Preiselbeeren
in Gebinden jeder Größe,
s. türk. Eisennamenus
prima Magdeburger Saucenflocke
in Drüsosen und centnerweise
empfiehlt **Wilh. Voigt,** Nicolaistraße 18.

Sahnenkäse

offeriert zu den billigsten Preisen
die Käsefabrik von **Wilh. Bemmam,**
Gornburg a. Saale.

I. süße Schweizerbutter 1 kg 20 g
II. süße Alpenbutter 1 kg 10 g
I. Salzbutter 1 kg 20 g
II. do. 1 kg 10 g
sowie alle Käseprodukte zu billigen
Preisen empfiehlt

Hermann Grasshof,
Sternwartenstraße 1.

Zu verkaufen

gutes ausgelassenes Fett, pr. Pfund 70 g , bei
größeren Mengen billiger,
Dähne's Weinstraße, Markt Nr. 8.

Frische Sendung Knabenzwiebeln, Rüben,
Speckstücke, Rennschädel u. St.-Haller Sahn-
küsse. 2. **Wittenbecker Delicatessenhandlung,**
Thomaskirchhof Nr. 1.

Schellfisch und Dorsch.

Ernst Klessig, Hainstraße No. 8.

Frischen Seedorf,

holland. und Speckstücke,
frische große Bratheringe,
frische geräuch. Lachs
empfiehlt **Wilh. Voigt,** Nicolaistraße 18.

Verkäufe.

Ein Garten,
an der Einricher Straße gelegen, ist zu ver-
kaufen. Zu ertragreicher Einricher 15, 1 Tr.

Ein Bauland vor Einricher zwischen Beder
und Vorsprung, 30 m Ellen Straßenfront, soll
sehr billig, pr. Ell. 3 kg 25 g unter günstigen
Bedingungen verkauf werden.

Otto Rath, Görlitz, Schmiedestrasse.
Verkäuflich: der Edcampplatz Lanzaien Straße 7
mit c. 100 Ell. Areal quer hinter Nr. 8. Görl
oder geliehen. Mittagstags, Liebstergrund. Au-
fland Wunsch l. unter Umst. geg. anfl. Drau-
geld das Objekt bereit übergeben werden!

Villa-Baukunst, Blasewitz.
verlängerte Südstadt, habe ich eine Villa mit Garten und Wald, bestehend aus Parterre und Etage mit einer ausgebaute Dachwohnung für den Preis von 24,000 M. sofort zu verkaufen. Hypothek fest. Ausgaben nach Überrechnung. Rübers erbeitet der Besitzer. **Blasewitz**. Südstadtstr. Nr. 10.

A. Fichte.**Grundstück-Baukunst.**

Im Blasewitz-Lindenausen Bahnhof ist ein schönes Grundstück, von zwei Seiten mit Schienengleis und mit zwei Straßenfronten umgeben, zu verkaufen. Dasselbe eignet sich in Folge der günstigen Lage zu jeder industriellen und gewöhnlichen Anlage. Rübers erbeitet der Besitzer. **Blasewitz**. Südstadtstr. Nr. 4.

Bauvorstadt habe ich ein Haus, welches 1200 M. Fläche trägt, für den billigen, aber festen Preis von 15,500 M. bei 3000 M. Anzahlung zu verkaufen. **C. Rosenbaum**, Alexanderstraße 19, part.

Hausverkauf in Weimar.

Rein am Markt in bester Geschäftslage gelegenes Haus, in welchem 6 Jahre lang ein schwunghaftes Modemarene-Geschäft betrieben wurde, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen, eventuell Laden und Wohnung darin zu vermieten. Rekurrenten wollen sich direkt an mich wenden.

C. F. Heyne.

Ein Haus für 16,000 M. mit 1650 M. Einbringen, soll mit 4000 M. Anzahlung verkauft werden. Offerten unter M. H. 455 durch die Expedition dieses Blattes.

Ein älteres ganzes Hausrandstück mit stollem Verkaufsgeschäft in Riesnig, auch passend zu Fabrikations aller Art, per Johannis zu beziehen. Nach kann Lagerplatz dazu gegeben werden. Nähert Kühlgartenstraße Nr. 35, I. r.

Zu verkaufen

Ist in der inneren Stadt ein Haus mit 2304 M. Flächeninhalt, Einbringen 3000 M. Preis 42,000 M., Anzahlung 10,000 M.

Eins dergleichen mit 1726 M. Flächeninhalt, Einbringen 2000 M. Preis 32,000 M., Anzahlung 8000 M.

A. Uhlemann, Peterssteinweg 13.

Im sächsischen Erzgebirge ist eine rentable, im letzten Gang befindliche

Papier- und Pappen-Fabrik, verbunden mit Flachsbrecherei, wegen anderweitiger Unternehmung des jetzigen Besitzers für den Preis von 48,000 M. sofort zu verkaufen. Die Fabrik ist in der Nähe einer Bahnstation gelegen und hat eine ausreichende Wassertrift. Rekurrenten erhalten Rübers unter J. S. 1000 an **Hansenstein & Vogler** in Altenberg in Sachsen. (H. 3243 bg.)

Geschäfts-Baukunst.

Ein rentables, mit guter Rundschau versehenes Geschäft ist Verhältnisse halber mit nicht unbedeutendem Verlust sofort für 5000 M. zu verkaufen. Gef. Offerten ab G. G. 2874 im Annen-Circus von Bernhard Freyer hier, Markt Nr. 39, erbeten.

I. Schnittwaaren-Geschäft, sehr gute Spezialitätshalter mit 6—800 M. sofort zu übernehmen durch **M. H. Hoff**, Poststraße 16.

Für Stellmacher.

Eine gut eingerichtete Stellmachers mit sämtl. Werkzeug u. Holzvorrath ist sofort zu verkaufen. Rübers Sidonienstraße 43. **Müller**.

Wiederholter Stellmacher wegen beabsichtigte ich meine Cigaretten-Fabrik aufzugeben und verkaufe Lager im Rohstoff und Zigaretten, sowie sämtliche Utensilien, als Formen, Preßzen, usw. zu sehr billigen Preise. Bei Entnahme der ganzen Vorrichtung und Utensilien überlässt ich die alte, leste und große Rundschau ohne jede Entschädigung.

Hermann Hohnstein, Wiesenburg.**Conditorei u. Billard, Restaurant.**

In einer Provinzial- und Garnisonstadt ist eine renommierte Conditorei, verbunden mit lebhafter Restauration u. franz. Billard, großem Tischkeller, Kommissionärhalber zu verkaufen. Grundstück, Hof mit Aufsicht, Wohnräume in vorzülichem Zustande. Preis 7500 M. mit 2000 M. Anzahlung. Hypotheken fest. Gef. Offerten unter Z. V. 654 an **Hansenstein & Vogler** in Leipzig, erbeten.

Zu verkaufen ist ein Material- und Productengeschäft in guter Lage, desgleichen eine kleinere Restauration, beides zum sofortigen Antritt. Ulrichsgasse 68, im Gewölbe.

Ein Gasthof

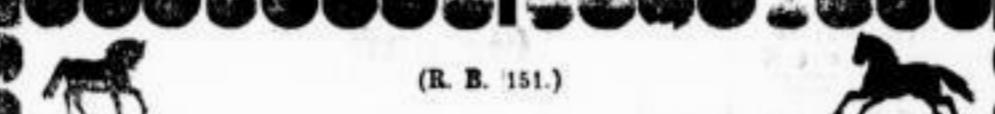
in nächster Nähe von Chemnitz mit großem Tanzsaal und Concertgarten steht verkaufsbereitlicher für 25,000 M. mit 9000—12,000 M. Anzahlung zu verkaufen. Offerten unter M. J. 377 an **Hansenstein & Vogler** in Chemnitz.

Eine flotte Restauration, an der Werdebach gelegen, billiger Nacht und schöne Wohnung, ist mezzaningeschäfthaber mit vollständigem Inventar sofort zu übernehmen. Rübers erbeitet **F. A. Dietrich**, Grimmaische Straße Nr. 23, im Gewölbe.

Otto Ströhmer, Münzgasse 22.

Fabrik feiner Liqueure, Punsch- und Limonaden-Essenzen.

Lager von Rum, Kräut. u. Cognac. Ausländische Weine.



(R. B. 151.)

Heute und folgende Tage

sticht ein grosser Transport

Ardennischer Arbeits-Pferde sowie Reit- u. Wagen-Pferde

zum Verkauf bei

Philipp Leiser, Gustav Adolph-Straße №. 15.

Sonntags den 8. April steht ein großer Transport Wagen- und Reiter-Arbeits-Pferde zum Verkauf bei

Moritz Sommerfeld, Pfaffendorfer Bettelbichhof.**Sichere Brodsteile.**

Nobell einger. u. nachweisl. rentables Restaurant ist mit 1000 M. Anzahlung nur Verhältnisse halber abzutreten. Rübers unter „Reell“ in der Expedition dieses Blattes.

Eins dergleichen mit 1726 M. Flächeninhalt, Einbringen 2000 M. Preis 32,000 M., Anzahlung 8000 M.

A. Uhlemann, Peterssteinweg 13.

Im sächsischen Erzgebirge ist eine rentable, im letzten Gang befindliche

Papier- und Pappen-Fabrik, verbunden mit Flachsbrecherei, wegen anderweitiger Unternehmung des jetzigen Besitzers für den Preis von 48,000 M. bei einer Anzahlung von 80,000 M. sofort zu verkaufen. Die Fabrik ist in der Nähe einer Bahnstation gelegen und hat eine ausreichende Wassertrift. Rekurrenten erhalten Rübers unter J. S. 1000 an **Hansenstein & Vogler** in Altenberg in Sachsen. (H. 3243 bg.)

Eine nachweislich gut rentirende Destillation in Leipzig, ein stolzes Restaurant mit Billard, sowie ein Productengeschäft mit Kleinhandelsbetrieb nahe bei Leipzig Nähers Tauchaer Straße Nr. 8, in der Destillation.

Eine nachweislich gut rentirende Destillation in Leipzig, ein stolzes Restaurant mit Billard, sowie ein Productengeschäft mit Kleinhandelsbetrieb nahe bei Leipzig Nähers Tauchaer Straße Nr. 8, in der Destillation.

Eine nachweislich gut rentirende Destillation in Leipzig, ein stolzes Restaurant mit Billard, sowie ein Productengeschäft mit Kleinhandelsbetrieb nahe bei Leipzig Nähers Tauchaer Straße Nr. 8, in der Destillation.

Eine nachweislich gut rentirende Destillation in Leipzig, ein stolzes Restaurant mit Billard, sowie ein Productengeschäft mit Kleinhandelsbetrieb nahe bei Leipzig Nähers Tauchaer Straße Nr. 8, in der Destillation.

Eine nachweislich gut rentirende Destillation in Leipzig, ein stolzes Restaurant mit Billard, sowie ein Productengeschäft mit Kleinhandelsbetrieb nahe bei Leipzig Nähers Tauchaer Straße Nr. 8, in der Destillation.

Eine nachweislich gut rentirende Destillation in Leipzig, ein stolzes Restaurant mit Billard, sowie ein Productengeschäft mit Kleinhandelsbetrieb nahe bei Leipzig Nähers Tauchaer Straße Nr. 8, in der Destillation.

Eine nachweislich gut rentirende Destillation in Leipzig, ein stolzes Restaurant mit Billard, sowie ein Productengeschäft mit Kleinhandelsbetrieb nahe bei Leipzig Nähers Tauchaer Straße Nr. 8, in der Destillation.

Eine nachweislich gut rentirende Destillation in Leipzig, ein stolzes Restaurant mit Billard, sowie ein Productengeschäft mit Kleinhandelsbetrieb nahe bei Leipzig Nähers Tauchaer Straße Nr. 8, in der Destillation.

Eine nachweislich gut rentirende Destillation in Leipzig, ein stolzes Restaurant mit Billard, sowie ein Productengeschäft mit Kleinhandelsbetrieb nahe bei Leipzig Nähers Tauchaer Straße Nr. 8, in der Destillation.

Eine nachweislich gut rentirende Destillation in Leipzig, ein stolzes Restaurant mit Billard, sowie ein Productengeschäft mit Kleinhandelsbetrieb nahe bei Leipzig Nähers Tauchaer Straße Nr. 8, in der Destillation.

Eine nachweislich gut rentirende Destillation in Leipzig, ein stolzes Restaurant mit Billard, sowie ein Productengeschäft mit Kleinhandelsbetrieb nahe bei Leipzig Nähers Tauchaer Straße Nr. 8, in der Destillation.

Eine nachweislich gut rentirende Destillation in Leipzig, ein stolzes Restaurant mit Billard, sowie ein Productengeschäft mit Kleinhandelsbetrieb nahe bei Leipzig Nähers Tauchaer Straße Nr. 8, in der Destillation.

Eine nachweislich gut rentirende Destillation in Leipzig, ein stolzes Restaurant mit Billard, sowie ein Productengeschäft mit Kleinhandelsbetrieb nahe bei Leipzig Nähers Tauchaer Straße Nr. 8, in der Destillation.

Eine nachweislich gut rentirende Destillation in Leipzig, ein stolzes Restaurant mit Billard, sowie ein Productengeschäft mit Kleinhandelsbetrieb nahe bei Leipzig Nähers Tauchaer Straße Nr. 8, in der Destillation.

Eine nachweislich gut rentirende Destillation in Leipzig, ein stolzes Restaurant mit Billard, sowie ein Productengeschäft mit Kleinhandelsbetrieb nahe bei Leipzig Nähers Tauchaer Straße Nr. 8, in der Destillation.

Eine nachweislich gut rentirende Destillation in Leipzig, ein stolzes Restaurant mit Billard, sowie ein Productengeschäft mit Kleinhandelsbetrieb nahe bei Leipzig Nähers Tauchaer Straße Nr. 8, in der Destillation.

Eine nachweislich gut rentirende Destillation in Leipzig, ein stolzes Restaurant mit Billard, sowie ein Productengeschäft mit Kleinhandelsbetrieb nahe bei Leipzig Nähers Tauchaer Straße Nr. 8, in der Destillation.

Eine nachweislich gut rentirende Destillation in Leipzig, ein stolzes Restaurant mit Billard, sowie ein Productengeschäft mit Kleinhandelsbetrieb nahe bei Leipzig Nähers Tauchaer Straße Nr. 8, in der Destillation.

Eine nachweislich gut rentirende Destillation in Leipzig, ein stolzes Restaurant mit Billard, sowie ein Productengeschäft mit Kleinhandelsbetrieb nahe bei Leipzig Nähers Tauchaer Straße Nr. 8, in der Destillation.

Eine nachweislich gut rentirende Destillation in Leipzig, ein stolzes Restaurant mit Billard, sowie ein Productengeschäft mit Kleinhandelsbetrieb nahe bei Leipzig Nähers Tauchaer Straße Nr. 8, in der Destillation.

Eine nachweislich gut rentirende Destillation in Leipzig, ein stolzes Restaurant mit Billard, sowie ein Productengeschäft mit Kleinhandelsbetrieb nahe bei Leipzig Nähers Tauchaer Straße Nr. 8, in der Destillation.

Eine nachweislich gut rentirende Destillation in Leipzig, ein stolzes Restaurant mit Billard, sowie ein Productengeschäft mit Kleinhandelsbetrieb nahe bei Leipzig Nähers Tauchaer Straße Nr. 8, in der Destillation.

Eine nachweislich gut rentirende Destillation in Leipzig, ein stolzes Restaurant mit Billard, sowie ein Productengeschäft mit Kleinhandelsbetrieb nahe bei Leipzig Nähers Tauchaer Straße Nr. 8, in der Destillation.

Eine nachweislich gut rentirende Destillation in Leipzig, ein stolzes Restaurant mit Billard, sowie ein Productengeschäft mit Kleinhandelsbetrieb nahe bei Leipzig Nähers Tauchaer Straße Nr. 8, in der Destillation.

Eine nachweislich gut rentirende Destillation in Leipzig, ein stolzes Restaurant mit Billard, sowie ein Productengeschäft mit Kleinhandelsbetrieb nahe bei Leipzig Nähers Tauchaer Straße Nr. 8, in der Destillation.

Eine nachweislich gut rentirende Destillation in Leipzig, ein stolzes Restaurant mit Billard, sowie ein Productengeschäft mit Kleinhandelsbetrieb nahe bei Leipzig Nähers Tauchaer Straße Nr. 8, in der Destillation.

Eine nachweislich gut rentirende Destillation in Leipzig, ein stolzes Restaurant mit Billard, sowie ein Productengeschäft mit Kleinhandelsbetrieb nahe bei Leipzig Nähers Tauchaer Straße Nr. 8, in der Destillation.

Eine nachweislich gut rentirende Destillation in Leipzig, ein stolzes Restaurant mit Billard, sowie ein Productengeschäft mit Kleinhandelsbetrieb nahe bei Leipzig Nähers Tauchaer Straße Nr. 8, in der Destillation.

Eine nachweislich gut rentirende Destillation in Leipzig, ein stolzes Restaurant mit Billard, sowie ein Productengeschäft mit Kleinhandelsbetrieb nahe bei Leipzig Nähers Tauchaer Straße Nr. 8, in der Destillation.

Eine nachweislich gut rentirende Destillation in Leipzig, ein stolzes Restaurant mit Billard, sowie ein Productengeschäft mit Kleinhandelsbetrieb nahe bei Leipzig Nähers Tauchaer Straße Nr. 8, in der Destillation.

Eine nachweislich gut rentirende Destillation in Leipzig, ein stolzes Restaurant mit Billard, sowie ein Productengeschäft mit Kleinhandelsbetrieb nahe bei Leipzig Nähers Tauchaer Straße Nr. 8, in der Destillation.

Eine nachweislich gut rentirende Destillation in Leipzig, ein stolzes Restaurant mit Billard, sowie ein Productengeschäft mit Kleinhandelsbetrieb nahe bei Leipzig Nähers Tauchaer Straße Nr. 8, in der Destillation.

Eine nachweislich gut rentirende Destillation in Leipzig, ein stolzes Restaurant mit Billard, sowie ein Productengeschäft mit Kleinhandelsbetrieb nahe bei Leipzig Nähers Tauchaer Straße Nr. 8, in der Destillation.

Eine nachweislich gut rentirende Destillation in Leipzig, ein stolzes Restaurant mit Billard, sowie ein Productengeschäft mit Kleinhandelsbetrieb nahe bei Leipzig Nähers Tauchaer Straße Nr. 8, in der Destillation.

Eine nachweislich gut rentirende Destillation in Leipzig, ein stolzes Restaurant mit Billard, sowie ein Productengeschäft mit Kleinhandelsbetrieb nahe bei Leipzig Nähers Tauchaer Straße Nr. 8, in der Destillation.

Eine nachweislich gut rentirende Destillation in Leipzig, ein stolzes Restaurant mit Billard, sowie ein Productengeschäft mit Kleinhandelsbetrieb nahe bei Leipzig Nähers Tauchaer Straße Nr. 8, in der Destillation.

Eine nachweislich gut rentirende Destillation in Leipzig, ein stolzes Restaurant mit Billard, sowie ein Productengeschäft mit Kleinhandelsbetrieb nahe bei Leipzig Nähers Tauchaer Straße Nr. 8, in der Destillation.

Eine nachweislich gut rentirende Destillation in Leipzig, ein stolzes Restaurant mit Billard, sowie ein Productengeschäft mit Kleinhandelsbetrieb nahe bei Leipzig Nähers Tauchaer Straße Nr. 8, in der Destillation.

Eine nachweislich gut rentirende Destillation in Leipzig, ein stolzes Restaurant mit Billard, sowie ein Productengeschäft mit Kleinhandelsbetrieb nahe bei Leipzig Nähers Tauchaer Straße Nr. 8, in der Destillation.

Eine nachweislich gut rentirende Destillation in Leipzig, ein stolzes Restaurant mit Billard, sowie ein Productengeschäft mit Kleinhandelsbetrieb nahe bei Leipzig Nähers Tauchaer Straße Nr. 8, in der Destillation.

Eine nachweislich gut rentirende Destillation in Leipzig, ein stolzes Restaurant mit Billard, sowie ein Productengeschäft mit Kleinhandelsbetrieb nahe bei Leipzig Nähers Tauchaer Straße Nr. 8, in der Destillation.

Eine nachweislich gut rentirende Destillation in Leipzig, ein stolzes Restaurant mit Billard, sowie ein Productengeschäft mit Kleinhandelsbetrieb nahe bei Leipzig Nähers Tauchaer Straße Nr. 8, in der Destillation.

Eine nachweislich gut rentirende Destillation in Leipzig, ein stolzes Restaurant mit Billard, sowie ein Productengeschäft mit Kleinhandelsbetrieb nahe bei Leipzig Nähers Tauchaer Straße Nr. 8, in der Destillation.

Eine nachweislich gut rentirende Destillation in Leipzig, ein stolzes Restaurant mit Billard, sowie ein Productengeschäft mit Kleinhandelsbetrieb nahe bei Leipzig Nähers Tauchaer Straße Nr. 8, in der Destillation.

Eine nachweislich gut rentirende Destillation in Leipzig, ein stolzes Restaurant mit Billard, sowie ein Productengeschäft mit Kleinhandelsbetrieb nahe bei Leipzig Nähers Tauchaer Straße Nr. 8, in der Destillation.

Eine nachweislich gut rentirende Destillation in Leipzig, ein stolzes Restaurant mit Billard, sowie ein Productengeschäft mit Kleinhandelsbetrieb nahe bei Leipzig Nähers Tauchaer Straße Nr. 8, in der Destillation.

Eine nachweislich gut rentirende Destillation in Leipzig, ein stolzes Restaurant mit Billard, sowie ein Productengeschäft mit Kleinhandelsbetrieb nahe bei Leipzig Nähers Tauchaer Straße Nr. 8, in der Destillation.

Eine nachweislich gut rentirende Destillation in Leipzig, ein stolzes Restaurant mit Billard, sowie ein Productengeschäft mit Kleinhandelsbetrieb na

Eine große Drehbank mit Schwungrad (auch gelblich), 1 Walzgußmaschine, eine fl. Dampfmaschine, Waschroll-Tische, Arbeitstafeln, Waschgetaschen, Ladentafeln, Restaurations-tafeln, 1 grob & 2-scheiniges Wiegemesser, 2 Decimallwagen, Bett-sellen u. Matratzen, Federbetten verkauflich billig Bülowstraße Nr. 23 parterre.

Zu verkaufen ein gebrauchter Kinder-wagen Bülowstraße 1, 2 Treppen hinauf.

Ein gut gehaltener, fast noch neuer Kinder-wagen ist billig zu verk. Bülowstraße 12, 1 Tr.

Ein in gutem Zustand erhalten. Kinderwagen ist billig zu verkauf. Bülowstraße 9. i. Hansland.

Zu verk. 1 Fleischsch. 2 gr. Wannen und 4 gr. Brühküller Ransdäder Steinm. 3, 1 Tr.

Mehrere leere Kisten liegen zum sofortigen Verkauf bei G. Heyne, Hospitalstraße 19.

Zu verkaufen ein Paar große, noch in gutem Zustand befindliche Handtücher. Zu erste. Pfeffingstraße Nr. 12, beim Hanemann.

Eine seltige Kellerwasserpumpe zu verkaufen Weststraße Nr. 46, 1. Et.

Buchsbaum.

Eine große Partie schöner junger Buchsbäume ist zu verkaufen Dürerstraße Nr. 22 beim Gärtner oder Salomonstraße Nr. 14.

Klee auf dem Halm.

Börlinsig mache ich bekannt, daß ich gesonnen bin, Klee in höheren und kleineren Abtheilungen zu verkaufen.

Rittergut Stötter's u. Th. G. Mothes.

Weidenstecklinge

verkauf 600 Scheid billig
Gohlis. Eduard Brandt.

Erlenholzler,

alte trockene Waare, lageru. auf meinem Lagerplatz in Plagwitz, Leipziger und Glesserstrassen-Ecke zum Verkauf.

Theodor Noeske,

Holzhandlung,
Comptoir: Kleine Funkenburg.

Sieben Stück Kirschbaumholz, sowie 5 Stück schöne Buchen, ca. 450 Kubikfuß, liegen in einer Schneide-mühle zum Verkauf. Röhres Wahren Nr. 2, Görlitzerhaus.

Bruchsteine,

ca. 1/2 Rute, sind sofort abzuladen bei Fr. Gröber, Nord- und Reitstrasse-Ede.

Mauersteine

zur sofortigen Lieferung verkauf
Gohlis. Eduard Brandt.

Bootslaterne.

Eine große und schwankende Bootslaterne ist billig zu verkaufen bei verm. Köhler, Gerichtsweg Nr. 8.

Eine noch gute Sondel ist zu verkaufen
Mahlmannstraße 4 parterre.

Eine Fahrmaschine,

gewöhnl. u. vierräderig, neu, sehr leicht gehend, Kurzholz Höhe 12". ist zu verkaufen bei Neichenbach u. S. (H. 3276 b.)

Gattlermeister Willm. Schreiber.

Gebrauchte 2- u. 1sp. Geschirre
Damen-sattel u. mehrere Herren-sattel sind billig zu verkaufen, auch ein f. Postwagen bei H. Köpke, Hofplatz Nr. 12.

Zu verkaufen ist billig ein Kummelgeschirr für 2 Pferde bei Leipzig, Theaterpassage, Leipzig.

Leichte gebr. Halbsachen, Coups, Breits, Pony-Wagen, u. gebr. zweispänne. Kutschengeschirre verkauf billig Colonnadenstraße Nr. 13.

Eine sehr gute Dressche ist ganz billig zu verkaufen Berlin, Dönhoffstraße 14/15, bei Wagen-ladire Urlass.

Eine neuen eleganten Coupé und eine noch sehr gute gebrauchte Halbschaise hat sehr preiswert zu verkaufen U. Wittig, Schmiedemeister, Colonnadenstraße 16.

Fortw. mindst 50 Wagen aller Art, bes.

Landaules, Ponywagen, neu und gebraucht, sowie ein eleganter

Ziegenbockwagen, kleiner Phaeton, mit 2 spänen Ziegenbockgeschirr, elegante 1- u. 2 späne Geschirre etc sind zu verkaufen Vor dem Windmühlentor No. 4

Wagen-Verkauf.

Landauer, Halbsachen, Breits u. dergl., neu u. gebraucht, sind vorzüglich Berliner Str. 104.

Geschäfts-Wagen für Fleischer, Bäcker und Bäckereien sind vorzüglich Berliner Straße Nr. 104.

Wagen-Verkauf.

Ein halbverdeckter Wagen, preußische Spur, wenig gebraucht, ist billig zu verkaufen bei Max Röhling, Leipzig, Lehmanns Garten.

Neue Handwagen seien jetzt in Auswahl zum Verkauf Stadt Braunschweig, Oberstraße Nr. 38

Eine Paar neue kräftig gebaute, zu Kohlen des Sandwagen besonders geeignete

Rungen-Wagen

sind zu verk. Vor dem Windmühlentor No. 4.

Neue Feder-Nollwagen, neue Nollwagen stehen zu verkaufen Berliner Straße Nr. 107.

Eine Ponys-Wagen, elegant mit Dienersitz, ist zu verkaufen Berliner Straße Nr. 104

Kutschwagen.

Zu verkaufen steht ein gebrauchter aber noch guter Kutschwagen im Hotel z Palmbaum.

Eine 6jährige hellbraune Stute schwarz, schweres Pferd, sowie ein 4-jähriger neuer Wagen steht zum Verkauf. Näheres Garvensstraße Nr. 7, in Vogels Comptoir.

Eine gutes Arbeitspferd steht zum Verkauf Darmstädter Hof, Hofplatz Nr. 3.

Pferde-Verkauf.

Eine Transport starke, solider Reitpferde aus den ersten Gefüllten Galizien ist eingetroffen und steht von heute an zur Ansicht. Der größte Theil der Pferde ist militärisch und complett geritten.

Leipzig, den 7. April 1876.

O. Bieler.

Stalmeister.

Pferde-Verkauf.

Soeben sind wir mit einem Transport guten starken Arbeits-, sowie auch Droschken-pferde eingetroffen.

Gebro. Elehhofer, Wenditz, Gasthof zum Rämmchen.

Pferde-Verkauf.

Beachte mich anzugeben, daß ich elegante Reit- u. Bogenpferde preisw. zum Verkauf stehen habe.

Leipzig, Lehmanns Garten. Max Röhling.

Pferde-Verkauf.

Zwei elegante 6jährige Dunstschimmel, flott und stromm, sowie ein 6jähriger Brauner mit Stern, angeritten, sind sehr preiswürdig zum Verkauf: Gasthof Möhles bei Köthn, Station der Königl. Sächs. Westlichen Staats-Bahn.

Freitag den 7. April traf ein Transport

Brauner neumich.

Stute mit Külbern zum Verkauf hier in Albert Kettling, Biebründer, Gerberstraße 50, Schwarzer Hof.

Freitag, 7. April traf ein Transport

Brauner neumich.

Stute mit Külbern hier zum Verkauf ein.

Gospitalstraße Nr. 28, Bangenberg's Ost.

Fr. Heyn, Viehhändler.

Billig zu verkaufen ein großer schwarzer

Reitpferd, 11 Monate alt

Sporthäuschen Nr. 2.

Zu verkaufen ist ein schwarzer 12 Wochen

alter Reitpferd Hund. Preis 5-

Gospitalstraße Nr. 18, parterre.

Ein Paar Trommelstangen (aus der Ge-

flügel-Fabrik) sind billig zu verkaufen

Bayerische Str. 19, Gartenges. 2 Tr.

Gauftgelnre.

Mit 2000 M. Rangzahl wird ein Haush-

hälter Vorstadt für 10—14.000 M. zu kaufen

geachtet. Offerten unter R. G. 15. durch die

Expedition dieses Blattes.

Ich suche ein der Zeit entsprechendes, nicht

zu großes Haus mit Garten in lebhafter

Stadt zu kaufen. Nur Hausbesitzer wollen ihre

Offerten unter R. G. II. 26. postlagernd frei

hauptpostamt niederlegen.

Restaurations gesucht von Selbstverkäufern.

Abreise Q. R. II. 24 Expedition dieses Blattes.

Ein junger Mann wünscht sich mit einigen

tausend Thaler an einem schon bestehenden

Fabriksgeschäft zu beliehen. Fabrik, Lager- u.

Comptoirräume sitzen zusammen ca. 300 Personen

können mit abgegeben werden. Adressen unter S. T. 3 in die Expedition dieses Blattes.

Herren- u. Damenkleider, Bettan-

Adressen erbitten E. Reinhardt,

Reichstrasse No. 3, 3. Etage. (R. B. 43)

Gauft werden zu hohen Preisen

getragen. Herren- u. Damen-

Kleider, Bettan-, Wäsche, Uhr, Seidenstoffe u. Dr.

et. Gr. Fleißberg, 19, Hof I. I. M. Kremer.

Gauft. Herrenkleider,

alle Garderobe, Bettan-, Wäsche etc. kaufen zu

höchst. Preis. Adr. erh. Barfüssergasse 5, II. Körner.

Der Inhaber eines der rentabelsten Geschäfte Berlins, welches einen Netto-Gewinn von 100 Prozent abwirkt, sucht zur Vergroßerung desselben

ein Capital von 2-3000 Thlr.

Das Geschäft erfreut sich unter festem Kundensat und einer seitig fortwährenden Entwicklung, die durch exzellente Verbindung und Vergroßerung der Betriebsmittel außerordentlich gefordert werden würde. Sicherstellung für die beantragte Kapitaleinlage erfolgt sofort und erhält Geldgeber

,40 Prozent monatlichen Gewinn“ pro Woche; den weiteren Erfolg dürften die Erfahrungen des Inhabers verbürgen, welcher das Geschäft seit 8 Jahren leitet. (H. 11344)

Reflektierende Geldleute werden gebeten, ihre Adresse an Herrn C. Tegge, Berlin, Prinzessinstraße 37, einzufinden. Discretion zugesichert und erbeten.

Gauft

werden zu höchsten Preisen her- renkleider, Wäsche, Bettan-, Schuhwerk u. s. F. Rüdiger, Hainstr. 5, 2½, Tr.

Ein Hamburger Exporteur hat einen

Posten vorzugsweise

Sommer-Waare

bis ca. 8000 M. gegen hohe einzufinden und er-

sucht die Herren

Gebr. Mahagoni- u. andere Möbel

zu kaufen gesucht Humboldtstraße 6b, part.

Eine Garnitur seine gebr. Meubles, jenseit ein Gartenspaß u. eine Gartenlaube werden sofort zu kaufen gesucht. Adr. E. L. 36

Gesellschaft dieses Blattes, Katharinenstr. 18, erbeten.

Gebr. Möbel Eis. u. Verkauf Herder-

straße Nr. 6, Hof part.

Gebr. Möbel werden zu kaufen

gesucht Ritterstr. Nr. 4, 3. Etage.

Gartenmöbel

werden zu kaufen gesucht. Offerten gesäß ab-

gegeben Turnerstraße Nr. 17, parterre.

Wagen-Kauf.

Zu kaufen gesucht wird ein einspäns. Wagen, welcher sich in noch gutem Zustande befindet.

Adresse ist postlagernd Reuschfeld unter „Wagengesch.“ niedergelegen.

Zu kaufen ges. wird ein vierräderiger Hand-

möbelwagen auf hölzern v. E. Fischer, Nicolaistr. 15.

Ein vierräderiger nicht zu kleiner Handwagen

wird zu kaufen gesucht. Höheres Universitätsstr. 1, L.

Ein anständiges Wädchen mit Vermögen will sich zu verkaufen. Universitätsstr. 12, I.

Dritte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 99.

Sonnabend den 8. April.

1876.

Gesucht für ein Papiergeschäft

ersten Ranges in einer der größten Städte Norddeutschlands auf gleich oder später tätigster, gut empfohlener junger Mann, welcher sowohl die Branche an als für sich gründlich versteht, als auch mit sämtlichen Comptoirarbeiten vertraut ist. Offerten nebst Gehaltsansprüchen, Bezugnahme, Angabe seines bisherigen Wirkungskreises sowie Photographie unter H. 0455a bestellt die **Hausenstein & Vogler** in Hannover.

1. Commiss., 4 Provisionsexperten, 2 Schreiber, 1 Diener, 2 Matzib., 1 Büffetier, 3 Kellner, 4 Kellnerb., 1 Haushl., 1 Kutscher, 3 Hauss., 5 Kutsch. Neuenwitz, Kapfergäßchen 11, im Laden.

Gef. 4 Commiss., 5 Büro, 2 Schreiber, 1 Bettläufer (200 v. Einst.), 5 Kellner, 4 Kellnerb., 2 Haushl., 4 Diener, 1 Matzib., 3 Kutsch., 6 Hauss., 8 Kutsch. (Kutscherei). 2 Friedrich, Gr. Fleißberg 3, L.

Ein Eisenwaren-Groß- und Detail-Geschäft, verbunden mit Fabrik gut eingeführter Artikel, sucht zum Antritt per 1. Juli or. einen thätigen jungen Mann, gelernten Eisenhändler, welcher sich sowohl für das Lager, wie Meise eignet und gut empfohlen ist. Offerten — nur von Fachleuten — mit Angabe der Ansprüche und bisher innegehabten Stellungen, werden unter Adresse U. 3120, an **Rudolf Mosse** in Breslau erbeten.

Ein mit der Papierbranche vertrauter junger Mann für die Stellung für das Comptoir eines Fabrikgeschäfts und bei entsprechenden Leistungen nach einiger Zeit für die Reise. Franco-Offerten sub Z. 2967 befördert die Annonsen-Erschließung von **Rudolf Mosse**, Leipzig.

Kauf. all. Dr. w. Stell in f. Zeit ohne Voraufl. vertr. Franco-Offerten zur Rücknahme erb. Off. unter M. G. 100. postlagernd.

Tapeten!

Für ein lebhafte Detailgeschäft Süddeutschland (mit Fabrik verbunden) wird ein gewandter

Verkäufer

gesucht. Der selbe muß beschäftigt sein, dem Detailgeschäft vollständig vorzustehen. Nur Dienstigen finden Verständigung, die durch ihre seitherige Würksamkeit zu Vertrauen berechtigen. Auf Salair wird nicht gelehnt und je nach Beschäftigung Tantieme zugesichert.

Offerten in jedem Hause. Gef. Franco-Offerten sub H. 4732 befördert die Annonsen-Erschließung von **Hausenstein & Vogler** in Frankfurt a. M.

Einführung der Photographie erwünscht.

Ein hiesiges älteres engl. u. deutsches Manufakturwaren-Geschäft ein groß sucht speziell für das Königreich Sachsen und Thüringen einen tüchtigen Reisenden.

Rat solche Herren, welche in diesem Kreise gekannt sind, längerer Zeit bereit haben, wollen gef. ihre Offerten mit genauer Angabe ihrer bisherigen Thätigkeit unter S. S. II. 500. in der Expedition d. St. niederlegen.

Gesucht

wird für Leipzig und Umgegend ein gut empfohlener thätiger Verkäufer oder Agent, welcher den Verkauf von Grabmonumenten gegen gute Proposito übernimmt. **Gustav Schulze**, (H. 31325 a.) Bildhauer, Riesa a. d. Elbe.

Ein im Bericht mit dem Publikum gewandter gut empfohlener Mann findet als

sofort Stellung Schriftliche Offerten Sternwartenstraße 39, I. bei Seide abzugeben.

Junge gewandte Leute, welche im Bericht mit dem Publikum vertraut sind, finden auf Provision und festen Gehalt dauerndes Engagement.

Nächstes Schloßgäßchen 13 b, im Cigarren-Geschäft.

Xylograph

für Ornamente und Blumen (einfache Sachen) nach England gesucht.

Höheres Range Straße 16, im Comptoir.

2 Gehülfen, tätig im Barbieren u. Haarschneiden, auch in Haararbeit nicht ganz unerfahren, werden bei einem Salair von 6—9 M. u. freier Station sofort zu magazinen gesucht bei

Fr. H. Buchtler, Barbier und Friseur,

Chemnitz.

NB. Haararbeit nicht unbedingt nötig. Reisegehalt wird vergütet.

Einen Barbiergehülfen sucht

G. Schade, Sternwartenstraße 36.

Polierr.

welche zugleich Loden und Holz malern übernehmen möchten, finden bei gaten Lohn dauernde Beschäftigung in der **Stuhlfabrik** von

Wieland & Co., Lindenau, am Bahnhof.

Einen Tischler- oder Glasergehülfen für Rahmenarbeit sucht zum sofortigen Antritt

J. W. Mittentwegen, Reichstraße 53.

Ein tüchtiger Schlosser aus Böhmen wird gesucht Schützenstraße Nr. 11.

Einen kräftigen Buchträger,

wenigstens Geselle, sucht

Ludwig Vogt, Bartschmühle.

Tüchtige und sauber arbeitende

Klempnergehülfen

finden sofort lohnende Accord-Arbeit bei

B. Eschebach, Dresden,

Petrol.-Kochöfen-Fabrik.

Einen tüchtigen Klempner sucht **C. Erich**,

Beckerstraße Nr. 117.

2 Tapezierergehülfen

erhalten sofort dauernde Beschäftigung

Fr. Moyer, Nicolaistraße 19, I. Et.

Einen Tapezierergehülfen sucht

E. Rester, Petersstraße 30 vorne.

Zwei Tapezierergehülfen, welche in solider

Polsterarbeit tüchtig leisten, sowie einen Tape-

zierergehülfen, welcher sauber und flott tape-

ziert, sucht sofort auf dauernde Arbeit

Heinrich Barthel, Tapezierer u. Decorateur,

Oerst. Straße Nr. 12.

Einen Stoffkantier sucht

Wihelm Robert Sammler,

Plauen i. V.

Einen Maurer für Stubenarbeit sucht

G. Schumann, Hanfädler Steinweg Nr. 7.

Wir suchen einen geübten

Schattierungsfärber

zum baldigen Antritt.

Hertz & Wegener in Berlin.

Kürschner,

auf Stoffarbeit geübt, finden Beschäftigung bei

J. Lippmann

in Dresden.

Schneidermeister, welche im Stande sind, größere Quantitäten Damenmäntel zu liefern u. süßliche Kästje besitzen, werden für das ganze Jahr engagiert von **George Steudner**.

Westenschneider

finden lohnende und dauernde Arbeit

Wilhelm Dura, Markt 2.

Noch 4 geübte Schneidergehilfen kön-

nien sofort einzutreten werden und zwar 2

Md., 1 Hosen- und 1 Westenarbeiter.

Weisegel wird nach Übereinkunft ver-

gütet. **Fr. Müller**, Schneidermeister

in Bernburg, Saalplatz Nr. 10

Schneidergehilfen sucht

G. Möllmer, Mühlstraße Nr. 9.

Ein junger Mensch,

der sich als Naturalist ausbilden will, der aber

mit der Behandlung von Schmetterlingen und

Spannen kein Geschick hat, findet Stellung sofort

oder später bei **Georg Heyne**, Hofstätte 19.

Gilt ein Drogen- und Farbenwaren-Geschäft wird der Sohn achtbarer Eltern auf Lehrling gesucht.

Fr. Dr. M. N. S. Katharinenstr. 18.

Zu Ostern wird für ein hiesiges Colonial-

waren- und Cigaretten-Geschäft ein Lehrling gesucht. Geöffnete Offerten unter Z. Z. 57.

postlagernd.

Unter günstigen Bedingungen sucht einen Lehr-

ling **W. Werner**, Goldarbeiter-Vorstadt 13.

Wermacher - Lehrlings - Gesucht. Unter

günst. Bedingung wird ein Lehrling für d. Ostern gesucht. **G. Müller**, Peterssteinweg Nr. 5.

Junge fräulein Durchein, welche die Stein-

druckerei erlernen wollen, finden unter günstigen Bedingungen Aufnahme in

C. G. Röder's Office, Gerichtsweg.

Einen Burschen, welcher Lust hat Glaser zu

werden, sucht **G. Angleich**, Leibnizstraße.

Ein wohlgezog. Knabe, der Lust hat Schlosser zu werden, findet Unterkommen Innererstraße 6.

Einen Burschen, welcher Lust hat Waschmei-

ster zu werden, kann sich melden bei

Winkler & Hassel, Grimm. Steinweg 54.

Gesucht 1 Oberförster auf Rechnung, 4 J.

Kellner für Restauration u. Bahnhof, 3 Kellner-

büch, 1 Haushälter, 1 Diener, 2 fröhliche

Haushälter durch **J. Werner**, Hainstr. 25. Tr. B. I.

Gesucht für ein

Comptoir auf Rechnung, 4 J.

Kellner für Restauration u. Bahnhof, 3 Kellner-

büch, 1 Haushälter, 1 Diener, 2 fröhliche

Haushälter durch **J. Werner**, Hainstr. 25. Tr. B. I.

Gesucht für ein

Comptoir auf Rechnung, 4 J.

Kellner für Restauration u. Bahnhof, 3 Kellner-

büch, 1 Haushälter, 1 Diener, 2 fröhliche

Haushälter durch **J. Werner**, Hainstr. 25. Tr. B. I.

Gesucht für ein

Comptoir auf Rechnung, 4 J.

Kellner für Restauration u. Bahnhof, 3 Kellner-

büch, 1 Haushälter, 1 Diener, 2 fröhliche

Haushälter durch **J. Werner**, Hainstr. 25. Tr. B. I.

Gesucht für ein

Comptoir auf Rechnung, 4 J.

Kellner für Restauration u. Bahnhof, 3 Kellner-

büch, 1 Haushälter, 1 Diener, 2 fröhliche

Haushälter durch **J. Werner**, Hainstr. 25. Tr. B. I.

Gesucht für ein

Comptoir auf Rechnung, 4 J.

Kellner für Restauration u. Bahnhof, 3 Kellner-

büch, 1 Haushälter, 1 Diener, 2 fröhliche

Haushälter durch **J. Werner**, Hainstr. 25. Tr. B. I.

Gesucht für ein

Comptoir auf Rechnung, 4 J.

Kellner für Restauration u. Bahnhof, 3 Kellner-

büch, 1 Haushälter, 1 Diener, 2 fröhliche

Haushälter durch **J. Werner**, Hainstr. 25. Tr. B. I.

Gesucht für ein

Comptoir auf Rechnung, 4 J.

Ein einzelner Herr

sucht zur Führung seines Haushaltes eine Person in gesetzten Jahren; welche muß eine gute bürgerl. Küche verstehen, auch sämmtl. Haushalt machen, da ihr kein anderer Dienstbote zur Seite steht. Gehalt 6 f. Nur Solche, mit den besten Zeugnissen versehen, mögen sich melden bei Herrn Hoffmann, Reichstraße 32, Meiseartikel.

Von einer Diensthaft in Görlitz wird 1. Mai eine Jungmagd gesucht, welche vorzüglich im Küchen und Blättern bewandert ist.

Berzustellen Inselstraße 20, 1. Etage rechts, Nachmittag von 3 Uhr an.

Ein Mädchen für Küche u. d. Arbeit, Görlitz, Würzstraße 1, I. (über der Post) sof. o. sp. gef.

Gesucht für 1. Mai ein Mädchen, das bürg. Leben kann u. sich willig jeder Haushalt unterstellt. Gehalt jeder Zeugnis zu m. Nicolaistr. 6, II.

Gesucht wird französischhalber sofort ein ordentliches einfaches Mädchen für häusl. Arbeit und Küche der kinderlosen Leute.

Universitätsstraße Nr. 22, 1. Etage links.

Gesucht zum 15. April oder sofort 1 läufiges Mädchen für Küche u. Haus gegen guten Lohn. Duerstraße Nr. 28, part., rechts.

Gesucht werden nach Marzen und Reichen bei Dresden 2 ordentl. Mädchen für Küche und Haus in sehr gute Stellen Universitätsstraße 12, I.

Gesucht wird ein fröhliges Mädchen f. Küche und Haus, sofort oder zum 15. April. Gr. Fleischergasse Nr. 17, 1. Et.

Ein Mädchen für häusliche Arbeit wird gesucht Humboldtstraße 31, 3. Et. links.

Gesucht 1. Mai ein ordentl. Mädchen zur Haushaltung. Zu erfragen Schreiberstraße neben der Turnhalle in der Restauration.

Gesucht wird zum 15. April ein läufiges Mädchen von 17—18 Jahren zur leichten häuslichen Arbeit Reichstraße 40, 2. Et.

Gesucht zum 15. d. 1. j. Mädchen zu leichter häusl. Arbeit. Schloßgasse Nr. 6, im Geschäft.

Gesucht sofort oder 15. April ein ordentliches Dienstmädchen Schäfergäßchen 11, 1. Et.

Gesucht wird ein j. Mädchen sof. od. 15. Mai für häusliche Arbeit Halle-Sche. Straße 13, II.

Gesucht wird z. 1. Mai 1 fröhliges Mädchen f. Haushaltung. Mit Zeugnissen zu melden Neumarkt 2.

Ein Mädchen von 14—16 Jahren wird in Dienst gesucht Nürnberg, Straße 42, 2. Et. links.

Weibl. Dienstpersonal erhält stets gute Stellen d. Frau Nubes, Poststraße 10, Hof, part.

Gesucht wird zum 1. Mai ein ordentliches Dienstmädchen. Zu erfragen Ritterstr. 11, i. Hauss.

Gesucht wird z. 15. d. ein Mädchen zur häusl. Arbeit Nicolaistr. Nr. 16, 3 Treppen.

Dienstmädchen-Bazar.

200 bis 300 Mädchen finden passende Stellung Neukirchhof Nr. 27.

Ges. wird ein fräst. Dienstmädchen. Burgstr. 7, III.

Gesucht wird ein ordentliches Dienstmädchen Königstraße 25, 2. Et., Hintergebäude.

Es wird ein läufiges Kindermädchen bei h. Lohn gesucht, per sofort oder zum 15. April. Zu erfragen Restaurant Blauenscher Hof, Brühl 77.

Gesucht wird ein Mädchen zu einem Kinder und für leichte häusliche Arbeit Sidenstraße Nr. 43, Müller.

Gesucht wird nach Wöhlz. Ehrenberg für 1. Mai ein zuverlässiges nicht zu junges Mädchen zur Pflege eines Kindes und etwas Hausharbeit. Zu melden Sonnabend früh Rünenberger Straße Nr. 55, 3 Treppen.

Gesucht ein gewissenhaftes Kindermädchen für ein ½ Jahr altes Kind. Nur Solche, welche sich bereits in ähnlicher Stellung befinden, mögen sich mit Buch melden Pfeffendorfer Straße Nr. 24, 1. Etage.

Gesucht wird für die Nachmittagsstunden ein Mädchen v. 14—18 Jahren zum Aufzuhören eines Kindes Tuchhauser Straße 3, 2. Etage.

Ein junges Kindermädchen wird sofort gesucht Eisenstraße Nr. 21, 3. Et. links.

Gesucht sofort oder 15. d. M. ein zuverlässiges Kindermädchen Kl. Windmühlenstraße Nr. 12, Restauration.

Gesucht ein j. Mädchen von 14—15 Jahren zur Aufwartung Kapfergäßchen Nr. 11, 3 Et.

Gesucht wird für die Frühstunden eine Waschwärterin Eisenstraße Nr. 13b, 1. Et. rechts.

Aufwartung

Nunoldiusstraße 11, IV.

Eine Frau oder ein Mädchen wird zur Aufwartung gesucht. Zu melden Vorm. Feldstr. 37.

Gesucht eine äl. Frau, ehrl. Aufwartung v. 9—11 u. 2—3 (W. 20 %) Sternwirstr. 13, I.

Ein Aufwartungsdiener für die Stunden von früh 7 bis Nachmitt. 3 Uhr wird gesucht Brüderstraße Nr. 28, 1. Et.

Stallmeister

Unter bescheidenen Ansprüchen sucht ein sicherer junger Mann Beschäftigung im Hause. Adressen unter J. # 216 am die Expedition dieses Blattes.

Schreinstelle gesucht. Ein junger Sohn, welcher die facultas doc. für franz. u. engl. besitzt, sucht an einer Privatgewerbstätigkeit Stellung als Lehrer der franz. u. engl. Sprache. Einführung sofort erfolgen. Offerten an Herrn G. Pfeiffer, Kohlgartenstraße 32, Dresden.

Hauptagenturen

in Feuer-, Lebens-, Hagel- u. Hausr.-versicherungen sind von einem gut sitzenden, rosinenreichen Kaufmann für den Kreisdirektionssitz bei Dresden erwünscht. Prima Referenzen. Gef. Offerten unter Chiffre K. G. 548 durch **Hausenstein & Vogler, Dresden.**

Agenturen

in allen Branchen, jedoch von nur größeren leistungsfähigen Firmen, werden von einem routinierten, gut sitzenden Kaufmann für Sachen gewünscht. (L. 31647a)

Gef. Off. unter K. F. 548 durch **Hausenstein & Vogler in Dresden** erbeten.

Gesucht wird französischhalber sofort ein ordentliches einfaches Mädchen für häusl. Arbeit und Küche der kinderlosen Leute.

Universitätsstraße Nr. 22, 1. Etage links.

Gesucht zum 15. April oder sofort 1 läufiges Mädchen für Küche u. Haus gegen guten Lohn. Duerstraße Nr. 28, part., rechts.

Gesucht werden nach Marzen und Reichen bei Dresden 2 ordentl. Mädchen für Küche und Haus in sehr gute Stellen Universitätsstraße 12, I.

Gesucht wird ein fröhliges Mädchen f. Küche und Haus, sofort oder zum 15. April.

Gr. Fleischergasse Nr. 17, 1. Et.

Ein Mädchen für häusliche Arbeit wird gesucht Humboldtstraße 31, 3. Et. links.

Gesucht 1. Mai ein ordentl. Mädchen zur Haushaltung. Zu erfragen Schreiberstraße neben der Turnhalle in der Restauration.

Gesucht wird zum 15. April ein läufiges Mädchen von 17—18 Jahren zur leichten häuslichen Arbeit Reichstraße 40, 2. Et.

Gesucht zum 15. d. 1. j. Mädchen zu leichter häusl. Arbeit. Schloßgasse Nr. 6, im Geschäft.

Gesucht sofort oder 15. April ein ordentliches Dienstmädchen Schäfergäßchen 11, 1. Et.

Gesucht wird ein j. Mädchen sof. od. 15. Mai für häusliche Arbeit Halle-Sche. Straße 13, II.

Gesucht wird z. 1. Mai 1 fröhliges Mädchen f. Haushaltung. Mit Zeugnissen zu melden Neumarkt 2.

Ein Mädchen von 14—16 Jahren wird in Dienst gesucht Nürnberg, Straße 42, 2. Et. links.

Weibl. Dienstpersonal erhält stets gute Stellen d. Frau Nubes, Poststraße 10, Hof, part.

Gesucht wird zum 1. Mai ein ordentliches Dienstmädchen. Zu erfragen Ritterstr. 11, i. Hauss.

Gesucht wird z. 15. d. ein Mädchen zur häusl. Arbeit Nicolaistr. Nr. 16, 3 Treppen.

Dienstmädchen-Bazar.

200 bis 300 Mädchen finden passende Stellung Neukirchhof Nr. 27.

Ges. wird ein fräst. Dienstmädchen. Burgstr. 7, III.

Gesucht wird ein ordentliches Dienstmädchen Königstraße 25, 2. Et., Hintergebäude.

Es wird ein läufiges Kindermädchen bei h. Lohn gesucht, per sofort oder zum 15. April. Zu erfragen Restaurant Blauenscher Hof, Brühl 77.

Gesucht wird ein Mädchen zu einem Kinder und für leichte häusliche Arbeit Sidenstraße Nr. 43, Müller.

Gesucht wird nach Wöhlz. Ehrenberg für 1. Mai ein zuverlässiges nicht zu junges Mädchen zur Pflege eines Kindes und etwas Hausharbeit. Zu melden Sonnabend früh Rünenberger Straße Nr. 55, 3 Treppen.

Gesucht ein gewissenhaftes Kindermädchen für ein ½ Jahr altes Kind. Nur Solche, welche sich bereits in ähnlicher Stellung befinden, mögen sich mit Buch melden Pfeffendorfer Straße Nr. 24, 1. Etage.

Gesucht wird für die Nachmittagsstunden ein Mädchen v. 14—18 Jahren zum Aufzuhören eines Kindes Tuchhauser Straße 3, 2. Etage.

Ein junges Kindermädchen wird sofort gesucht Eisenstraße Nr. 21, 3. Et. links.

Gesucht sofort oder 15. d. M. ein zuverlässiges Kindermädchen Kl. Windmühlenstraße Nr. 12, Restauration.

Gesucht ein j. Mädchen von 14—15 Jahren zur Aufwartung Kapfergäßchen Nr. 11, 3 Et.

Gesucht wird für die Frühstunden eine Waschwärterin Eisenstraße Nr. 13b, 1. Et. rechts.

Aufwartung

Nunoldiusstraße 11, IV.

Eine Frau oder ein Mädchen wird zur Aufwartung gesucht. Zu melden Vorm. Feldstr. 37.

Gesucht eine äl. Frau, ehrl. Aufwartung v. 9—11 u. 2—3 (W. 20 %) Sternwirstr. 13, I.

Ein Aufwartungsdiener für die Stunden von früh 7 bis Nachmitt. 3 Uhr wird gesucht Brüderstraße Nr. 28, 1. Et.

Stallmeister

Unter bescheidenen Ansprüchen sucht ein sicherer junger Mann Beschäftigung im Hause. Adressen unter J. # 216 am die Expedition dieses Blattes.

Lehrlings-Stelle-Gesuch.

Für einen jungen Mann aus achtbarer Familie, welcher Osten o. die Prima einer Realhalle verlässt, sucht an einer Privatgewerbstätigkeit Stellung als Lehrer der franz. u. engl. Sprache. Einführung sofort erfolgen. Offerten an Herrn G. Pfeiffer, Kohlgartenstraße 32, Dresden.

Gef. Offerten unter K. G. 548 durch **Hausenstein & Vogler in Dresden** erbeten. (H. 31714)

Ein junger Koch

sucht bei bescheidenen Ansprüchen Stelle bis 15. d. M. oder 1 Mai. Gef. Abt. unter K. N. 555 an **Hausenstein & Vogler in Dresden**.

(H. 30652a)

Stelle-Gesuch.

Gesucht wird von einem zuverlässigen jungen Mann Stelle als Comptoirdienner, Markthelfer oder Bergl. Beschäftigungs; beste Zeugnisse sieben zur Seite. Gebühr Absicht werden gebeten, Abt. unter Z. 123 Expedition d. Bl. niedergul.

Eine fröhliche Dienstmädchen sucht Stelle für Küche und Haus, Universitätstraße 12, 1. Et.

Dienstmädchen-Bazar.

Große Auswahl von Mädchen in den Parterre-Räumen Neukirchhof 27

vom 3—5 Uhr täglich.

Ein solides Mädchen vom Lande sucht Stellung für alles, am liebsten bei einzelnen Leuten. Abt. beliebt man Humboldtstr. 29, d. Haupt. niedergul.

Ein anständiges Mädchen von aufwärts sucht Stelle für Küche und Haus, Universitätstraße 12, 1. Etage bei der Universität.

Mehrere ordentliche Mädchen suchen Stelle für Küche und Haus, Universitätstraße 12, 1. Et.

Mietgesuch.

in der Nähe der Blasewitzer Straße wird zu mieten gesucht. Offerten ab C. A. 45 an die Expedition dieses Blattes.

Garten

in der Nähe des Rosenthaler u. Pfeffendorfer

Straße wird ein Garten sofort zu mieten gesucht.

Gesäßige Offerten wolle man unter Chiffre M. W. # 10 in der Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 18, niedergul.

Ein Garten

wird zu mieten gesucht. Adressen sind unter

Garten-Gesuch bei Th. Giltner, Katharinenstraße niedergul.

Gartengesuch.

Im liebsten im Lehmann's

Garten od. im Gr. Gartenburg-Garten. Abt.

niedergul. bei J. O. Schönberg, Blauenste. Str. 1.

Photographie.

Gesucht zu obigem Zweck 1 Garten od. Platz

in belieb. Lage. Gef. Off. ab U 25 an

Robert Braunes,

Leipzig — Annonce-Bureau — Markt 17.

Ein Laden

oder eine Parterre-Wohnung in ledigster Vorstadt, zur Errichtung eines Colonialwarengeschäfts,

wird für jetzt oder per Juni gesucht.

Offerten mit Preisangabe durch die Expedition dieses Blattes unter Z. M. 13 erbeten.

Ein Laden

in verkehrreicher Gegend der</

In der Nähe der Anatomie-Behörde wird eine geräumige Werkstatt, im Hof oder Straße, per 1. Juli zu mieten gesucht. Adressen niederzulegen bei

J. G. Albrecht, Grimma, Steinweg 50.
Ges. 1. Juli 1 Tischlerwerkstatt mit Wohnung in der Nähe der Nürn.-, Quer- oder Poststr. Gef. Off. sub.

Robert Braunes
Leipzig — Annonen-Bureau — Markt 17.

Ein Local oder helle Niederlage, welche sich als Werkstatt eignet, wird für ein ruhiges Geschäft gesucht. Adressen abzugeben bei

Dietz & Linting, Königplatz 18.

Gesucht zu mieten gesucht ein kleiner Schnuppen oder Bergl. in Radebeul, Leibnizstraße, Tänchensweg oder deren Nähe zur Ausstellung einer Maschine für Handbetrieb. Adressen

Leibnizstr. Nr. 25, Hintergebäude 2 Tr. 1f.

Gesucht wird zur Aufbewahrung von Möbeln ein Zimmer in gutem Hause.

Werthe Adr. beliebe man unter S. S. 1 Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Einen großen Keller nebst Niederlage sucht unter A. B. 12. **Riemann's Buchhandlung**.

Gesucht wird für 1. Mai cr. in der Nähe des Hauptpostamts ein Parterrelogis, 1. Etage, oder ein Comptoirraum und eine größere Wohnung in Görlitz. Öfferten mit näheren Angaben und Preis zu richten sub B. K. 478 an die Expedition dieses Blattes.

Für 1. October wird von einer soliden, ruhigen, aus 2 Personen bestehenden Familie, eine freundliche 1. oder 2. Etage im Preise bis 260 M. im Süd- oder Oxfierl. zu mieten gesucht. Öfferten mit Preisangabe künftig man bei Dr. R. Hoffmann, Peterssteinweg 3 ant. G. II 4 abzug.

Ein Raum einzelne Leute jagen vor Johannisthal dieses Jahres ein Logis 1—2 Tr. im Preis von 200—300 M., innere Stadt und Viehstraße wäre erwünscht.

Adressen beliebe man unter H. II 100 Hainstraße 28, Tr. B, II. u. Oberstraße 5, part. abzug.

Ein Logis für sofort gesucht, Nähe der Stadt oder inneren Stadt bis zu 200 M. Adr. niederzulegen Preiser, östl. H. 2, Restaurant.

Gesucht per 1. Juli 1 Logis d. ruh. Leuten ohne Kinder, Br. 240—320 M. inn. Stadt oder Vorst. Adr. Petersstraße 34 (Füdertisch) erh.

Gesucht wird zu Johannisthal ein paar jungen Leuten ein mittleres Familienlogis in der Nähe des Bezirksgerichts. Adr. beim Rauhmann Oscar Günther, Ecke der Mühlstraße, niederzul.

Gesucht wird von jungen ordentlichen Leuten per 1. Juli ein Logis im Preis v. 60—120 M., innere, West- oder Nordvorstadt.

Adressen unter A. F. II 60 künftig man in der Filiale d. Blattes, Rosenthalerstraße 18 abzug.

Ein Familienlogis, bestehend aus 4 Zimmern nebst Zubehör, wird von einem Paar Leute jagen zu Johannisthal zu mieten gesucht.

Adressen in Klostertor Waffelbahrung niederzul.

Gesucht 1. Juli ein Logis von 210—360 M. Adressen abzugeben Blücherstraße 25, III. links.

Gesucht in Johannisthal ein Logis d. 5 Stuben und einigen Kammern, Keller und Boden im Pr. 250—350 M. Adressen erbeten

Rosenthalerstraße Nr. 6, Hofgebäude 2 Tr.

2 Logis von 180—300 M. I. Oct. gef. b. 6 " 350—500 M. A. W. Löff. 3 " 600—1000 M. Poststr. 16, I.

Zum Westviertel wird von jungen Leuten ein fl. freundl. Logis im Pr. v. 240—300 M. gesucht. Adressen unter A. L. 200. an die Filiale d. Blattes, Rosenthalerstraße Nr. 18.

Gesucht zu Johannisthal von 1 Beamten ein mittleres Familienlogis von 2—3 Stuben nebst Zubehör in der Südlichen Vorstadt. Adressen unter J. A. II 262 an die Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird zu Michaelis in gehobner Lage eine freundl. Wohnung im Preis von 7—800 M. Adressen unter Z. 266. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesucht wird Johannisthal ein Logis, 300 bis 400 M. von plötzlich zahlender Familie.

Gef. Adressen unter M. C. II 40 in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Gesucht sofort mittleres oder kleines Familienlogis in der Nähe des Rosenthal. Werthe Adressen erbeten unter B. D. 9 in der Expedition dieses Blattes.

für eine anständige kleine Familie wird ein kleines

B. Familien-Logis in Radebeul oder demnächst Leipzig gesucht.

Gef. Adr. unter J. Z. in der Expedition dieses Blattes.

Gesucht jgl. über 1. Juli von einer ruhigen Frau ein kleines Logis mit oder ohne Küche, innere oder Nordvorstadt.

Adr. H. W. 5. in der Filiale dieses Blattes, Rosenthalerstraße Nr. 18.

Gesucht von einem Paar jungen Leuten eine Wohnung, Preis bis 70 M. Tuchauer Th., Reichshof oder dessen Nähe. Adressen unter A. B. an die Filiale d. Bl., Rosenthalerstraße 18.

Gesucht ein Logis im Pr. v. 60—90 M. 1. Juli Öfferten mit Ang. der Räumlichkeit erbeten Pfaffenstorfer Straße 4, Ost 3 Tr. r.

Gesucht von jungen Leuten ein kleines Logis zum 1. Juli, in der Nähe des Taurischen Bahnhofs oder Johannisthal Adressen abzugeben Gerichtsweg Nr. 7, bei Schüttel.

Commercio-Wohnung.

Gesucht von einer Familie eine gleich oder bald befriedbare Sommerwohnung in der Nähe von Leipzig Adressen mit Preisangabe erbeten man unter S. W. No. 16. in der Epred. d. Bl.

Von einem pünktlich zahlenden Herren wird ein zweiter frischer Wohn- u. Schlafzimmer, erhöhtes Parterre od. 1 Tr. z. 15. d. W. Hospitalstr. Thal. ob. ang. Straßen z. mieten gef. Dr. erbeten Bauhofstraße 1, beim Rauhmann.

Einf. meubl. Zimmer

wird von einer Dame gesucht. Gef. Adressen an Herrn Körser, Bauausschärfchen 5, II.

Gesucht wird eine unmenige Stube sofort zu beziehen für eine Lehrerwitwe. Adr. erbeten Oberstraße Nr. 5, II. bei Heitold.

Gesucht eine meubl. Stube von einem anst. Herren. Adr. Mühlstraße 1 b. Kellner niederzul.

Fremdet jungen

vermietet **A. Merkant**, Pianinos 10 Turnerstraße 10.

Pianino billig zu verm. Rennstr. 13, I. Tr. A.

Pianino-Vermietung Nicolaistraße 8, II.

Kartoffelsfeld

wird morgen Sonntag den 9. April von früh 7 Uhr an aufgegeben

Siegels auf dem Brandvorwerk.

Für Bild- u. Steinhauer!

Ein Bild- und Steinhauer-Werkstatt in Halle, w. schöner Wohnung u. groß. Hofraum, auf welchem seit mehreren Jahren mit 8 Gehülfen ein flottes Geschäft betrieben wurde. ist für den Preis von jährlich 600 M. zu vermieten.

Öfferten sub N. 1422 befördert die Annons. Expedition von Rudolf Monse in Halle a. S.

Für Conditorei oder ff. Restaurant pass.

habe ich ein Part. mit Garten für 500 M. jährliche Miete zum 1. Juli zu vermieten.

C. Rosenbaum, Alexanderstraße 19 p.

Local-Vermietung.

Als feines Restaurant oder Comditorei ist ein elegantes Grandflügel, bestehend aus großen Räumen, Parterre und einer Etage, in verschreitlicher Lage, im Ganzen zu vermieten.

Näheres bei H. Uhlemann, Peterssteinweg 13.

Zu vermieten

sof. eine grösere Restauration, Westvorstadt. Näheres im Geschäft bei H. Vogtberger Gebäu. Sebastian Bachstr. 14.

Nähe Leipzig, beste Tage u. gute Kunststätte ist vor Johannisthal zu verpachten Adr. b. C. A. Lory, Schönfeld, Anbau, Mariannenstraße Nr. 46 c.

Im Apolda, in bester Geschäftslage, wird j. 1. Mai d. J. ein Laden eingerichtet, dazu eine Wohnung d. 3 Stuben, Küche, Keller 2 Bodenfam., Keller u. Lagerraum, Brunnen u. Wasch. vorh. Der Leibe ist in der Nähe einer Fabrik u. eignet sich vorz. zu Material-, Produclen-, Spirituosen- u. Co. vorz. zur Expedition d. Blattes.

Ein Gewölbe in bester Weihlage ist für diese und nächste Weihn. zu vermieten. Zu erfragen Salzgäßchen 8 bei C. G. Bauer.

Das Gewölbe Böttchergäßchen 7 ist für die nächste und folgende Weihn. zu verm. Näh. das. vorz. zu erfragen.

Ein Hause, Reichstraße 14, ist für die Weihn. zu vermieten. Näh. bei C. G. Kräfen.

Wohnung oder Geschäftsbüro

in der Nähe der Post.

Ein aus 4 Zimmern (1 einseit., 2 zweifl., 1 dreifl.) mit Zubehör bestehende 1. Et. die sonst als Wohnung, als auch als Geschäftsbüro benutzbar, ist ab 1. Juli zu vermieten. Näh. beim Haußmann in der Poststraße 15, IV.

Bermietung.

Rathausstraße 27 ist der Handstand incl. besaßen Schrein-Komptoir im Hofe an der Weissenburg zu vermieten. Näh. beim Haußmann.

Ein großer Handstand ist für die Weisen zu vermieten. Näh. beim Thomas- feldhof Nr. 7, 1. Etage.

Mebrere auf das Comfortabelste eingerichtete kleine meist kleine Zimmer sind in Leipzig, Planen- her. Hof. 2. Etage, für die Weisen entweder als Wohngäste oder als Wohnungen zu vermieten. Öfferten unter A. C. 659 an Mausenstein & Vogler in Leipzig.

Hainstraße Nr. 7

im blauen u. goldenen Stern ist ein großes zweiflügeliges Zimmer noch vom in der ersten Etage in und außer den Weisen zu vermieten. Näh. beim Haußmann.

Wohngäste zur Oster- u. Michaelismesse zu vermieten Petersstraße Nr. 16/27, 1. Etage.

Meplogis mit Saal- und Hausschlüssel Neu- markt Nr. 23, 1. Etage

Ein neu gebauter Fabrikraum

in der Westvorstadt, ca. 120 M. Mir. groß, mit schönem, nicht zu verbauendem Platz, ist Johannisthal mit über ohne Dampfanlage zu vermieten. Wasserversorgung, wie Gas u. Wasserleitung ist nach Wunsch einzurichten. Nutzlast erhält Herr W. Meister, Hohmanns Hof.

Werkstätten ihr Fischer, Böttcher, Schlosser ic. sofort. Johannisthal und Michaelis zu vermieten durch A. W. Löff., Poststr. 16.

Eine Werkstätte oder Niederlage ist zu vermieten Wohlwolke Nr. 14.

Ein großer Arbeitsraum mit eb. ohne Dampf- Kraft-Benutzung sofort zu vermieten. Näheres bei Wilhelm Hartlein, Grimmaische Str. 12.

Buchhändlerlage in ein freundl. Gewölbe pr. 1. Oct. f. 200 M. zu verm. d. A. W. Löff., Poststraße 16.

Für Buchhändler sind helle trockene Nieder- lägen zu vermieten Sidonienstraße Nr. 33.

Einige Pferdeställe sind zu vermieten Sidonienstraße Nr. 33.

Beiger Straße Nr. 24d

ist das höchst elegant eingerichtete hohe Parterre mit Vorgarten, sowie ein kleineres Parterre- Logis, jedes für sich oder auch zusammen, sofort oder später zu vermieten.

Eine elegante, sehr tapzierte, mit Gas und Wasserleitung eingerichtete Parterrewohnung ist vom 1. October d. J. ab zu bezahlen. Näheres bei Wilhelm Hartlein.

Das neue grosse Parterrelocal Universitätsstraße No. 2, mit grossem Schaufenster, soll als Geschäft oder für Buchhandel etc. sofort vermietet werden. Offerten sub F. S. Parterrelocal, mit Zweck- angabe an den Hausem. Becker.

Eine Parterrewohnung, in den nächstliegenden Parterrbüros an der Pferdebahn gelegen, ist mit kleinem Vorgarten, Dach- und Seitengebäude, 2 Höfen, passend für Tischler, Stellmacher ic. sof. zu verm. Vor den Tonnen, Leipziger Str. 3 p. b. Böfner.

Zu verm. ein kleines Parterre-Logis und eine halbe erste Etage. Näh. b. Teil. Str. 101, §. I.

Schönsfeld, neuer Wohnan., Ludwigstr. 27, sind vom 1. Juli c. ab zwei Parterrelodges, sowie eine helle dritte Etage zu vermieten. Näheres dafelbst beim Haußmann.

Sofort oder später zu beziehen 2 freundliche 1. Etagen, bestehend aus 3 u. 5 Zimmern nebst Zubehör, für 150 u. 360 M. Eisenstraße 23, I.

Seiger Straße ist per 1. Juli oder 1. October eine 1. Et. zu vermieten. Preis 1700 M. Zu erfragen Sidonienstraße Nr. 58, part.

Ein Logis in der 1. Etage, mit Garten, ist für 450 M. zu vermieten und sofort zu beziehen Plagwitz, Sonnenstraße Nr. 12.

Zu vermieten Sophienstraße 23, Hinterhaus, 1. Etage zu 96 M. 2 Stuben, 2 Kammern, Küche, Keller. Näheres im Vorderhaus parterre. Näh. sub K. 5. bei der Expedition d. Blattes.

Connowitz. Eine freundl. 1. Etage 2 Stub., 2 Kammern, Küche u. Zubehör ist zu vermieten, zum 1. Juli zu verpachten. Näh. das. Connowitz, Leipziger Straße Nr. 5.

Beiger Straße ist per 1. Juli oder 1. October eine 1. Et. zu vermieten. Preis 140 M. bei Schumann, Sophiestraße 34.

Zu vermieten für sofort oder 1. Juli ab 1. Oct. Logis je 200—400 M. Näheres beim Seiger, Eisenstraße Nr. 6, 1. Etage links.

Züdfstraße Nr. 11 sind noch einige freundliche Logis im Preise von 100 bis 140 M. zu vermieten. Näheres beim Seiger.

Sebastian Bach-Straße 20 und Davidstraße 798 sind noch einige schön eingerichtete Logis von 120—160 M. pro anno sofort oder zu Jannis zu vermieten.

Näheres Davidstraße Nr. 798, 2. Etage.

Ein freundl. Logis für ein Paar Leute, Nutz. auf den Schreberplatz, enthalten Stube, Küchen, Stufen, Küche mit Wasserr., Bad, Keller, 1. Et. ist sofort billig zu Berg. Weststraße 46.

Ein Logis ist sofort oder 1. Mai zu vermieten. Sophiestraße Nr. 29, 3 Tr., Hof. 1.

Sofort

Sommerlogis.

In einer schönen gelegenen Villa ist eine 1. Etage mit oder ohne Möbel zu vermieten. Näheres Wahren Nr. 2, Bördehaus.

Sommer-Vermietung.

Eine in nächster Nähe Leipzig gel. Sommerlogis mit Bepflanzung des Gartens ist zu vermieten. Nähert. Astausicht erhält Herr Krause, Große Windmühlenstraße 49, 1. Treppe.

Gargon-Logis (Wohn- u. Schlafstube) zu vermieten Turnerstraße Nr. 4, 2. Et. links.

Gargonlogis, elegant, ist an 1 od. 2 Herren zu vermieten Nürnberger Straße 25, 1. Etage links im Gartenhäuschen.

Gargonlogis, sehr mehl., ist an einen anf. Herrn zu verm. Sternwartenstraße Nr. 82, III.

Gargon-Logis sofort für 1 bis 2 Herren Dörfstraße 33, II., ganz nahe der Poststraße.

Gargonlogis, klein, für 1—2 Herren sofort oder später zu vermietenden Große Windmühlenstraße Nr. 8/9, 3. Etage links, Bördehaus.

Ein elegant mehl. **Gargonlogis** 1. Etage, ruhig und abseitig, Gartenansicht, ist mit gute Pension vor 1. Mai zu vermieten.

Solomonstraße Nr. 4 B, 1. Etage.

Ein schönes **Gargonlogis**, Wohn- und Schlaf-Stablebene (Miete) für zwei. Erdmannstraße 7, II.

Zwei kleine **Gargonlogis**, eins ohne Möbel, eins mit Möbel, sind sofort zu vermieten Nürnberger Straße 27, 1. Etage.

Gargon-Logis, befindet in Wohnzimmer mit Balkon und Balkonleuchten und antikem Cabinet, elegant ausgestattet, schöne Aussicht, Saal- u. Hausthälften, separater Eingang, bei einem jungen Subalternbeamten, Schloßstraße 13 b, 3. Et. L an 1 oder 2 Herren, Preis 30 resp. 45.—

Gargon-Logis in ein gut mehl. **Gargonlogis**, Ritterstraße 27, 3. Et. r.

1 Et. 1. mehl. **Gargonlogis** mit od. ohne Pension ist ab 15. April, auch in derselbst 1 Stube unmehl. mit Ofen zu verm. Eberhardstraße 7, III. 1.

Zu vermieten ein freundl. **Gargonlogis** für einen oder 2 Herren Wintergartenstr. 7, IV.

Gargonlogis, sehr freundl. in ges. Lage, mit sehr guten Mietzinsen, ist sofort an 1 oder 2 Herren zu vermietenden Wahlmannstraße Nr. 7, 3. Et. links.

Gebess Gargon-Logis, ruhig, Eisenstraße Nr. 31, 2. Et. rechts.

Gargon-Logis, sehr freundl. gel., ist zum 15. April zu vermietenden Nordstraße 22, 3. Et.

Gargonlogis sof. oder sp. fr. u. gut mbl. Schloß, an 1 oder 2 H. Pfaffend. Str. 18d, IV. L

Gargon-Logis.

Eine gut mehl. Stube nebst Klavier-Bepflanzung ist sofort oder später zu vermieten.

Sophienstraße 40, 3. Etage links

Elegantes Gargonlogis ist sofort zu vermieten, Stube u. Schlaf. od. einzeln Emilienstraße Nr. 6, 3 Treppen.

Ein möbl. **Gargonlogis**, Wohn- u. Schlafzimmer, an 1 oder 2 Herren sofort oder später zu vermietenden Georgstraße 23, III.

Gargonlogis zu verm., jep. u. Möbl. b. r. Leute ist sof. zu bez. Geb. Bau-Str. 12, III. I.

Heine **Gargonwohnung** Schletterstraße 1, II.

Gargonlogis, sehr mehl. Thalstraße 8, IV. 18.

Gargonlogis Sophienstr. 19 b, Bördehaus I, I.

Gargonlogis Nr. Windmühlenstr. 8/9, 3. Et. r.

Gargonlogis, sehr mehl., Schletterstraße 11, II. 18.

Straße 85, III. r. **Gargonlogis** zu verm.

Ein mehl. **Gargonlogis** Schletterstraße 9, part. **Gargonlogis** mit oder ohne Pension Weißstraße 76, III.

Bei dem. Et. möbl. Stube u. Kfz. an 1 oder 2 Herren Nordstr. 8, IV. der Spac. vis à vis.

Zu vermieten v. 1. Mai ein sehr möbl. Zimmer mit Cabinet Georgstraße 15, III. 18.

Hohe Straße 17, 2. Et. rechts, eine frdl. gut mehl. Stube mit Schloskabinet, G. u. Möbl.

2 freundl. Zimmer nebst Garderobe, Zimmer sollen gleich oder später unmehl. vermietet werden.

Dörrstraße Nr. 8, 2. Etage.

Bei 1—2 Herren ist eine sehr möbl. Stube mit Schloskabinett sofort zu verm. Neubau, Rathausstr. 22, Borsiggeschäft part. r., bei Otto.

Sofort oder bis zum 15. d. M. ist eine sehr mehl. Stube mit Schloskabinet zu vermieten Neudörfer Straße Nr. 7, 1. Treppe.

Zu vermieten eine mehl. Stube, Windmühlenstraße 8/9, Hintergebäude, 1. Et. links.

Zu verm. ein freundl. Zimmer mit gutem Bett, Kamin u. Windmühlenstr. Ette 12, IV. 1.

2 möbl. Zimmer sind zu vermieten Wiesenstraße 15, III. ist ein hübsches Zimmer zu vermieten.

Gebess Wohnung mit vollständiger guter Pension Hofstraße Nr. 13, 2. Etage.

Zwei mehl. u. unmahl. Stuben 1 Et. norm. Buerste im Haus Nr. 10, Gennwald, Hanßt. Nr. 23.

Ein freundliches Zimmer ist zu vermieten an 1—2 Herren Humboldtstraße 6, 2. Et. links.

Ein auskömmig mehl. Zimmer, Tingen separat, ist sofort zu vermietben Lange Straße Nr. 17, 1. Etage, rechts, am Marienplatz

1 schön gr. Stube sowie 1 fl. mit ob. ohne Möbel sind sof. zu verm. Edgowitz. 23b, part.

Eine frdl. mehl. Stube für 1 oder 2 Herren zu vermietben Marienstraße Nr. 11, part. links.

Weitere f. mehl. Wohnungen sind zu vermietben Lüggenstrasse Garten Nr. 5 J, 2. Etage.

Villa zu verm. 1 mbl. St. sep. Sternstr. 30, I. II. L.

Eine mbl. Stube Sternwartenstr. 18, 3. Et. I.

Zu vermieten eine freundliche Stube als Schloßstelle mit G. u. Möbel für Herren mit oder ohne Kosten Centralstraße 3, 4. Etage links.

Zu vermieten 1 Stube mit 2 x 1 mit 1 Bett über Schloßstelle Schönstraße Nr. 50, 1. Treppe links, Bördehaus.

1 anst. Mädchen findet freundliche mehl. eine freie Schloßstelle für zwei anständige Herren sind off. Kleine Fleischergasse 7, 2 Treppen.

Eine freundl. Schloßstelle mit Kosten u. Hanschla an 1 H. zu verm. Wostr. 70, III. vorneh.

Eine Kammer mit 2 Betten ist billig zu ver-

mietben Windmühlenstr. 8/9, part. b. D. Dieze.

Eine Stube als Schloßstelle ist zu vermietben Oberstraße Nr. 24, 1. Treppe links.

Zwei Schloßstellen Erdmannstraße 17, 4 Et.

für 1 Arbeiter off. Schloß. Braustr. 6, 2 Et. I.

Schloßstellen frei Petersstraße Nr. 42 bei Jacob.

Schloß f. 1 Herrn Nürnd. Str. 41, H. p. 1.

Ein Herr f. st. Schloßstelle Petersstraße 19, I. r.

Schloß in st. St. Gr. Windmühle 33 p. Bieger.

1 Schloß, mit Möbl. Al. Windmühlenstr. 2, II. r.

Sep. mbl. St. als Schloß. Emilienstraße 8, III. I.

2 fr. Schloß f. 1 Brandverwerfer. 92, I. I.

2 fr. Schloßstellen f. 1 H. Hohe Straße 2, H. I.

Schloßstelle ist seit in Stube Petersstraße 29, IV.

Schloßstellen Eisenbahnhofstraße 15, III. B. H.

1 Schloßstelle Nürnberger Str. 42, H. H. 1 Et. I.

Eine fr. Schloß. Reutberg, Leipzigstr. 15. II. r.

Schloßstellen Petersstraße Nr. 20, 2 Et.

1 fr. Schloßstelle offen Alexanderstr. 15, H. H. 3 Et.

3 fr. Schloß. z. verm. Al. Fleischer. 7, 4 Et.

1 Stube als Schloßstelle Mittelstr. 11, Hof 2 Et.

Offen 2 freundl. Schloßstellen

Braustraße 3 b, 1 Et. der Raumann.

Offen sind 2 freundl. Schloßstellen für Herren

Gustav Adolf-Straße 15, 2 Et. links.

Offen ist eine Schloßstelle für 1 Herrn oder

1 solides Rädchen. Bayr. Str. 12, 4 Et. links.

Offen sind freundl. Schloßstellen

Bücherstraße Nr. 8, 4. Etage rechts.

Offen ist eine freundl. Schloßstelle für Herren

Reudnig, Täubchenweg Nr. 25, 1. Etage rechts.

Offen 2 fr. Schloß. Röh. d. Bayr. Bahn

vor d. Windmühlenhof, Büd. Möbels. H. 3 Et. I.

Offen fr. Schloßstellen Geb. Buch-Str. 26, p. r.

Offen Schloß. f. 1 H. Gr. Windmühlenstr. 32, H. p.

Offen 2 Schloßstellen Schloßgasse 13b, IV. II.

Offen Schloß. f. 1 H. Kleine Fleischerg. 29, 4 Et.

Unordentliche und saule, aber begabte

Knaben nimmt ein hiesiger Lehrer in Erziehung. Kreuzen unter F. 50. in der Expedi-

tion dieses Blattes abzugeben.

In einem freundl. Stübchen, vorneh. wod. noch ein Herr gef. Ritterstr. 27, beim Raumann.

Gesucht für einen Abend jeder Woche eine

gute Regelbahn. Dresden abzugeben

Stadttheater-Ganlet.

Für heute Abend ist meine Kegel-

bahn frei für Gesellschaften.

Morgen allgemeines Kegelschießen.

Julius Wändisch, Uferstr. 4.

Herrn. Grasemann, Tanzlehrer.

Heute von 1/2 Uhr an im neuen Salen

8 Mohren.

Im Hotel Stadt Naumburg

zu Gohlis

finden morgen Sonntag den 9. April

zwei außerordentlich grosse Concerte,

vom Musikchor des 7. K. S. Infanterie-Regiments „Prinz Georg“. No 1/6 unter Leitung

des Herrn Musikdirektor Berndt statt,

worauf ganz besonders aufmerksam gemacht wird.

Theatre variété

zur Oerzo-Halle,

17. Braggingasse 17.

Heute Sonnabend den 8. April 1876

Auftritte der Cöllin-Cobrettes

Fr. Martha Renatha.

Chaffier der Chansonnettes-Sängerin

Fr. Emmy Zimmer.

Auftritte des gesammten engagierten

Räuberpersonals.

Uhrang 8 Uhr. Eintritt 50.-

Räubertritt. Platz 75.-

Heute Abend kommt zum Vortrag:

1, 2, 3 an der Bank vorbei.

Alles Räuber die Aufschlagettet.

Emilie Richter.

SLUB

PANTHEON.

Sonnabend den 8. April 1876.

Grosse Vorstellung

vom Ringerkönig Otto Kempf nebst Gesellschaft

Vierte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 99.

Sonnabend den 8. April.

1876.

Eldorado.

Gente, Sonnabend den 8. April:
Zweite und letzte
Extra-Kinder-Vorstellung
von der

Imperial Troupe of Japanese

Gassenöffnung 2 Uhr. Anfang 3 Uhr.
Eintritt 25 J. Referentier Platz 50 J.
Erwachsene volle Preise.

Abendvorstellung wie früher.
Morgen Sonntag finden die
zwei letzten Vorstel-
lungen statt.

Anfang der 1. Vorstellung um 4 Uhr, der 2. um
3 Uhr. Gassenöffnung 1 Stunde vor Be-
ginn jeder Vorstellung.

Concert-Halle.
Ronner's Restaurant.

1-2. Waisenplatz 1-2.

Heute Sonnabend, 8. April 1876:
Auftritte der Opern-Sängerin

Frl. **Toni Alberti**

vom deutschen Theater in Amsterdam.

Auftritte des Damen-Komikers, Herrn

Edmund Burg-Watenick

vom Thalia-Theater in Hannover.

Auftritte der deutsch-französisch-italienischen

Chansonnentänzerin

Signorina Ferrari,

der deutschen Chansonnentänzerin

Frl. **Mathilde Luoca,**

sowie Auftritte des gesammten engagierten

Künstlerpersonals.

Anfang 8 Uhr. Eintritt 50 J. Referentier

Platz 75 J. Die Direction.

Jeden Abend kommt zur Aufführung:

Die Schlittenfahrt, komisches Duett

Teig Hirsch in der Tanzstunde, oder

1 2 3 an der Bank vorbei.

Hotel de Pologne.

Tunnel.

Auftritte der deutschen Chansonnentänzerin-Sängerin

Frl. **Sara Benjamin.**

Auftritte des gesammten Künstler-

-personals.

Zum Vortrag kommt u. a.:

1, 2, 3, an der Bank vorbei.

Personen:

Springmann, Tanzlehrer. Frl. Altid.

Señora, seine Frau. Frl. Winterfeld.

Die dicke Magd. Frl. Troll.

Die Bank. Frl. Höhner.

Hirsch Airon Moses. Herr Höhner.

Anfang 8 Uhr. Eintritt 50 J.

J. A.

Pfeffer's Restaurant.

Rt. 9c. Kohlenstraße Nr. 9c

Concert und Gesangsvorträge

der Sängergesellschaft J. Koch.

Auftritte der Chansonnentänzerin Frl. Eissa.

Programm u. a.: „Hirsch in

der Tanzstunde, oder: 1, 2, 3 vor der

Bank vorbei.“ — „Die Confectionaire.“

— „Dixit und Glücksneider.“

Anfang 8 Uhr.

Roudnitz, Corso-Halle.

Rt. 1 Kurze Straße Nr. 1.

Heute Abend großes Concert u. humorist.

Gesangsvorträge von den beliebten Komikern

Müller u. Särtner, sowie Auftritte zweier

Chansonnentänzerinnen u. 1 Soufflette Fr.

Müller, Fr. Särtner u. Fr. Seßler. Zum

Vortrag kommt: 3 nette Jungen u. Programm

mit. Dazu Schweinstochchen mit Klößen

und Speckfleisch. Anfang 7 Uhr. Eintritt

frei. Es lädt freundlich ein W. Rudolf.

Lindenau.

Gasthof zu den 3 Linden.

Morgen zum Palmsonntag

Concert von Fr. Niede.

Anfang 3 Uhr.

Sonnabend den 8. April.

P. P.
Einem hochgeehrten Publicum erlaube ich mir hierdurch die ergebene Anzeige zu machen, dass ich Sonntag den 9. April die
Restauration zum Park in Schleußig
eröffne. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, mir durch Verabredung nur gute Speisen und Getränke das Vertrauen der mich besuchenden Gäste zu erwerben und bitte um recht zahlreichen Zuspruch.
Hochachtungsvoll
Wilhelm Schwenke.

Parlstraße 9. Hotel garni. Parlstraße 9.
Restaurant, Café und Billard. W. Zierfuss,
empfiehlt seine neu und aufs freundliche eingerichteten Recalitäten, gute Speisen, vorzügliches
Bayerisch und Lagerbier. NB. Morgen von 9 Uhr an **Speckfleisch**.

Park-Hotel in Blasewitz bei Dresden
mit Pension und großem Restaurant verbunden,

Billard-, Lese- und Musikzimmer,

Table d'hôte 1 Uhr, Dinners und Soupers à part.

40 comfortable Salons und Zimmer mit vorzülichen Betten, ausreichende Bedienung und
frühe Preise. Pensionsspreis 5-6. Anerkannt gute Küche. Angenehmer ruhiger Aufenthalt.
reiche reizende Aussicht. Pferdebahnstation der Linie Blasewitz-Dresden (1½ St.). Ausflüsse mit
Dampfschiff nach der Sächs. Schweiz, ebenso nach Dresden und Meißen. Für Familien, als
auch einzelne Touristen, welche in Dresden's schöner Umgebung einen längeren
Aufenthalt nehmen wollen, sehr zu empfehlen. — Logierbestellungen für die nächste
Saison erübt sich recht baldig die unterzeichnete
(H. 3161 a.)

Direction.

Kleine Funkenburg. Morgen großes Brämenfesteln.

Stauden's Ruhe. Heute Schlachtfest. Robert Kaiser.

Mariengarten, Carlstrasse. Heute Schweinstochchen mit Klößen.

F. Schröter.

A. Melisezahl's Restaurant am Schletterplatz
empfiehlt heute Abend Schweinstochchen mit Klößen. Morgen früh **Speckfleisch**.
Carambole-Billard.

Cajeri's Restaurant in Lehmann's Garten
empfiehlt heute Abend Schweinstochchen mit Klößen und Meerrettich.

Schweinstochchen empf. heute W. Bremme, Universitätsstr. 3.

Schweinstochchen mit Sauerkraut und Klößen empfiehlt heute Abend, Bierbier und Lagerbier f. Carl Rohde, Klostergasse Nr. 4.

Grimm. Strasse 5.

Restaurant Rob. Gerber. 5. Heute Schweinstochchen mit Klößen, Bier f. Ein Gesellschafts-Zimmer für 30 Personen, mit Pianoforte, ist noch einen Tag frei.

Schweinstochchen empfiehlt Restaurant L. Hoffmann vis à vis dem Schützenhaus. Kräftigen Mittagstisch in ½ und ¼ Portionen

Goldene Säge. Heute Schweinstochchen. Täglich Mittags-

tisch f. Bier. A. Wagner.

Schweinstochchen empfiehlt zum Frühstück, sowie Mittag und Abends mit Klößen (Lagerbier sein). F. W. Busch, Schloßgasse Nr. 13b.

Heute empfiehlt ich den geehrten Billardspieler mein neues Carambole-Billard zu gefälliger Bespaßung.

Carl Tröbig. Heute Schweinstochchen. Lagerbier (Riebeck & Co.) f. Montag: Schlachtfest.

Stadt Wien.

Restaurant am Kautz, Röhlitz und Windmühlengasse-Gde. Heute Abend Schweinstochchen mit Klößen. Th. Seyfert.

Restauration von Fr. Tröster, formerly Votters' Garten, Peterssteinweg Nr. 56, hält seine freundliche Recalität einem verehrten Publicum bestens empfohlen.

Mittagstisch von 12-2 Uhr, f. Lagerbier, à Platz 18 J. und echt Bayerisch Bier.

Barthel's Restauration Brüderstr. 26 b. Täglich Mittagstisch à Platz mit Suppe im Abonnement 50 Pf. f. Bayerisch und Lagerbier. Heute Abend Schweinstochchen mit Klößen.

Kleine Funkenburg. Heute Stockfisch-Suppe, morgen früh **Speckfleisch**, Abends Roastbeef engl. Es lädt hierzu ergebenst ein.

Heute Abend sauern Rinderbraten mit Klößen, Wurst pfeffrin.

Gustav Schumann, 12 Kl. Windmühlengasse 12.

Goldene Kugel, Parzelle 1b. — Ad. Forkel. — Oelle'sche Straße Nr. 8.

Heute Gebäcksuppe mit Schweinstochchen. — Morgen **Speckfleisch** und Ragout f. f.

Genthner's Restaurant, Schloßgasse 3. Heute Abend Goulash mit Salzkartoffeln. Bier f.

Sänger-Halle
Klähn's Restaurant, Ostwall- und Thälstrasse-Gde. Heute Sonnabend überab von 8 Uhr an **Concert und Vorstellung.** 4 Damen und 2 Herren.

Gasthof zu Wahren. Morgen Sonntag den 9. April **Concert.** Anfang Nachmittags 3 Uhr. Omnibus gehen von 2 Uhr an. Station: Wangeplatz. Das Musikorchester v. F. Scheitzel.

Gasthof zu Neusellerhausen. Sonntag, den 9. d. d. Schweinfestgeln, woher ergebenst einladet Fr. Franke.

Heute letztes Bockbier. Schlachtfest, von 8 Uhr an Wurst, Käsewürste und Abends Bratwurst mit Sauerbraten, sowie ein feines Glas Vereinshörer und echt Culmbacher.

B. Hänsel's Restaurant, Kratz- u. Sonnenwirker Straße 39. Sonntag früh **Speckfleisch.**

B. Nebe's Restaurant u. Destillation 13 Lützowstraße 13 empfiehlt heute u. morgen letztes Bockbierfest, Bockwürste und Schweinstochchen, Bamb. Käse gratis. Um der Concerten die Spize zu dienen ff. Vereinslagerbier unter dem Hause im eigenen Gefäß à Löffchen 11 J.

Heute Sonnabend Abend vorzügliches Bockbier, woher ergieblich einladet K. Böttcher, Brüder Nr. 71.

Münchner Bierhalle, Burgstr. 21. edtes Märzen-Bier, Berliner Weissbier, jenseit kleine blonde Flaschen, das vorzüglichste am Platz empf. Soldel.

Otto Kröber, Kranichsches Vorstädt. **Heute Schlachtfest.**

Restauration zum Fürstenthal, Lützowstraße 24. Heute Schlachtfest, 9 Uhr Wurst, Bratwurst mit Weintraut Sonntag früh **Speckfleisch.** H. Däbritz.

Restaurant zum Reichsadler, 2. Grillenstraße 2. Heute saure Hindskaldaunen. Fr. Bauer.

Roastbeef mit Croquet. Morgen früh **Speckfleisch.** Bayerisch und Lagerbier hochfein. C. Träger, Klostergasse 11.

Grüner Raum F. W. Rabenstein. Heute Schweinstochchen.

Restaurant und Café W. Klemann, 7 Ritter- u. Fleischergasse 7. empfiehlt heute Schweinstochchen von 12 Uhr an, sämtliche Biere hochfein.

Reisenkolbe. Heute Schweinstochchen. Heinrichstraße 5. empfiehlt heute Abend Schweinstochchen. Gute Bier und f. Lagerbier. NB. Morgen **Speckfleisch.** C. Hellmundt.

Sophien-Bad-Restaurant empfiehlt heute Abend Schweinstochchen und um 9 Uhr den üblichen **Speckfleisch.** Döllnicher Bier ff. J. Bergmann.

Schweinstochchen mit Klößen etc. heute Abend bei L. Melhardt, Dörfle 2.

Lützschenaer Brauerei,

Ode der Schläger- und Schuhhofstraße.
Vorzügliche Biere, Bayerisch à Gl. 20 Pf., Lagerbier à 13 Pf.
Mittagstisch, Abend reiche Auswahl von Speisen empfiehlt. H. Rotho.
Heute Karfreitag vormittags. — Morgen früh Speckflecken.

Café und Restaurant zur „Bavaria“, Gohlshausen Nr. 7, 1. Etage. Heute grosses Bockbierfest.

* Wintergarten. *

Morgen Sonntag Bockbier.

Frisch 10 Uhr zweiter Auftakt von dem hochfeinen Bockbier aus der Brauerei von Franz Ehrlich in Erlangen. Von früh 10½ Uhr an Speckflecken.

Emil Haertel.

(R. B. 163.) 15. Hainstr. 5.
Heute Abend Schweinsknochen. Bier ff.

Heide's Restaurant,

Seliger Straße 20.
Heute Schweinsknochen mit Klößen.
Tägl. fröhlig Mittagstisch.

Freitags v. Tucher'sches u. Lagerbier ff.
Heute Schweinsknochen
empfiehlt Herm. Winkler,
21 Windmühlenstraße 11.
Bayerisch und Lagerbier ff. Caramb.
Billard.

H. Carlowitz,

Kohlenstraße Nr. 11.
Heute Abend Schweinsknochen. Morgen Sonntag Speckflecken.

Heute Schweinsknochen.

A. Farkert, Neuherr Hospitalstraße.
Heute Schweinsknochen. Tägl. fröhlig Mittagstisch.
NB. Morgen Speckflecken, dabei empfiehlt ein seines Guts Bockbier.

Ford. Schilling gen. Rabo, Universitätsstraße 11.
C. Schweinberg's Restaurant,
Hohe Straße 7.
Heute Abend Schweinsknochen, ff. Riedelsches
Bier à Gl. 13 J., außerdem Haus 2 Gl. 25 J.
Carambole-Billard.

Restaurant Müller,

Burgstraße 8.
Heute Abend Schweinsknochen und Klöße. Freit. v. Tucher'sches und Riedelsches
Lagerbier sind vorzüglich.

NB. Von morgen ab empfiehlt ff. Tönniger
Hose. Jeden Sonntag ist meine Kneipe ihm frei.
Ergebnis H. Müller.

Heute Schweinsknochen mit Klößen und
Wurstsalat empfiehlt Restaurant von Wilhelm User, 21 Windmühlenstraße 9.
Abends Frei-Concert.

Großhof zum Anker, Gutrisch.

Morgen von 9 Uhr an Speckflecken.

Aug. Löwe, Burgkeller.

empfiehlt zu heute früh Speckflecken, Abends
Grüppensuppe. Dresdner Hessenkellerbier
hochseit.

An einem guten und fröhlichen Mittagstisch
können noch einige Herren Theil nehmen.
Salomonstraße Nr. 4b, 1. Etage.

Verloren wurde Mittwoch Abend im Gewandhaus-Concert oder von da nach dem Reviermarkt ein schwarzer Mosaike-Hering.

Gegen Belohnung abzugeben bei Herrn Goldarbeiter Lindemann, Neumarkt Nr. 25.

Verloren ein Portemonnaie mit gegen 4 ff. gestern früh vor 11 Uhr vom Johannisthal über Dresdner Straße nach Grenzstraße. Gegen 1 ff. Belohnung abzugeben bei Herrn Kaufmann Frenzel, Grenzstraße Nr. 30.

Ein Portemonnaie mit ziemlich 6 ff. Inhalt (Lohn) wurde von einem armen Kindermädchen im Rosenthal verloren. Gegen Dank und Belohnung abzugeben Restauration von E. Haertel, Hainstraße 5. (R. B. 162)

Am Mittwoch ist ein Portemonnaie, 45 ff. Inhalt, innere Stadt bis Johannapark verloren. Gegen Belohnung abzug. Turnerstraße 7, III. r.

Verloren wurde vom Thomashäuschen bis Grimmaische Straße eine braune Mörte-Mantille. Gegen gute Belohnung abzugeben Kreuzstraße Nr. 1.

Parquet links

ist in der Sonnabend-Vorstellung (Prophet) ein
schwarzer Filzhat verloren worden. Umtausch
bewirkt Herr Vogenschäfer Becker.

Verloren wurde in der Bäckerei am Roßplatz (Bretzel) eine braunleterne Damentasche. Man
dallet dieselbe gegen Belohnung dafelbst abzug.

Ein grauer Ueberzieher verloren. Gef. Kdr.
an F. E. Müller, Colonnadenstraße Nr. 6.

Ein Vergessenskästchen einer Singvogel von der
Plagwitzer Straße bis Ritterstraße verloren
Gegen Belohnung abzugeben Plagwitzer Straße
Nr. 22, 2 Treppen, oder bei Herrn Uhrmacher
Teller, Ritterstraße.

Verloren 1 Doppelschlüssel
von der Frankfurter Straße Nr. 37, bis auf die
Waldstraße. Gegen 2 ff. Belohnung abzugeben
Frankfurter Straße Nr. 37, im Fleischwaren-
gewölbe.

gefunden wurde in unserem Hause ein
Schlüssel. Ritterhausl. Creditverein, Gerberstr. 2.

Abhanden gekommen ein rothunterer Hahn
mit großer Kappe. Gegen Belohnung zurückzu-
geben kleine Windmühlenstraße Nr. 10.

Entflohen ist ein Canarienvogel, grauer Rücken,
gelbe Brust. Der Wiederbringer erhält 3 Mark
Belohnung Blumenstraße Nr. 4, 2. Etage rechts.

Abgelaufen ist ein kleiner schwarzer Hund,
abholen Möden 82 bei Bahnwärter Gerdig.

Achtung.

Derjenige Herr, welcher gestern, Freitag, Nachmittag 2 Coupons präsentierte,
wird ersicht, da die eine Nummer bereits
1874 ausgelost, wegen grösseren
Zinsverlustes noch einmal sich einzufinden im

Couptoir der Vereinsbierbrauerei.

für die mir bei meinem fünfzigjährigen Berufs-
jubiläum seitens der Herren Prinzipale u. Collegen
zu Theil gewordene Beweise von Achtung und
Liebe fühle ich mich veranlaßt, mehr ein innigster,
herzlichster Dank aufzusprechen.

Leipzig, 7. April 1876.

M. E. Jahn.

Dank.

Für das viele geschenkte Vertrauen meines
Herrn sage ich allen meinen Freunden ein herz-
liches Lebewohl und wünsche ein gesundes Wieder-
sehen.

Frax Voegtner aus Hamburg.

Herzliche Gratulation der Frax Ch. Maier
zu beständigem Tage.

(R. B. 152)

B S Ö R n S f. C.

Lucinde vom Theater zum Benefiz.

„Silberpug“
besitzt Buchmittel für alle Metalle, & Drig.-
Padel 20 J. in allen Droguenhänd-
lungen zu haben.

Beschädigte Anfrage!
Wie hoch muss der Stab treiben, bis es für
möglich befunden wird, die Promenaden und
Strassen sprengen zu lassen?

Oder ist der Wasservorrath durch das ein-
malige Sprengen vollständig erschöpft?

Wie ist der Name der menschenfreundlichen
Herrlichkeit am Markt, die erst nach dem Polizei-
amt schied, um ihr unglückliches Dienstmädchen,
das sie erhangt hatte, abschneiden zu lassen?

Wußte sie nicht, daß an ein paar Minuten Tod
und Leben hing?

Dein Vertrauen macht mich glücklich! — Dich
zu sprechen ist mein lebenslänglicher Wunsch, ke-
nimm Du selbst wann u. wo. Bleibe Dein!

Brief d. 10. in Gr. S. T. V.

„Aurora“
Brief liegt unter gewöhnlicher Adr. bereit.

„Herrmann“.

Ein Prevo!

Herrn Fleischermeister Löff
für den Sieg am Donnerstag, aber betrifft des
Vertrösten Wort halten.

August, Wilhelm, Fritz, die bekannten.

Ein Prevo!

Herrn Fleischermeister Löff

für den Sieg am Donnerstag, aber betrifft des

Vertrösten Wort halten.

August, Wilhelm, Fritz, die bekannten.

Für die Abgebrannten in Altenberg

nehmen Beiträge entgegen:
Apel & Brunner, Mauriciannum G. Bachmann, Reichs Garten, Bordergebäude.
J. Hauckel, Lange Straße 16 J. J. Huth, Universitätsstraße 20 Aug. Mothe,
Firma: C. Förster, Grimmaische Straße 34. G. Bus, Mauriciannum. Expedition des
Leipziger Tageblattes.

Nachtrag zur Schluss-Quittung.

Für die durch Typhusepidemie heimgesuchte Gemeinde Frankenheim sind nach-
träglich noch eingegangen:

Am Frühstückstag der Steinmetz'schen Goldschmiede gefaßt von Aug. Martin 20 J. 52 J.

Rathaus bei der Gesellschaft Agitator durch Aug. Martin 23 J. 48 J. Summa 48 J.

Die Gesamtsumme der Sammlung beträgt nunmehr 662 J. 25 J.

Auch für die vorstehend verzeichneten Gaben bringen wir im Namen der Empfänger den herz-
lichsten Dank vor.

Expedition des Leipziger Tageblattes.

Dank.

Was wir gebeten vor wenigen Wochen, ist uns in so unerwartet reicher Weise erfüllt worden
von den Bewohnern Leipzigs, daß wir ihnen aus voller Seele den dankbarsten Dank
zurück geben. Nicht nur manchjäische Gaben und Geldgeschenke für den veranstalteten Bazar lassen
uns zu, es haben sich uns auch ein großer Theil Edelgesunder mit ihrem Interesse und der gütigen
Auseinandersetzung ihrer Heimat als Vereinsmitglieder genannt. Auch ihnen herzlichsten Dank
und die Versicherung, daß sie Segen mit ihrer Gabe für alle. Dank noch besonders
den beiden verehrten Franken, die so bereitwillig für uns gewirkt, sowie Herrn Herrmann Weber,
der in großmütigster Weise die Zweide des Vereins fördert hat. — Es gereicht uns zur be-
sonderen Freude, daß die gelebt gegründete Freistelle — zu deren Wachthüthum wir die Erträge des
Bazars zum Theil zu verwenden gedenken — einem Leipziger Kind zufällt.

Leipziger Tageblatt, den 6 April 1876.

Das Directorium des Vereins zum Frauenschutz.

In Rücksicht darauf, daß die Gemeinnützige Gesellschaft für Montag den
10. h. eine Sitzung abzuhalten hat, wird die Erklärung u. Besprechung unserer
Stadtweiterbildung erst Dienstag den 11. h. Abends 8 Uhr im
Kaisersaal der Centralhalle stattfinden und bitten wir die diesjähigen geehrten
Gesellschaften und Herren, welche einzuladen wir die Ehre hatten, hieron ge-
neigtste Kenntnis nehmen zu wollen.

Gleichzeitig erlauben wir uns zu dieser Versammlung alle, welche sich für
die Sache interessieren, hiermit ergeben einzuladen.

Der Verein Leipziger Architekten.
Baurat Lippmann, Vorsitzender.

Erklärung.

Um Widersetzungen zu begegnen, erkläre ich, daß unser Verein als solcher
den beiden „Eingekauft“ in Nr. 91 und 96 des Tageblattes völlig fernsteht.

Leipziger Tageblatt, den 7. April 1876.

Dr. Aug. Kind,
p. t. Präses des wissenschaftlich-theologischen Vereins.

Deutschkatholische Gemeinde.

Montag, den 9. April, Palmsonntag. Abends 7 Uhr
Monatsversammlung

im Eldorado, 1. Etage links, wo zu Freunde und Freier herzlich eingeladen sind.
J. G. Fiedel, Vorsitzender.

Schreberverein der Südvorstadt.

Auf dem Schreberplatz der Südvorstadt sind noch ca. 40 Gärten vorhanden zu
vergeben. Bewerber wollen sich bei dem Vorsitzenden der Gartencommission, Herrn Zimmermeister
Julius Uhmann, Graustraße, melden.

Der Vorstand.

Singakademie. Heute Sonnabend Hauptprobe im Concertsaal
des Herrn Commerzienrat Blauthner. Beginn für
Damen 7 Uhr, für Herren 7½ Uhr. Pünktliches Erscheinen dringend nötig.

Thespis. Morgen Theater im Goseenthal.

Morgen Sonntag

„Flora.“ Theater-Abend in der Tonhalle.

Beginn des Concerts 1½ Uhr.

Billets sind Marstädter Steinweg Nr. 64 im Gewölbe zu bekommen. D. V.

Hilaritas.

Morgen Sonntag

große theatralische Abendunterhaltung

im Pantheon. Anfang 7 Uhr. D. V.

Zahnshmerzen werden, ohne Bühne herauszunehmen, nicht nur
sofort besiegt, sondern auch das Weiterbrechen
widerlicher Zähne, selbst wenn sie nicht schmerzen,
für immer gehindert durch das von dem Zahnschmerz
bew. Höcker in Ronnenberg erfundene Mittel.

Preis mit Gebrauchsweisung 1 Mark. 25 Pf.
Vorrätig in der Exped. d. Leipziger Tageblattes.

Echter Glöckner'sches Heil- und Baggeläster zum
Einreiben, mit Stempel L. Fuhrmann, à 25 J.
in den Apotheken zu haben.

Riedelscher Verein.

Heute Sonnabend halb 8 Uhr in der Nicolai-
kirche Generalprobe.

Die Mitwirkungskarten sind vorzuseigen, die
Zuhörerbillets abzugeben.

Leipziger Musiker-Verein.

Montag, den 10. April a. c. Nachmittags
bis 1½ Uhr Generalversammlung im
Prager Bierort.

Zugsordnung: 1) Rechnungsablage über
das 10. Vereins-Concert.

2) Jahresabschluß-Gassabericht.

3) Geschäftsbereich.

Zweite Pferde-Ausstellung in Dresden, den 24. und 25. Mai 1876.

Um 24. und 25. Mai 1876 soll in Dresden, und zwar in den Localitäten des Central-Biehöfes, Leipziger Straße Nr. 35, eine Ausstellung aller Wagen- und Reit- sowie guter Arbeits-Pferde, verbunden mit einer Ausstellung von Wagen-, Fahr- und Reitensäcken, stattfinden. Mit der Ausstellung ist ein Markt der ausgestellten Objekte, sowie Prämierung der hervorragendsten Pferde und Verlohnung von Ausstellungsgegenständen verknüpft.

Bei Herausgabe von 40,000 Rosen à 3 R.-Mark hat das Königl. Sächs. Ministerium des Innern seine Genehmigung erteilt. Die Verlohnung findet vor Notar und Zeugen statt.

Den Betrieb der Post haben die Herren **Albert Kuntze** in Dresden, **Franz Kind** in Leipzig und **G. H. Reinhardt** in Bautzen übernommen.

Die Gegenstände der Ausstellung werden aus dem ausgestellten Städte vom unterzeichneten Comité ausgewählt, durch dasselbe findet auch am ersten Ausstellungstage die Prämierung der höchsten und besten ausgestellten Pferde statt. Die Resultate der Prämierung, sowie alle auf die Ausstellung und die Verlohnung sich beziehenden Bekanntmachungen werden im Dresdener Journal veröffentlicht.

Bügiglich der Ausstellung ist folgendes zu bemerken:

- 1) Die Ausstellung zur Ausstellung geschieht lediglich nach dem Ermessen des Comités.
- 2) Die Schienengeleise der Eisenbahnen geben bis auf den Ausstellung-Platz.
- 3) Wegen etwaiger Vergünstigung bei dem Eisenbahntransport wird besondere Bekanntmachung erfolgen.
- 4) Die Ausstellung geschieht in den vorzüglichsten Stallungen des Central-Biehöfes; die Aufführung der Pferde kann vom 22. Mai 1876 ab Abends 6 Uhr erfolgen. Die Fütterung etc. wird in besser Qualität als Verlangen verabreicht und nach Tagespreis berechnet.
- 5) Die Stallmiete für die Pferde beträgt für das Stück den Tag 3 L. Für die Bedienung hat der Aussteller, auf dessen alleinige Gefahr Transport und Ausstellung der Pferde erfolgt, selbst zu sorgen. Die Platzmiete für die übrigen Ausstellungsgegenstände wird billiger berechnet.
- 6) Die Anmeldung hat bis längstens den 1. Mai 1876 stattzufinden und ist an

„Das Comité für die Dresdener Pferde-Ausstellung“,

pr. Adr. **Advocat W. Lenky**, Dresden,

zu richten. Später eingehende Anmeldungen können nur, soweit die Räumlichkeiten es gestatten, Berücksichtigung finden. Die Ausstellung erfolgt im Allgemeinen nach der Zeit der Anmeldung.

- 1) Der Anmeldung von ausgestellten Pferden muss die Zahl und Gattung der Stücke beigelegt werden. Der Anmeldung sind pro Stück 3 L. beizulegen, welche auf die Stallmiete in Rechnung gebracht werden, indessen als Kleingeld versassen, wenn der Anmelder nicht ausstellt. Weiter- oder Elternvermehrung ist nicht gestattet.
- 2) Die im Königreich Sachsen gezogenen Pferde gelangen separat zur Ausstellung. **Sächsische Rühte ist daher besonders in der Anmeldung hervorgehoben.** Den Nachweis, daß das aufgestellte Pferd in Sachsen gezogen, hat der Aussteller beizubringen.
- 3) Formulare für die Ausstellungs-Anmeldungen sind beim Comité zu beziehen.
- 10) Der Platz zum Vorstellen und Vorjahren ist getrennt.

Dresden, im Februar 1876. Das Comité für die Dresdener Pferde-Ausstellung.

Landstallmeister von Mangoldt,

Vorsitzender.

Herrmann Brückner,

Privatus.

O. Krause,

Commerzien-ath auf Helfenberg.

Jugendrat Dr. Stein L.

Koch,

Director des Central-Biehöfes in Dresden.

William Heier,

Stallmeister a. D. J. R. der Königin von England.

Geheimer Rat von König,

auf Rothenfels.

Hauptmann Schlaberg,

in Gömmig.

Graf Wilding von Königsbrück.

stellvertretender Vorsitzender.

Geheimer Rat von König,

auf Rothenfels.

Hauptmann Schlaberg,

in Gömmig.

Bezugnehmend auf vorstehende Bekanntmachung, bringen wir folgende

Berloos-Bestimmungen

zur öffentlichen Kenntnis und sind die Pferde durch uns zu bezeichnen:

- 1) Zur Ausgabe gelangen 40,000 Pferde à 3 Reichsmark.
- 2) Die Verlohnung findet am 24./25. Mai 1876, bei Gelegenheit der zweiten Dresdener Pferde-Ausstellung, vor Notar und Zeugen statt. Der Verlohnungsplan und Verlohnungsmodus wird vom Comité festgelegt.
- 3) Zur Verlohnung gelangen:
 - a. eine doppelpünige Equipage, compleet zum Absfahren,
 - b. ein zweispänniger Phaeton, compleet zum Absfahren,
 - c. eine zweispännige Pony-Equipage, compleet zum Absfahren,
 - d. ein einspänniges Couplet, compleet zum Absfahren,
 - e. eine einspänige Pony-Equipage, compleet zum Absfahren,
 - f. mindestens 50 Stück edle Pferde,
 - g. 1800 Anwartscheine auf eine 1877 projectierte ebensolche Lotterie — Freilose.
- 4) Das Resultat der Ziehung wird im Dresdener Journal bekannt gemacht.
- 5) Die Gewinne werden auf Rechnung und Gefahr des Gewinners der Ziehung an in Bewahrung gehalten und nur gegen Abgabe des Loses ausgebändigt. Die Gewinne, welche 4 Wochen nach der Ziehung nicht in Empfang genommen worden sind, werden versteigert. Der Erlös bleibt für den Gewinner bis Ende 1876 deponiert, dann versiegt er zu Gunsten des Unternehmens. Wegen Auskündigung der Gewinne hat sich der Gewinner lediglich an uns zu halten.

Dresden, Leipzig und Bautzen, im Februar 1876.

Albert Kuntze, Dresden. **Franz Kind**, Leipzig. **G. H. Reinhardt**, Bautzen.

Otto Jervig,
Alwine Jervig, geb. Oertel,
Braunschweig.
Leipzig, am 5. April 1876.

Nicholas Berghaus
Martha Berghaus,
geb. Wenzel,
Braunschweig.

Berlin. Leipzig.
Lieben Freunden und Freunden die fröhliche Nachricht, daß heute früh halb 10 Uhr meine liebe Frau Friederike geb. Nitter unter Gottes gnädigem Beistande von einem gesunden Mädchen glücklich entbunden wurde.

Edinburgh, den 4. April 1876.

G. Delitzsch.

Die glückliche Geburt eines kräftigen Jungen zeigen höheren Dank an

Görlitz, den 7. April 1876.

Edward Weiser nebst Frau.

Gestern Nacht entschlief plötzlich in Bremen unsere inniggeliebte Mutter, Schwieger- und Großmutter Auguste Eggers, im 76. Lebensjahr. Freunden und Bekannten zeigen dies mit der Bitte um stilles Beileid tiefbetrübt an

Leipzig, den 7. April 1876.

Ferdinand Dürbig und Familie.

Für die vielseitigen Beweise aufrichtiger Theilnahme bei dem Tode unserer guten Mutter sagen wir unsern

herzlichsten Dank.

Die Familie Walther.

Heute wurde meine liebe Frau Bertha, geb. Heyl, von einem prächtigen Jungen glücklich entbunden.

Oberhausen a. d. Ruhr, den 6. April 1876.

P. Fischer,
Fabrik-Betriebsinspektor.

Bewandten und Freunden die traurige Nachricht, daß gestern Abend unter guter, thüriger Mutter, Bruder und Schwager,

Carl August Spanier,
Schaffner der Königl. Sächs. Staatsbahn, uns durch den Tod entzogen wurde.

Cossewitz, den 7. April.

Die tiefgebeugten Hinterlassenen.

Allen lieben Freunden und Bekannten hierdurch die traurige Nachricht, daß meine gute Frau

Amalie Hesse, geb. Sommer
aus Neuhellerhausen, den 6. April Nachmittags
1/2 Uhr am Herzschlag schnell und unerwartet

verschieden ist.

Fr. Wilhelm Hesse,

im Neuen Landau Schönefeld.

Die Beerdigung findet Sonntag 1 Uhr vom

Trauerhause aus statt.

Herrlichen Dank.

Für die liebvolle Theilnahme am Gange meiner lieben Frau Anna Köhler geb. Virel sowie für den reichlichen Blumenstrauß, mit welchem die Duhingesiedene so reichlich beeckt wurde, sage ich meinen herzlichsten Dank

Germann Köhler, als Gatte.

Die italienische und griechische Presse
über Dr. Siegmund's Tod.

→ Mailand, 5 April. Dem Referenten liegen mehrere Zeitschriften vor, die sich mit Dr. Siegmund's Tod bekleidet haben. Die Mailänder "Poesie" vom 8. d. M. bringt einen Artikel unter der Überschrift "Tod des Altenthumsforschers Jurij" (sie: Siegmund); ebenso die Triester Wochenschrift "Alio" (in griechischer Sprache) vom 13/14. März d. J. (Nr. 769) eine Original-Correspondenz, dd. Varna, 24.7.

März 1876, endlich die Augsburger "Allgemeine Zeitung", Beilage Nr. 88 vom 28. März einen Aufsatz des bekannten Orientalisten Dr. L. D. Wörthmann in Konstantinopel (Übersetzung einer Correspondenz aus Famagusta), welche letztere in dem griechischen Blatte "Neologos" vom 4/16. März zu Konstantinopel erschienen war.

Es ist unmöglich, diese Berichte alle ihrem Wortlauten nach oder in vollständiger Übersetzung wiederzugeben, wohl aber seien sie möglichst alle hier für die Vaterstadt des der Wissenschaft zu früh Entzogenen mit dankbarer Anerkennung registriert.

Die angeführten griechischen Blätter sind voll der wärmsten Theilnahme und Hochachtung für den jungen Leipziger Gelehrten und weiteren geraden in den Aufdrücken des leidenschaftlichsten Schmerzes über den frühen Tod desselben. Der Philhellenismus der Deutschen ist im Orient wohl bekannt und wird bei jeder Gelegenheit mit wahre Verehrung geäußert. Der Correspondent der "Alio" bezeichnet den Tod des jungen Altenthumsforschers als „ein Nationalunglück“ für Griechen (Δυστύχιον ἡ δύστυχη μέρη τούτου γέγονεν από την οἰκουμένη). Die Redaktion des Blattes will selbst

heute Vormittag durch die Geburt eines leistigen Jungen höheren Dank.

Leipzig, am 7. April 1876.

Dr. Schubert und Frau geb. Helmke.

Heute Morgen 4 Uhr verloren sanft nach langen sehr schweren Leiden im Alter von 65 Jahren unsere so herzensgute Mutter, Schwieger- und Großmutter

Franz Amalie Wilhelmine Dießner,
geb. Raßelt.

Um Berge der Freude und Freuden dies nur hierdurch zur Anzeige.

Um stilles Beileid bitten

Görlitz, am 7. April 1876.

die Familien Dießner und Krieges.

Heute Nachmittag 4 Uhr verließ sanft und ruhig unter thüriger Gattin, Sohn, Schwieger- und Großvater, Herr

Johann Matthäus Mark

in seinem 83. Lebensjahr. Um stilles Beileid bitten

Leipzig, den 6. April 1876.

die Hinterlassenen.

Die Beerdigung findet Sonntag früh vor der Leichenhalle des neuen Friedhofes statt.

Allen Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß unser lieber Sohnleib Sohn Richard am Mittwoch den 5. April von einem Auto überfahren wurde und auf der Stelle getötet. Wer das lieb Kind sah, wird unser großen Schmerz ermessen. — Die tiefschmerzten Eltern

Eduard Weber.

Pauline Weber geb. Dietrich.

Die Beerdigung findet Sonntag Vormittag 11 Uhr statt.

Dank.

Allen Freunden und Bekannten unser aufrichtigen Dank für die liebevolle Theilnahme beim Begräbniss unseres inniggeliebten Sohnes, Wenders, Schwagers, Oakels und Brüder.

Gustav Winkler.

Besonders unseres innigsten Dank Herrn Diakonus Dr. Krömer und Herrn Bechel für die trostreichen Worte am Grabe; Dank der Bechel'schen Kliege, seinen Herren Collegen u. Freunden für die ehrenvolle Begleitung nach seiner Ruhestätte.

Leipzig, den 7. April 1876.

Die trauernden Familien Winkler u. Lang.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme sowie reichen Blumenstrauß bei dem Berufe unseres kleinen Arthur sagen wir hiermit unsern aufrichtigen Dank.

Leipzig, den 7. April 1876.

J. O. Grise und Frau geb. Beck.

(Ger spät)

Dank.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Heimgang unseres geliebten Walther, für den geliebten reichen Blumenstrauß und Kränze sagen wir hierdurch unsern tiefschmerzten Dank.

H. Breitbach und Frau.

Das Begräbnis unserer guten Tochter und Schwester findet heute Sonnabend Nachmittag 4 Uhr statt.

Leipzig, den 8. April 1876.

Universitäts-Bibliothek-Brauner

Heinrich Seidel

nebst Frau und Sohn.

Kranken : Nachbar.

Berlobt: Herr Ingenieur Ernst Brauer in Berlin mit Hel. Agnes Haudig in Dresden. Herr Max Kohl in Gömmig mit Hel. Camilla Schwante. Herr Edmund Freiherr von Sodenbach in Dresden mit Hel. Anna Premer. Herr Civilingenieur Wils. Lammerich in Gömmig mit Hel. Louise Blochmann in Görlitz. Vermählt: Herr Heinrich Gör in Dresden mit Hel. Therese Müller.

Geboren: Herr Hugo Andra in Pinnewitz bei Leipzig eine Tochter. Herr Franz Gräber in Oberhain eine Tochter.

Gestorben: Frau Anna Franz geb. Kreymbach in Sonnenberg. Herr Karl August Kampf in Borsdorf. Herr Arnold Jähn in Borna. Herr Rittermeier a. D. Hans Groß v. Oppell in Halbendorf bei Bautzen.

Politische Monatschronik 1876.

III. Monat März.

Berichtigung am Nr. 85.

11. Hessen: Zustimmung der 2. Kammer zum Ankauf der hessischen Privatbahnen durch den Staat. — **Nordamerikanische Union:** Beschluss des Senates, Neu-Mexico als Staat in die Union aufzunehmen.

12. Aufstand in der Herzegowina und in Bosnien: Der tschechische Trupp (siehe denselben) wird in den auständischen Provinzen verhindert und den auständischen eine 24-tägige Frist zur straffreien Rückkehr zugestanden. — **Deutsches Reich:** Im Reichs- und Staatsanzeiger wird die bevorstehende wesentliche Verstärkung des deutschen Geschwaders an den chinesischen Küsten mitgetheilt, um sich Gewehrthaltung für die Plünderung des deutschen Schlosses Anna und anderer Seefahrten zu erzwingen. — **Oesterreich:** Der berühmte Maler Joseph v. Führich (namenlich bekannt aus dem Gebiete der religiösen Malerei) stirbt in Wien.

13. Frankreich: Präsidentenwahl im Senat und in der Deputiertenkammer; im ersten wird der Herzog von Audiffret-Pasquier mit 203 von 274 Stimmen, und in der letzten der Abgeordnete Gobat mit 462 von 468 Stimmen gewählt (beide gemäßigte Republikaner). — **Oesterreich:** Der berühmte Maler Joseph v. Führich (namenlich bekannt aus dem Gebiete der religiösen Malerei) stirbt in Wien.

14. Frankreich: Wirtschaft des Präsidenten der Republik, des Maréchal Mac Mahon, an den Senat und die Deputiertenkammer, verleiht eine nach Innen conservativer-republikanische, nach Außen friedliche Führung der Regierung.

15. Aufstand in der Herzegowina und in Bosnien: Konferenz zu Gračac zwischen hochgestellten Montenegrinern und Führern der auständischen; erstere bemühen sich (wenigstens öffentlich), die auständischen zur Riedergliedung der Waffen zu bewegen. — **Türkei:** Auflösung des rumänischen Senats und Schluss der Deputiertenkammer.

16. Aufstand in der Herzegowina und in Bosnien: Ausbruch einer Ministerkrise in Belgrad (wohl sich die Regierung, wohl nur durch den Druck der österreichischen Regierung bestimmt, lebhaft bemüht, die der Türkei feindliche Stimmung des Volkes niederrücken). — **England:** Mit 305 gegen 200 Stimmen genehmigt das Unterhaus, daß die Königin sich den Titel einer „Kaiserin von Indien“ bestellt (siehe den 9. d. M.).

17. Preußen: Das Abgeordnetenhaus wird die zweite Lesung des Budgets beendet.

18. Aufstand in der Herzegowina und in Bosnien: Neue eindrückliche Vorstellungen der österreichischen und russischen (?) Regierung bei dem kroatischen Milan von Serbien zu Gunsten der Aufrechterhaltung des Friedens. — Klobod von türkischen Truppen in Bosnien genommen, nachdem die auständischen unter Führung von Maissich in einem lebhaften Gefecht geschlagen worden sind. — **Frankreich:** Antrag des Abgeordneten Floquet in der Deputiertenkammer, den Belagerungsfallstand, wo er noch besteht, (siehe den 29. December 1875) anzuhaben. — **Schweiz:** Demonstrationen der Internationale zu Bern mißlungen völlig. — **Deutsches Reich:** Ferdinand Freiligrath, beliebter und bekannter Dichter (politische und lirische Gedichte namentlich), stirbt in Cannstadt bei Stuttgart. — **Italien:** Beginn eines Ausbruches des Besitzes.

19. Aufstand in der Herzegowina und in Bosnien: Bei Metzow auf österreichischen Gebiet wird der Führer der auständischen, Maissich, mit 80 seiner Gefährten von den österreichischen Verbündeten verhaftet (siehe den 10. und 18. d. M.). — **Italien:** Das Cabinet Minghetti bei einer wichtigen Abstimmung in der Deputiertenkammer in bedeutender Minorität geblieben, reicht in folge dessen seine Entlassung ein; König Victor Emanuel beauftragt den Abgeordneten Depretis (von der Linken) mit Bildung eines neuen Cabinets. — **Haiti:** Unterdrückung eines auf der Insel ausgebrochenen Aufstandes.

20. Aufstand in der Herzegowina und in Bosnien: Woulstar Pascha, Obergeneral der türkischen Truppen, triumphiert von Gewinnstarkunterhandlungen mit den auständischen an. — **Preußen:** Das Budget wird vom Abgeordnetenhaus auch in 3. Lesung erledigt (siehe den 17. d. M.). — **Oesterreich:** Schluss des dalmatinischen Landtags, der (nach der lokalen siehe den 10. d. M.) durch Austritt einer Anzahl Mitglieder beschlußfähig geworden.

Spanien: König Alfonso XII. hält an der Spitze von 25,000 Mann, aus dem Heiligen gegen die Karlisten heimkehrend, seinen feierlichen Einzug in Madrid (siehe den 18. Februar). — **Schweden:** Justizminister de Geer zum Ministerpräsidenten ernannt.

21. Aufstand in der Herzegowina und in Bosnien: Besatz des serbischen Kriegsministers formt die serbischen Truppen in 6 Operationsdivisionen. — **Frankreich:** Im Senat stellte Victor Hugo, und in der Deputiertenkammer Raupail einen Antrag auf Erlass einer allgemeinen Amnestie; die Regierung erklärt sich gegen diesen Antrag. — **Hessen:** Auch die 1. Kammer gibt ihre Zustimmung zu dem Ankauf der Privatbahnen durch den Staat (siehe den 11. d. M.).

Berichtigung folgt.

Modernes Gesammgymnasium.

Leipzig, 7. April. Das Leipziger Gesammgymnasium, welches bereits über 25 Jahre an einer zeitgemäßen Ausbildung der Jugend gearbeitet, und sich einen ehrenvollen Ruf errungen hat, stellt seine öffentlichen Prüfungen vom 5. bis

7. April ab. Am 3. und 4. April sind die Prüfung der Einjährigen-Freiwilligen statt, wobei als Prüfungskommissar Professor Martinus den Vorzug führt. Auf Grund der gelehrten schriftlichen Arbeiten im Deutschen, Englischen, Französischen und in der Mathe-matik wurden 22 Schüler zum mündlichen Examens zugelassen. Davon haben 21 recht wohl bestanden. Hierbei ergab sich ausser neue Mahrnehmung, daß die, welche die Aufsatz eine längere Zeit beobachtet haben, immer besser im Feste der Prüfung sich bewährt, als die, welche entweder nur kurze Zeit in der Schule waren, oder dieselbe vor der Prüfung verließen. Zum ersten Male befinden sich unter den zu prüfenden Schülern zwei aus der II. Gymnasialklasse, welche ebenfalls glücklich durchgegangen. Noch ist zu erwähnen, daß ein Sohn des Gymnasiasten, der seine Heimat in Weimar hat, auf dem Gymnasium zu Eisenach das Maturitäts-examen sehr wohl bestanden hat. Somit hat auch dieses Jahr die Anzahl, die unter der Oberst bestanden haben, und verdienstliche Leitung des Directors Dr. Rüben richtig vorwärts strebt, höchst erfreuliche Zeiten gehalten. Die obigen Notizen dürften übrigens den besten Beweis für die Leistungen der Schule liefern. Möge sie auch im nächsten Schuljahr ihr Werk in Stegen treiben!

Carl-Theater.

Leipzig, 6. April. Die letzten Vorstellungen des Carltheaters zeigten, daß der jühe Winterzeit wechselt auch hier nicht spurlos an den jangefandigen Reihen vorübergegangen ist. Der tschechische Winter hatte — p. c. — das reine Metall so mancher Stimme mit Fleisch legirt, und das machten wie denn auch heute beim „Carneval in Rom“, den anständigen Rechnung tragend, als baute Männer hinnehmen. Die Aufführung glich einer solchen Münze mit scharfem Gepräge, aber zu einem Klang, und das gute Spiel befriedigte das Auge mehr als der Gehang das Ohr.

Herr Trauth hatte diese Operette von Strauss zu seinem Beneß gewählt. Er also Maler Hesse, Herr Henschel als Graf und Gräfin Koch als Gräfin Falconi boten in diesen neuen Leistungen nach Herrn Kuhardt, Frau Kuhardt-Benz und Herrn Hampel zwar leidenschaftliches oder Gutes, Herr Forti, der Maler Arthur Hoy, hatte seine Krankheit ziemlich überwunden, Herr Syrée zeigte sich wieder als Marie von ihrer glänzendsten Seite, aber dennoch gab das Ensemble, das dem Ohr zu wünschen übrig ließ, der ganzen Aufführung einen Zug der Erfüllung.

Während der Echochor reiner als je zu Gehör kam, war beim Duell-Terpetz das Gegenseitigkeit der Ball, und im ersten Finale steigerte sich die Unreinheit zu einer Intensität, welche mit den desgleichen Alpenklänges bis in das Grell-rothe wetteifern konnte.

Herr Trauth, als Beneficent empfangen, gab den Maler Hesse mit vernehmlichen, gewußten Augen, Herr Henschel bewilligte seinen größeren Erfolgspart recht gut und ward dafür öfters mit applaudiert, wenn er auch in der erst übernommenen Rolle noch sicher werden muß.

Gräulein Koch hörten wir in der Falconi zum ersten Male in einer Rolle, welche ihren guten Stimmmittel größere Entfaltung bot, und wir freuen uns, ihr heute ein besseres Vortheil schenken zu dürfen. Ob auch ihr Spiel als solche Gräfin noch nicht vollendet ist, so befindet es doch in der beobachteten Besserung ihr emsiges Streben; was aber die Stimme betrifft, so verdient ihre Leistung in Reinheit des angenehmen, frischen Tones und in Beherrschung der musikalischen Form volle Anerkennung. Nur in dem reizvollen Liede „Ein Mann von Geist“, in dem sie sich mehr an den Gemahl wenden möge, möglichen die Farben, elastischen Motive knapper gefügt werden. Auch wird ihr Sprechen natürlich werden, wenn sie die leichten Endsilben nicht so wichtig nimmt und den Tonfall besser ordnet. Nun besten gelangen ihr das Duett mit Falconi, das mit Marie und die zwei im Beilohn des Walzers und Galopps gehaltenen Sätze. Sie wurde öfters applaudiert und am Schlusse mit Gräulein Syrée gerufen.

Einen neuen Reiz erhält der Schlüß dadurch, daß statt des „Indiomarsches“ der bekannte, beliebt gewordene Carnivalsmarsch von August Horst gespielt wurde, den das Orchester unter persönlicher Leitung des Componisten in gewohnter Präzision aufführte.

Nachtrag.

Leipzig, 7. April. Aus dem südlichen Staats-Kunstsaal, woraus Beiträge zur Herstellung monumentalier Kunstreiche der Universität und Bildner gewählt werden, sind in den Jahren 1872 und 1873 laut dem Bericht der Finanzdeputation des Ersten Kammer bewilligt worden 1000 £ für die königlichen Sammlungen in Dresden, 5844 £ für die Stadt Dresden, 2578 £ für die Ausbildung der Kirchen in Borna, Hartlaub, Wildenau, Bautzen, 1404 £ für ein Standbild in Weissen, 390 £ für die Aula des Gymnasiums in Danzig, 1100 £ für die Aula des Johanneum in Bremen und 298 £ für einen Brunnengarten in Bremia. —

* Leipzig, 7. April. Der Bericht über die öffentliche Handelslehranstalt zu Leipzig im Jahre 1875—1876 (das 45. Schuljahr) enthält zunächst den Bericht der Rebe, welche der Lehrer der Handelswissenschaft und der Volkswirtschaft an der gedachten Aufsatz, Herr Dr. Adler, am Geburtstag des deutschen Kaisers gehalten hat, eine Rede, welche, meisterhaft in Form und Inhalt, eine Fülle von wirtschaftlichen Betrachtungen über das Deutsche Reich entwickelt. So-

dann folgen die Schulnachrichten, denen wir folgendes entnehmen: Als Regierungskommissar für die Reiseprüfungen der Anstalt ist der Director des Dresdner Polytechnikums, Herr Geh. Bergoth Prof. Dr. Beuer erkannt worden. Von 32 Schülern konnte nur einem daszeugnis der Reise nicht ertheilt werden. Die Frequenz der Schule in dem abgelaufenen Schuljahr betrug in der 1. Abteilung 176 Schüler, in der 2. Abteilung 152 Schüler. Von den Schülern der letzteren Abteilung stammten 45 aus Leipzig, 9 aus anderen Orten des Königreichs Sachsen, 22 aus den übrigen Staaten des deutschen Reichs, 17 aus der österreichisch-ungarischen Monarchie, 9 aus der Schweiz, 4 aus England, 5 aus den Niederlanden, 6 aus Italien, 19 aus Russland und Polen, 9 aus Rumänien, 4 aus den Vereinigten Staaten von Nordamerika. Im Lehrer-Collegium haben verschiedene Neuerungen durch Abgang und Neukreisung von Lehrern statt. Die Schulbibliothek hat einen Zusatz von 53 Büchern erfahren, vergleichbar ist die Baurenkmäler-Sammlung durch mehrere Neuanfassungen vermehrt worden. Der Personalaufwand der Lehrer und Lehrerwirtshaus der Anstalt hatte Ende 1875 die Höhe von 47,014 £ erreicht. Infolge häufig aufgesprochenen Wunsches hat der Vorstand der Anstalt die Errichtung einer besondern Klasse ins Auge gesetzt, deren auf einem Jahreskursus mit wöchentlich 10 Stunden Unterricht beruhender Unterrichtsplan das handelswissenschaftliche Pensum der 2. und 1. Classe der Lehrerabteilung, sowie die französische und die englische Sprache umfassen soll.

* Leipzig, 7. April. Im Sommer vorher erhielt der Verein für Schulreform zu Berlin ein Preisbandscheiben, in dem er zur Einsendung eines „Schulgesetzes für das Königreich Preußen nebst Motiven“ aufforderte. Nach der soeben bekannt gegebenen Entscheidung sind 3 Preise im Betrage von 450, 300 und 150 £ den Herren Dr. P. Beck in Berlin, Jul. Beeger in Leipzig und Dr. Paul Schramm in München verliehen worden.

Der heutige Beneß-Abschied des Chorpersonals erhält für das Carltheater eine besondere Bedeutung dadurch, daß die von Womatzki abgegangenen beliebten Mitglieder Herr Kuhardt und Frau Kuhardt-Benz und Herr Schäffer für den Chor zum Abschied noch einmal in der Girouette auftreten, bevor sie nach Stettin, ihrer neuen Wirkungsstätte, übersiedeln. Die Täglichkeit des Chores ist ebenso bekannt wie die des früheren, noch einmal heute vereinigten Ensembles; Herr Syrée und Herr Forti singen die Girouette und den Marquain, dazu ist Frau Kuhardt-Benz ein vorzülicher Pedro, und Herr Kuhardt wird mit Recht zu den besten, genialsten Darstellern des Marquain überhaupt gezählt, so daß der Chor höchstens ein für den guten Zweck recht ersprechlicher wird.

* Leipzig, 7. April. Die Mittheilungen über das große Wohlthätigkeits-Concert, welches am nächsten Dienstag der dtsch. Saarwirthverein zu Gunsten der Wasserbeschädigten in Altenberg veranstaltet, können wir dahin vervollständigen, daß außer den Damen Frau Hirsch, Gräulein Ohnschob, Gräulein Lönn, die Herren Hirsch, Römann, Bielle, Harzenwirkus Wenzel, sowie der Böllner und unter Leitung des Herrn Dr. Langer und die Capelle des Herrn Director Büchner mitwirken werden. Durch diese hülftige Kräfte und deren Zusammenwirken ist dem Concert im Vorans ein nachhaltiger Erfolg gesichert und seinem humanen Zweck ein reicher Ertrag in Aussicht gestellt.

— I. Am gestrigen Nachmittag kam es auf dem Promenadenbügel an der ersten Bürgerstraße zu einem kleinen Auslauf, veranlaßt durch einen jungen Mann, der seinen Verdacht über das erste Stockwerk zwirbeln, welches die Schleppkleider zwei daher rauschender Damen verursachten, dadurch zum Auslauf brachte, daß er sich ihnen anschloß und die Schleppen mit seinen Stiefelsohlen bearbeitete. Viele sahen es dieser ungewöhnlichen Scene auch nicht als schadenfrei ansahen und die bekräftigten Damen wußten es als Bild betrachten, daß sich ein biederer Kriegsmann ihrer annahm und den exzellenten Schleppenträger zur Ruhe brachte.

— II. Am Donnerstag Abend gegen 1/2 Uhr wurde in Borsig ein Erdstoß verhüllt. Da der Oberbau eines großen steinernen Hauses, wo eben der Tisch zur Abendmahlzeit gedeckt stand, war die Erdrutschung so bedeutsam, daß der Tisch sich bewegte und die Teller klirrten. In den Parterreäumen hatte man nichts bemerkt. — Bemerkenswerth ist, daß die leste bedeutsame Erderschütterung genau auf derselben Stelle in diesem Hause wahrgenommen wurde.

— Ein frecher Knab wurde in Dresden in den Abendstunden des 5. April am Posthalter des höchsten Postamtes dadurch aufgegriffen, daß ein unbekannter, anständig gekleideter junger Mann einem Herrn einen Geldbrief mit über 100 £ in dem Augenblick, als der Posthalter dem Postbeamten durch das Fenster eingehängt wurde, gewaltsam entzog und damit die glücklich ergriffen. Sofort der Berlinsprecher und eine Menge anderer Personen gemeinschaftlich mit 2 Gendarmen und einigen Militärs dem Knaben nachsetzen, und durch die lauten Rufe „Halte auf!“ das Publikum auf den Menschen aufmerksam machen, konnte derselbe doch erst nach längerer Zeit, und nachdem die Bevölkerung durch mehrere Straßen und die Zwingeranlagen gegangen, entlaufen und das geraubte Geldpaket ihm abgenommen werden. Derfelbe, ein ehemaliger Artillerieunteroffizier und späterer Bahnhofspostbeamter, gegenwärtig an einer Stellung und kommt seiner Familie ohne Übacht, will zu diesem äußersten Mittel greifen haben, um seiner Rolle mit einem

Schlag ein Ende zu machen. Er wurde verhaftet und der Volksschultheiß übergeben.

— Aus München wird der „Augsburger Abendzeitung“ folgendes gemeldet: „Für Sonntag war ein doppelter Genuss in Aussicht gestellt, die Wiederauführung, der Entfernung aus dem Saal“ und das erste Gastspiel der Frau Bischla-Petzner vom Stadttheater in Leipzig. Das Gastspiel traf ein, aber nicht in der Aufführung, sondern in der Bauderstätte. Frau Bischla-Petzner sang die Königin der Nacht und bewährte sich als jene Meisterin der Schauspielkunst, als welche die musikalische Welt sie schon lange verehrt. Die Art und Weise des Vortrags ist geradezu virtuos, ein Bezeugnis der gründlichen musikalischen Bildung. Die Dame erzielte mit Vogl, welcher den Tamino sang, großen Erfolg, sie wurde empfangen und 5 mal applaudiert. Mit hohem Interesse sieht man ihrem weiteren Gesangsweg entgegen. Bisherig war Dienstag Morgen erwartete Frau Bischla an einer Halbzeitung so bedeutend, daß auf Antritt der begehrten Kritik verhüllt abgebrochen werden mußte, welches nach ständiger Ueberfüllung mit dem Intendanten, da es Frau Bischla leider nicht möglich ist, im Herbst wieder aufgenommen werden soll. München ist bekannter Weise in dieser Jahreszeit für Halbzeitungen allerdings ein nicht ganz ungeübliches Ort; und selbst die größte Bischla bietet kaum einen Schutz. Die Verlegenheiten, welche innerhalb weniger Tage der Münchener Hoftheater-Intendant durch die verschiedenen Krantheitstüle bereitet wurden, waren allerdings nicht gering, und die Kritik bemerkte, daß leider jeder Tag eine neue Repertoireänderung brachte.

(Eingesandt.)

Nach dem Fiocre-Regulativ soll der Führer in das Innere der Droschke höchstens 4 Personen und auf den Bod nur eine Person nehmen müssen. Häufig sieht man aber, namentlich zur Zeit der Recruitur, den Wagen mit 7—8 Mann besetzen. Hierbei erlaubt man sich die Anfrage, ob der Droschkenfahrer verpflichtet sei, den Wagenschlag beim Ein- und Aussteigen zu lösen.

(Eingesandt.)

Unter dem Titel „Schub unserer Anlagen“ häuft der Verfasser des betreffenden „Eingesandt“ in voriger Nummer die betreffenden Ungebilligkeiten auf alle Bewohner der Friedrichstrasse und Webergasse.“)

Unser Bierstiel hat eigentlich seine schmucke und gesunde Anlage im Johannishause. Möchte man hier doch recht schön und mit der Beseitigung von Mütern verfahren. Warum können diese Gärten nicht erhalten bleiben.

Und nun noch etwas nebenbei. Es wäre zu beachten, daß bei Begeverlegung in solchen Anlagen oft recht gut den wirklich sich ergebenden Bedürfnissen entgegen gelommen würde. Einender diesbezüglich hat beobachtet, daß die obere Ecke dieser Anlage an der Wasserhauptstraße, trotz verschiedener Hindernisse, immer und immer wieder durchgangen wurde, hauptsächlich früh Morgens und Mittags, nicht also von Kindern oder Spaziergängern.

Anstatt nun diesem Nebel durch entsprechende Begeverlegung abzuhängen, schlägt man Blütekreuz und quer, macht feste, enge Barricaden, vermeidt also absichtlich auf das natürlich Gebotene Gedach zu nehmen. Doch Dieses, wie gesagt, nur nebenbei.

Einer Bewohner der Straßen.

*) Es ist wohl selbstverständlich, daß das nicht in der Absicht des Einsenders gelegen hat. Red. d. L.

Briefkasten.

Dem unehelbaren Jüngling in Borna zur Weisung, daß er doch um Gottes Willen nur immer an seine eigene eingebildete Rose freuen und andere ungeschorene lassen möge. Jugendliche Selbstüberhebung willt um so unangemehmer, je weniger hinter herziehen auch nur die allgemeinbekannte Kenntnisse zu finden sind. Und damit Fünftum, verschlicher Zobengrün!

Telegraphische Depeschen.

Bien, 6. April. In dem heute Nachmittag unter Vorst. des Kaisers stattgehabten gemeinsamen Budget des 1877 endgültig festgestellt worden. Die Verhandlungen über Erneuerung des Zoll- und Handelsabkommen beginnen erst übermorgen wieder, da morgen noch Gutsverkündige gehört werden sollen.

London, 6. April. Unterhaus. Der Unterstaatssekretär im Departement des Auswärtigen, Gourley, erklärte auf eine Anfrage Goldsmith's, die Befreiung der britischen Staatsangehörigen von den Kriegsgefangen eingehängt wurde, die spanische Regierung habe zugestellt, daß sie die Sache in Erwiderung ziehen wolle. Auf eine andere Anfrage Gourley's erklärte Northcote, England habe keine Verpflichtung zu Finanzmaßregeln für Egypten Auflösung zu geben, auch habe der Kabinett keinen voranliegenden Antrag gestellt. Wilson sei, als er im Dienste des Kabinets gestanden, zu

Fünfte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 99.

Sonnabend den 8. April.

1876.

Lugdus
für Sonn-
tag gestellt,
aus dem
der Frau
in Leipzig
der Ent-
satz. Frau
Nacht und
Gefangen-
heit sie schon
des Vor-
zugs der
Dame
hinaus sang,
und 5 mal
raste sie.
Blößlich
Beschluß an
h auf Un-
terspiel für
noch freuden-
tanten,
ist möglich
n werden
in dieser
ding ein
selbst die
dag. Die
geriger Tage
durch die
wurden,
die Kritik
Reportoir.

Bekanntmachung.
Betreffend den Anteil der Reichsbank an dem Ge-
samtbetrag des neuzeitlichen ungedeckten Notenmalkaufs.
Vom 1. April 1876.

Nachdem die nachstehend genannten Privat-Boten-
banken, welchen laut der Anlage im § 9 des Bank-
gesetzes vom 14. März 1875 (Reichs-Gesetzbl. S. 177) die dazugehörigen Anteile an dem Gesamtbetrag
des neuzeitlichen ungedeckten Notenmalkaufs zugetheilt
nämlich:

Bauende Nr. a. a. D.	Bezeichnung der Bank.	Unbedeckter Noten- malkauf. M.
2.	Ritterhofsche Privatbank in Pommern (Stettin)	1,222,000
4.	Bank des Berliner Cassen- vereins	963,000
9.	Communalistische Bank für die preußische Oberlausitz (Görlitz)	1,307,000
15.	Leipziger Bank	5,348,000
22.	Weimarsche Bank	1,971,000
25.	Oldenburgische Landesbank	1,881,000
26.	Mitteldeutsche Landesbank in Meiningen	3,187,000
26.	Landesbank zu Gotha	1,314,000
27.	Anhalt-Dessauische Landes- bank	935,000
28.	Thüringische Bank (Sonders- hausen)	1,618,000
29.	Greizer Bank	1,681,000
30.	Niedersächsische Bank (Hannover)	594,000
31.	Hildesheimer Privatbank	504,000
auf das ihnen zukommende Recht zur Notenmalkauf und zwar die Bank des Berlin Cassenvereins mit dem 21. Januar, die übrigen Banken mit oder vor dem 1. Januar d. J. rechtsfähig verzichtet haben, sind die im Ganzen auf sich belassenden Anteile dieser Bank zu am dem Gesamtbetrag des neuzeitlichen ungedekten Notenmalkaufs noch § 9 Absatz 2 des Bankgesetzes mit den ge- dachten Zeitpunkten dem Anteil der Reichsbank zugeschlagen. Dieser An- teil hat sich jedoch von erhöht auf		22,561,000
auf das ihnen zukommende Recht zur Notenmalkauf und zwar die Bank des Berlin Cassenvereins mit dem 21. Januar, die übrigen Banken mit oder vor dem 1. Januar d. J. rechtsfähig verzichtet haben, sind die im Ganzen auf sich belassenden Anteile dieser Bank zu am dem Gesamtbetrag des neuzeitlichen ungedekten Notenmalkaufs noch § 9 Absatz 2 des Bankgesetzes mit den ge- dachten Zeitpunkten dem Anteil der Reichsbank zugeschlagen. Dieser An- teil hat sich jedoch von erhöht auf		256,000,000
Berlin, 1. April 1876. Der Reichskanzler a. Bismarck.		272,561,000

Das Reichsgesetz über Markenschein vom 20. November 1874

bestimmt in § 7:

Für die erste Eintragung eines Beichts, welches
landesmäßig nicht gefügt ist, wird eine Gebühr
von 50 M entrichtet.

Von der Eintragung einer Gebühr für die Ein-
tragung solcher Beichts, welche bis zum Beginn des
Jahrs 1875 im Berichte allgemein als Kennzeichen
der Worte eines bestimmten Gewerbetreibenden ge-
golten haben, kann die Landesregierungen entbinden.

Diese Bestimmung hat nach verschiedenen, bei
Verwaltungs- und Justizbehörden eingegangenen
Vorstellungen Gewerbetreibender die Auslegung
erfahren, als bewilligt bereits die gesetzliche Vor-
schrift den gedachten Waarenzeichen eine gültige
freie Eintragung, bzw. als sei für die Ein-
tragung dieser Zeichen eine Gebührenfreiheit ohne
Weiteres, durch ein einfach davon gerichtete
Gebühr, zu erlangen. Diese Ansicht hat wieder-
holt dahin geführt, daß von einzelnen Fabrikanten
eine unverhältnismäßig große Anzahl von Marken,
zu deren Führung im Grunde ein Bedürfnis nicht
abwaltete, zur Eintragung angemeldet wurde und
daß dann wider ihr Erwarten den Anmeldenden
eine bedeutende Gebührensumme für die Eintra-
gungen erwuchs.

In der That hat nun jene gesetzliche Bestim-
mung weder die Eintragungsgebühr für die be-
zeichneten Marken bereit gestellt, noch auch nur
einen Erlaubnis derselben in das Konserven der ein-
zelnen Landesregierungen gestellt, sondern es ist
lediglich den einzelnen Landesregierungen, und so
auch der preußischen Regierung, die Ermächtigung
erteilt, von der Einrichtung der Gebühr für die
mehrbezeichneten Marken zu entbinden. Von dieser
Ermächtigung hat die preußische Staatsregierung
bisher den Gebrauch nicht gemacht, und den
Verbrauch noch steht auch ein genereller Erlaub-
nis im Sinne des § 7, Abs. 2 nicht in Aussicht.

So nach ist für die Eintragung eines jeden
der gedachten Beichts, gleichwie für die Ein-
tragung jedes anderen, nicht landesmäßig ge-
goltenen Waarenzeichens, die im § 7, Abs. 1 fest-
gesetzte Gebühr von 50 M zu entrichten. Ein-

Weyer seine früheren Aussagen. Der zweite
Steuermann, William Caspar Labbe, bestätigt die
Größe des Schadens am Schiff und erklärt, daß
der Schlepper „Palmerston“ in der Nähe gewendet gewesen sei. Harry, er werde sein Blaideyer bis nach Beendigung der Vernehmung der Entlastungszeugen
ausführen; er glaubt, daß die Geschworenen den
Capitain von stratosferischer Nachlässigkeit freisprechen würden. Hierant begann die Vernehmung der Entlastungszeugen. Der erste Steuermann der „Franconia“ erklärte, daß die Geschwindigkeit des Schiffes auf 8½ Knoten an-
gestiegen; er glaubt, daß die Geschworenen den
Capitain von stratosferischer Nachlässigkeit freisprechen würden. Hierant begann die Vernehmung der Entlastungszeugen. Der erste Steuermann der „Franconia“ erklärte, daß die Geschwindigkeit des Schiffes nicht 9 Knoten erreicht habe; die Orde, die Boote auszuschicken, sei gegeben und die Boote aus wirklich über Bord gehängt worden. Der Collisionsholt sei
unterweiter Hülle über eine Stunde an der Ver-
stärkung des Schottes gearbeitet habe. Der Trinity-

Yacht James Porter wiederholte seine frühere Aus-
sage und erklärte, der Bug des „Strathclyde“ sei zur
Zeit der Collision südwärts gewendet gewesen. Er sei von der dringenden Gefahr der „Franconia“
überzeugt gewesen, sowie davon, daß, wenn der
„Strathclyde“ den angegebenen Course gefahren wäre, derselbe sich nicht auf dem Platz befinden könne, an welchem die Collision stattfand. Die sonst noch vernommenen Zeugen wiederholten ihre früheren Aussagen. Alle Zeugen von den Mannschaften wurden vernommen, ebenso auch
der erste Steuermann des „Strathclyde“, Brown. —
Morgen sollen die Zeugen über die Aus-
dehnung der Beschädigung vernommen werden.
Wien, 6 April. Die „Politische Correspondenz“ meldet aus Ragusa, daß die Infanteristen-

süßer Balasovitch, Vojcic, Gjeremic, Simunek,
Radovic, Perovic und Solitschka mit 20 anderen
berühmten Unteroffizieren gestern in der
Gattorina eingetroffen seien. Am Abend habe
sich der russische Agent Bogdan Wessiljitsch
als mit Vollmachten des russischen Reichs-
kanzlers, Fürsten Gorischlaff, vorgelesen vorgestellt
und den verlormten Infanteristenführer erklärt
der Kaiser von Russland ratte ihnen in der ernstesten
und bestimmtesten Weise, Frieden zu machen und
die von dem Sultan zugestiehenen Reformen gutwillig anzunehmen. Die Infanteristenführer hätten
darauf erklärt, daß sie über die Eröffnungen
Wessiljitsch's im Laufe der Nacht eine Berathung
abhalten wollten.

Volkswirtschaftliches.

Erläß derselben kann nur in den seltenen Aus-
nahmefällen statthaft, wenn besondere, namentlich
den Vermögensverhältnissen des betreffenden
Gewerbetreibenden zu entnehmende, Billigkeits-
gründen eine Abstandnahme von dem Erfordernis
der Gebühr zu rechtfertigen vermögen.

Der Eisenbahnsfrage.

Das „Dresdner Journal“ enthält einen
zweiten Artikel, den wir gleichfalls einiges Inter-
essantes entnehmen. Wie der erste Artikel mit
dem Historischen sich beschäftigte, so der vorliegende
mit der Tendenz des Wandsbach'schen Reichs-Eisen-
bahngesetzwurfs, mit dem Nachweis, daß der-
selbe für die Einzelstaaten unannehmbar war.
Er war es, wie wir damals ausführten, nicht
bloß für diese, sondern auch die Privatbahngesell-
schaften fanden dadurch in einer Lage, daß ihnen
das Besitztheim ihres Besitzthums verloren ging.
Das „Dresdner Journal“ führt nun aus, daß der
Wandsbach'sche Entwurf die Aufsicht und Leitung
des gesamten Eisenbahnen bis in das
kleinsten Detail herab den einzelnen Bundes-
regierungen entzog und auf das Reich über-
trug, zugleich aber diese Aufsicht und Leitung so
weit ausdehnte, daß sie manchmal in eine
eigene Verwaltung der Bahnen übergehen würde.
Zu diesem Zwecke war also Prinzipiell entsprochen:
die unmittelbare Aufsicht über das Eisenbahnen
wieder nicht dem Reihe zu. Das Blatt führt es
nun als günstigen Umstand an, daß ein Schrift-
stück ergibt, welches vor Beginn der damaligen
informatorischen Berathungen im sächsischen Finanz-
ministerium ausgearbeitet, den sächsischen Bevöl-
kerung als Directive für ihre Auseinandersetzungen
in der Konferenz zugestellt und verschiedenen
deutschen Regierungen, unter Anderem auch dem
preußischen Handelsminister vertraulich mitgetheilt
worden ist.

In diesem Schriftstück wurde speziell nachge-
wiesen, daß die beabsichtigte Ausschließung der
einzelnen Bundesstaaten von aller und jeder Auf-
sichtsführung über das Eisenbahnen eine
Rendierung des Reichsverfassung enthalten würde,
und die Frage, ob auf andere Weise etwa
berechtigte Rägen und Beschwerden bei der bis-
herigen Verfassung nicht zu erledigen seien, ver-
neint; ebenso die Frage, ob zu erwarten stehe,
daß deren Erlebigung nach dem Übergang des ge-
samten Eisenbahnen in die Reichscompetenz mög-
lich sein wird. Unter Anderem wurde darum
bewiesen, daß die nach dem Gesetzentwurf
beabsichtigte gänzliche Ausschließung der
einzelnen Landesregierungen von der Aufsichtsführung
über das Eisenbahnen unzulässig ist.

Zur Berichtigung einer Gebühr für die Ein-
tragung solcher Beichts, welche bis zum Beginn des
Jahrs 1875 im Berichte allgemein als Kennzeichen
der Worte eines bestimmten Gewerbetreibenden ge-
golten haben, kann die Landesregierungen entbinden.

Diese Bestimmung hat nach verschiedenen, bei
Verwaltungs- und Justizbehörden eingegangenen
Vorstellungen Gewerbetreibender die Auslegung
erfahren, als bewilligt bereits die gesetzliche Vor-
schrift den gedachten Waarenzeichen eine gültige
freie Eintragung, bzw. als sei für die Ein-
tragung dieser Zeichen eine Gebührenfreiheit ohne
Weiteres, durch ein einfach davon gerichtete
Gebühr, zu erlangen. Diese Ansicht hat wieder-
holt dahin geführt, daß von einzelnen Fabrikanten
eine unverhältnismäßig große Anzahl von Marken,
zu deren Führung im Grunde ein Bedürfnis nicht
abwaltete, zur Eintragung angemeldet wurde und
daß dann wider ihr Erwarten den Anmeldenden
eine bedeutende Gebührensumme für die Eintra-
gungen erwuchs.

In der That hat nun jene gesetzliche Bestim-
mung weder die Eintragungsgebühr für die be-
zeichneten Marken bereit gestellt, noch auch nur
einen Erlaubnis derselben in das Konserven der ein-
zelnen Landesregierungen gestellt, sondern es ist
lediglich den einzelnen Landesregierungen, und so
auch der preußischen Regierung, die Ermächtigung
erteilt, von der Einrichtung der Gebühr für die
mehrbezeichneten Marken zu entbinden. Von dieser
Ermächtigung hat die preußische Staatsregierung
bisher den Gebrauch nicht gemacht, und den
Verbrauch noch steht auch ein genereller Erlaub-
nis im Sinne des § 7, Abs. 2 nicht in Aussicht.

So nach ist für die Eintragung eines jeden
der gedachten Beichts, gleichwie für die Ein-
tragung jedes anderen, nicht landesmäßig ge-
goltenen Waarenzeichens, die im § 7, Abs. 1 fest-
gesetzte Gebühr von 50 M zu entrichten. Ein-

Interesse beeinträchtigt ist, auch jederzeit eine gerechte und unparteiische Erörterung und Entscheidung
der erhobenen Beschwerden zu erwarten sei.

Die sächsische Regierung hat sich aber auch nicht auf die bloße Negation beschränkt, sondern in ganz allgemeinen Ausdrücken angekündigt, wie sie sich ein Reichseisenbahngesetz darf. Unter andern würde dem Reichseisenbahnausmaß auch das Recht zugeschen, alle diejenigen Angelegenheiten allgemeiner Natur zu ordnen und zu regeln, die bei der Zersplitterung der Eisenbahnen höchst nur auf
dem Wege der Verhandlungen und durch freiwillige
Liebeleiinstift innerhalb größerer Verbände zu
mühlem und oft nur unvollständig geordnet werden
können. Ebenso würde bei Vorstechen zwischen
Bundesregierungen das Reichseisenbahnausmaß com-
petent sein. Der Artikel konstatiert im weiteren
die Forderung, daß es nicht wohl möglich sei, ein den
berechtigten Ansprüchen genügend Eisenbahngesetz
auch ohne Aenderung der Verfassung zu
schaffen; daß die sächsische Regierung sich dafür
lebhaft interessiere und nur gegen das Wandsbach'sche,
auch in anderen Beziehungen höchst bedeutsame
Project sich ausgesprochen habe. Die Differenz
der Ansichten besteht eben darin, daß das Reichseisen-
bahnausmaß von der Stellung einer obersten
Reichsbehörde zu einer ganz gewöhnlichen, die
kleinsten Details des Eisenbahnbases und Betriebs
controllirenden und bestimmenden Aufsichtsbehörde
herabsteigen sollte, was freilich nicht
möglich war ohne gänzliche Verfestigung der Auf-
sichtsrechte der einzelnen Staaten und ohne damit
in die innersten Verfassungs- und Verwaltungsh-
verhältnisse der einzelnen Bundesstaaten auf das
Leiste und Stören einzutreten.

In dem nächsten Artikel soll die Tariffrage be-
prochen werden. Am Schlus wird darauf hin-
gewiesen, daß, wenn die sächsische Regierung in
der sächsischen Kammer den Antrag auf Wirkung
zum Erlaß eines Eisenbahngesetzes be-
ämpft habe, während die württembergische
Kammer einen ähnlichen Antrag angenommen
habe, dabei der wesentliche Unterschied übersehen
werde, daß der in Stuttgart angenommene An-
trag ausdrücklich „ein im Sinne der Bestimmungen
der Reichsverfassung zu erlassendes Reichseisenbahngesetz“
betont habe, während die württembergische
Kammer einen ähnlichen Antrag angenommen
habe, dabei der wesentliche Unterschied er-
kannt werden soll, daß die Regierung, mit deren
Ansicht er dann ganz übereinstimmt hätte, ihn
nicht beämpft und die Kammer ihn höchst wahrscheinlich
nicht verworfen haben.

Während noch eine grobe Zahl anderer Fragen
erörtert werden waren, kam die Versammlung
zu dem Beschlusse, bei der Bank rechtzeitig fol-
genden Antrag einzutragen:

In Verfestigung der überaus mäßlichen
Vage, in welcher die Weimarsche Bank sich nach
dem Geschäftsbericht für 1875 befindet und
im Hinblick auf § 60 Biff. 3 der Statuten
der Bank beantragt die Actionäre der Wei-
marschen Bank: Die Generalversammlung
möchte beschließen, aus der Wille ihrer Actionäre
eine Revisioncommission von 5 Mitgliedern
zu wählen, welche die Aufgabe hat, das Ge-
bäude der Bank in den letzten Geschäftsjahren
nach allen Richtungen hin gründlich zu prüfen
und je nach dem Resultate dieser Prüfung
Dochage zu ertheilen."

Die Versammlung wurde spät nachts ge-
schlossen. Nach dem Berlaute derselben zu urtheilen,
wird die Generalversammlung wahrscheinlich ein-
fach interessante werden und reich an spannenden
Szenen seien.")

Verschiedenes.

— Leipzig, 7. April. Die gestern stattge-
fundene Generalversammlung der Actionäre der
Fabrik v. Berkel'scher Baustelle für
Sachsen war schwach besucht. Auf Vorlesung
des Berichts des Directoriats, welcher die Lage
der Fabrik in einem nicht weniger als erfreulichen
Lichte erscheinen läßt, wurde Bericht ge-
leistet, und zwei neue Aufsichtsratsmitglieder, nämlich
die Herren C. H. Schubert und Otto Precher
gewählt. (Der erkannte Herr gebürtig schon
bisher dem Aufsichtsrath an.) Der Bericht auf
Band 3 der Tagordnung: Beschaffung
der Materialien und eines weiteren Kapitals zur Rückzahlung der
geforderten Hypothek verweigerten die erschienenen
Actionäre eine weitere Capitalbeizahlung. Über
die hierdurch bedingte Liquidation der Gesellschaft
konnte ein Beschluß nicht gefaßt werden, da die
hierzu erforderliche Stimmenzahl nicht vertreten
war. Es wird daher eine anderweitige General-
Versammlung ausgeschrieben werden, die sich mit
der Beschaffung aus der Liquidation der Gesellschaft
Wahl der Liquidatoren und Ermächtigung
derselben zum Verkauf der Fabrik zu be-
schäftigen haben wird.

) Es wäre zu wünschen, daß auch die in Leipzig
wohnhenden Actionäre der Weimarschen Bank sich ver-
einigten und ihre Anträge in einer breiteren Volks-
versammlung formulierten, um dieselben
noch rechtzeitig einzulegen zu können.

— Gutsrächer Ferdinand Gaffke im Greifg. Einflussreicher Verwaltung: Kaufmann Erich Lüderbach.

Gester Termin: 10. April.

Answärtige Zahlungs-Einstellungen.

M. Datony & Co., Kaufleute im Geschäft mit Westindien, Liverpool. Nach dem "Manchester Guardian" ist eine Bilanz bis jetzt nicht aufgemacht worden, doch sollen die Positionen bedeutend sein und werden auf 700.000 Pfund geschätzt, von denen ein großer Theil auf Liverpool und Manchester entfällt. Die Firma hat während der letzten Jahre Bilanzen in Haare und Geißel erhaben und sollen die Verluste hauptsächlich aus dem Handels-Geschäft kommen. Der größere Theil der Aktiven besteht aus Rohzucker in Westindien. — Die in unterm gestrigen Blatte berichtete Concurrausmeldung der Firma C. Baum und Brüder in Bremen ist zutreffend, zeigen, daß vom Säntigern ein einmonatiges Rotatorium bestellt wurde.

Bankausweise. London, 6. April.

Entscheide 12.972,683 Pf. St. Abn. 200,175 Pf. St.

Kontozahl. 27,578,700 " Qua. 757,625 "

Bauscrift 25,458,885 " Jun. 47,447 "

Postkonto 18,702,842 " Abn. 1,166,778 "

Guth. P. 2.000,628,956 " Jun. 1,667,224 "

ab. v. Staats 7,614,931 " Abn. 2,188,222 "

Rechnungsloch 11,986,400 " Abn. 199,300 "

Rechnungs-

abrechnungen 14,555,312 " Jun. 197,787 "

Prozentvermögen der Reise zu den USA: 45% 10% 10%

Steuerabzug 127 Millionen, gegen 24% alle

prozentuale Höhe des Vorjahrens Januar 7. Mai.

London, 6. April. An die Bank stellen heute

100.000 Pf. St. Plaktfaktur 2% Proc.

Paris, 6. April.

Gunstma. 6.204,000 Pf. St.

Königsmarck. 56,000 "

Borschke u. H. K. Börsen 45,632,000 "

Gesamt-Börsehalle 56,000 "

Reisemittl. 5,094,000 "

Steuern des Staatschafes 18,872,000 "

Zahlende Rechnungen der Privaten 26,605,000 "

* Hamburg, 6. April. (Original-Wochen-

bericht) Baumwolle. Starke nordamerikanische

Rechts, sowie bedeutende Anläufe häufig gewohner

Baumwolle in Liverpool haben diesen Markt neuerdings

ein neues Gepräge gegeben und haben nicht verfehlt,

auch unsern Platz nachhaltig zu beeinflussen. Begeben

sind: ca. 300 Bunden Tee a 60 J. 350 Bunden nach-

haltige Lieferung und loco 51—58 J. — Cacao

beobachtet bei guter Preiser einen leichten Markt. —

Raffee. Der Markt war durch dessen Beschränkung von

anderen Märkten angezeigt und unterstützt durch eine

umfangreiche Beförderung in der vorliegenden Woche

lebhaft. Es wurde zu sehr selten Preisen loco nie

schwimmend ziemlich bedeutend gehandelt, und wenn es

auch in den letzten Tagen, vielleicht schon wegen der

kleineren Angeboten, etwas schwächer war, so heißt doch

die Stimmung im Allgemeinen recht günstig. Domingos

1—2 J. höher gehalten und bezahlt. Verkauf von

21. März bis 6. April: 11,500 Sac Rio und Santos

60—82 J. Sac Domingos 72—83 J. 5000 Sac

Puerto-Rico 85—110 J. 500 Sac Guatemala 102 bis

106 J. schwimmend: 4000 Sac Rio pr. "Gaffke" amm

Verleihen, 5000 Sac Santos pr. "Gaffke" 2500 Sac

do. pr. "G. S." San Domingos 1400 Sac Santos pr.

"G. S." 1000 Sac Laguna pr. "Gaffke" 1000 Sac

Guatemala 1000 Sac. — Raffee: 1000 Sac

Guatemala 1000 Sac. — Cacao: etwas niedriger.

Borschke-Extrakte im Allgemeinen nur rubig, teuer

und teuer. Cotonen: geregt und höher gehalten.

Sommer-Kostüm matt, Mandala rubig. — Gemüse.

Cassa lignea und Flores rubig. — Wein: ohne Geschäft

Gardinen unverändert. Jungen: matt, Macis und

Wachs-Röste schwach beobachtet. Nüssen mehr aus-

geboten. Weizen pr. ausbalanciert. Bier in guter

Frage. — Hähne unverändert. Verkauf aus erster

Hand: 1390 Stück ir. Mangold a 50 J. und

512 Stück Kapuler a 65 J. pr. "Gaffke" früher

schwimmend, in loco: 158 Stück Sapodilla a 62%, J.

am "Gaffke". — Heringe unverändert. — Honig

wenig gefordert. — Wachs bei schwachem Verkauf sehr

teuer. — Cacao: unverändert. — Palmöl. Der

Preis für Coca-Ware wird etwas höher gehalten, nach-

dem einige schwimmende Partien aus dem Markt ge-

nommen sind. — Petroleum. Infolge des kleinen

Angers blieben Umlöfe in loco sehr beschränkt und wurden

fast stille Termine wenig geboten. Wir notieren: loco

14 J. Preis 18,80 Pf. St. April 13 25 J. Preis 13 J. be-

jahbt. August-December 12,70 J. Preis 12 J. Preis 10 J.

Reis. Der Markt verließ gegen die letzten 14 Tage

allerdings in etwas besserer Stimmung; von größeren

Umlöfen in Indien abzuweichen, die kein Geschäft

fast nur auf den gewöhnlichen Höhen beschrankt hat.

Österr. Baumwolle blieben gering, doch ist das An-

gebot von vergleichbarer Ware sehr klein und den An-

forderungen nicht entsprechend. — Salpeter. Chile

in loco und auf Lieferung geprägt und höher bezahlt;

vor "Palagonia" und "Amico" angekommen 10,000

Sac waren bereits schwimmend disponirt. — Schmalz

und Spez. Notizzettel aus Amerika liefern unver-

ändert. Markt verhält sich hier in abwartender

Haltung. — Tafel rubig. — Tee: rubig, doch Meilen

Jahres fast und zurückhaltend. Verkauf aus erster

Hand: 210/4, 223/8 Kisten Congo, 118/4, 24/8 Kisten

Soudan. — China unverändert. — Wallfisch-

waren ohne neue Berichte. — Robben. — Sa-

meins: etwas ermäßigte Preisen wurden begeben: 800 Kisten

meistlicher Butter, 180 Dutzend peruanischer do, 100 S.

Spanbarat. — Raft. Butter anhaltend etwas erhöht.

Antwerpen, 6. April. Umlauf von Wolle 100 Bunden

ca. Platz, von Gütern wurden 154 Stück gehandelt.

Umlauf von Kaffee 400 Bunden Jacmel a 47% o.

Haspel-Schmalz galt 4 J.

Gabrie, 6. April. Baumwolle süss, gute Sorten

etwas besser gehalten. Umlauf 205 S. — Kaffee: 10.

Wolle 1000 S. Haupt Güter zu 88,40 Pf. 890 S.

Wolle ungenügend zu 101,50 und 420 S. Haupt. —

Porto-Prince unbedeutiger zu 91.

Manchester, 7. April. Der heutige Markt öffnete

in unbeständiger Haltung.

Bradford, 6. April. Woll- und Wollenswaren.

Wolle süss, wollene Garne rubig, wollene Stoffe ge-

schäftslos.

Hopfenbericht. Kürnberg, 4. April. Bei

warm, sommerlicher Witterung, die uns der April

brachte, entwickelte sich die Hopfensaison gemäß roch,

ebenso wie die Entwicklung des Sommergetreides an-

trieb. Die Saaten sind schon reichlich und nicht ausge-

gangen und auch in den Hopfengärten hat in letzteren

Zeiten das Geschäft begonnen. Was den Markt be-

trifft, so behauptet dieselbe bei anhaltend starker Um-
fassung seine leiste Leistung; nach Schluß unserer Sonn-
abends-Rückkehr gingen noch 80 Bollen Polener zu
62 J. 20 Bollen Marokkane zu 50 J. ab und gestern
wurden 300 Bollen zu festen Preisen übernommen worden,
wovon eine Partie Hallertauer zu 60 J. diente ge-
ringe und schabante Bollen zu 48—50 J. Wohlader
und Spalter Landfleiß zu 65—90 J. Erhöhung ver-
dienter Blätter Exportware, welche vor Monaten aus
deutschen Distrikten zu reich zu Marke kam, ist
immer noch geblieben. Der feste gängige vergriffen und
hebt im Durchschnitt 10—15 J. höher als Anfangszeit der
Saison; von andern Qualitäten ist aber keine ähnliche
Wertsteigerung zu meistern. Obgleich in den letzten
Wochen sich reicher Bedarf für Brauertumsfleiß zeigte
und Spalter Landfleiß zu 65—70 J. die Erhöhung ver-
dienter Blätter sieger Bedarf für Brauertumsfleiß zeigte
und in Wohlader-, Spalterland- und Saager-Siegel-
gut viele Blätter süss zu Stande kamen, eine ähnliche
Preissteigerung haben dieselben — trotz erheblicher Ver-
änderungen der Lager — nur in Ausnahmefällen aufzu-
weisen. Am heutigen Dienstagmorgen waren Export-
fleißer mehrheitlich begehr, allein die vorhandene Ware
entsprach Rücksicht nicht und die Zeit gehörte an der
Holländer und anderen Produktionsträgern eingetroffen.
Von 300 Bollen fanden wegen zu hoher Preise auch
keine Kauflust erzeugen. Für Brauertumsfleiß kamen
mehrere Abfälle zu Stande, Spalter Landfleiß wurde
je nach Qualität und Siegel zu 60—80 J. Hallertauer
zum 60—70 J. höher als gehandelt, und der Umlauf beträgt
jetzt vorwiegend 200 Bollen. (A. B.)

London, 6. April.

Entscheide 12.972,683 Pf. St. Abn. 200,175 Pf. St.

Kontozahl. 27,578,700 " Qua. 757,625 "

Bauscrift 25,458,885 " Jun. 47,447 "

Postkonto 18,702,842 " Abn. 1,166,778 "

Guth. P. 2.000,628,956 " Jun. 1,667,224 "

Rechnungsloch 11,986,400 " Abn. 199,300 "

Rechnungs-

abrechnungen 14,555,312 " Jun. 197,787 "

Prozentvermögen der Reise zu den USA: 45% 10% 10%

Steuerabzug 127 Millionen, gegen 24% alle

prozentuale Höhe des Vorjahrens Januar 7. Mai.

London, 6. April. An die Bank stellen heute

100.000 Pf. St. Plaktfaktur 2% Proc.

Paris, 6. April.

Gunstma. 6.204,000 Pf. St.

Königsmarck. 56,000 "

Borschke u. H. K. Börsen 45,632,000 "

Gesamt-Börsehalle 56,000 "

Reisemittl. 5,094,000 "

Leipziger Börsen-Course am 7. April 1876.

Neueste.		Divid. pr. 1874/1875	%	Zins-T.	Eisenb.-Stamm-Akt.	pr. St. Thlr.			Zins-T.	Inland. Eisenb.-Prior.-Akt.	pr. St. Thlr.	
Almanach pr. 100 R. L.	—	L. S. p. 2 T.	169,55 G	8 ¹ / ₂	—	1. Jan. Altenburg-Zeits.	100	103,50 G	1 ¹ / ₂	Jan. Juli Altenburg-Zeits.	100	22,75 G
		L. S. p. 2 M.	169,55 G	9	—	do. Aussig-Teplicz.	200 f. P.	103,75 br u. G.	1	do. Altona-Kiel.	500 n. 100	102,50 G
Deutsche Rückgriffe pr. 100 Pros.	—	L. S. p. 2 T.	81,15 G	3	—	do. Bergisch-Märkische.	100	—	1	do. Annaberg-Walpurt.	100	92,20 G
Woden pr. 1 L. Stet.	—	L. S. p. 2 M.	80,50 G	8 ¹ / ₂	—	do. Berlin-Anhalt.	100	—	1	do. Berlin-Anhalt.	500, 100	96,75 G
Woden pr. 1 L. Stet.	—	L. S. p. 3 M.	20,33 G	9	—	1. Juli Berlin-Dresden.	100	—	1	do. Lü. A.	—	100 G
Paris pr. 100 France	—	L. S. p. 3 T.	81,25 G	6	—	1. Jan. Berlin-Görlitzer.	do.	—	1	do. — B.	—	100 G
		L. S. p. 3 M.	90,50 G	10 ¹ / ₂	—	do. Berlin-Potsdam-Magdeb.	do.	—	1	do. — C.	5000-500 M.	97,60 G
Freiburg pr. 100 R.-R.	—	L. S. p. 21 T.	—	2 ¹ / ₂	—	Jan. Juli Berlin-Stettin.	200 f. 100	129 G	1	do. Berlin-Hamburg.	1900-100	103,50 G
		L. S. p. 8 M.	—	7 ¹ / ₂	—	1. Jan. Böhmische Nordbahn.	150 f. S.	42,75 F	1	do. Berlin-Potsdam-Magdeburg.	do.	96,75 G
Wurzburg pr. 100 R.-R.	—	L. S. p. 8 T.	—	4 ¹ / ₂	—	do. Bresl.-Schweidn.-Freib.	20.	—	1	do. Bresl.-Schweidn.-Freib. 1868	500-100	96,50 F
Wien pr. 100 R. in Oester. Währ.	—	L. S. p. 8 T.	174 G	0	—	do. Bussichtsbnd. Lit. A.	525 f. P.	56,25 G	1	do. Chemnitz-Komotau.	3000, 600 M	90,40 P
		L. S. p. 3 M.	172 G	10 ¹ / ₂	—	do. Lit. B.	200 f. P.	22 F	1	do. Chemnitz-Würznitz.	300	—
		—	—	7	—	1. Jan. Cottbus-Großenshain.	100	166,50 G	1	do. Chemnitz-Würznitz.	100	92,50 G
		—	—	8	—	do. —	90 P	—	1	do. Gotha-Grossenshain.	do.	103,50 P
		—	—	5	—	Jan. Juli Chemnitz-Würznitz.	do.	—	1	do. Leipzig-Dresden. Partial-Obligat.	100, 50	113,50 G
		—	—	6	—	1. Aug. 74 do. junge voliges.	do. do. 4,0% Eins.	—	1	do. Anleihe v. 1864	100	97,15 G
		—	—	5	—	Jan. Juli Gallia-Carl-Ludwig.	200 f. P.	82 G	1	do. — 1860	do.	96,25 G
		—	—	4 ¹ / ₂	—	1. Jan. Gössnitz-Gera.	100	82 G	1	do. — 1866	500, 100	94,50 G
		—	—	8	—	do. Grafs-Käsch. Em. I.	200	—	1	do. — 1860	500 n. 100	100,50 G
		—	—	4	—	do. Halle-Sorau-Guben.	100	11,50 br	1	do. — 1860	104,50 P.	—
		—	—	6 ¹ / ₂	—	do. Klein-Minden.	100	101 G	1	do. Leipzig-Gaschwitz-Menselwitz.	300 M.	92,80 G
		—	—	5	—	do. Lit. B.	do.	—	1	do. Magd. Leipzg. Pr.-Ahl. v. 1860/42	100 T.	97,50 G
		—	—	14 ¹ / ₂	10 ¹ / ₂	Apri. Oct. Leipzig-Dresden.	100	183 br u. G.	1	do. — 1860	100 T.	97,50 G
		—	—	9	—	1. Jan. Magdeburg-Leipzig.	do.	234 G.	1	do. — 1860	100 T.	97,50 G
		—	—	4	—	do. Lit. B.	do.	96 G	1	do. — 1860	100 T.	97,25 G
		—	—	5	—	do. Males-Ludwighafen.	25 f. 200 f. P.	99,50 G	1	do. — von 1878	do.	99 G n. G.
		—	—	6	—	Jan. Juli Males-Ludwighafen.	100	—	1	do. Magdeburg-Halberstadt.	do.	97,75 G
		—	—	12	—	do. Oberzahl. Lit. A. G. D.	100	—	1	do. — 1860	100-120	98,80 G
		—	—	12	—	do. Lit. B. 4 ¹ / ₂ gar.	do.	—	1	do. — 1860	100 T.	97,50 G
		—	—	8	—	Oester. -Prinz. Statthal.	500 fr.	—	1	do. — 1860	100 T.	97,50 G
		—	—	8	—	do. Rechte Oder-Ufer.	200 f. P.	41,75 G	1	do. — 1860	100 T.	99,10 G
		—	—	8	—	do. Rheinische.	250	115,50 G	1	do. — 1860	100,1000 M.	103 G
		—	—	4	—	Apr. Oct. do. Lit. B. 4 ¹ /gar.	do.	—	1	do. — 1860	100-100	—
		—	—	4	—	Jan. Juli Maien-Ludwighafen.	100	24 P.	1	do. — 1860	100 P.	—
		—	—	12	—	Mai Nov. Böhm.-Gotha.	500 fr.	—	1	do. — 1860	103,50 G.	—
		—	—	7 ¹ / ₂	—	1. Jan. Thüringisch. Lit. A.	100 f. P.	116 br u. G.	1	do. — 1860	100 P.	—
		—	—	8	—	do. do. 70% junge.	do.	108,75 br	1	do. — 1860	96 G	—
		—	—	8	—	do. do. 10% jungen.	do.	90,25 G	1	do. — 1872	do.	94,75 G
		—	—	8	—	do. do. 10% jungen.	do.	91,50 G	1	do. — 1872	do.	94,75 G
		—	—	8	—	1. Aug. 74 do. do. 4,0% Eins.	do.	90,50 P.	1	do. — 1872	do.	94,75 G
		—	—	5	—	1. Jan. Gern-Planes.	do.	22,50 br u. G.	1	do. — 1872	do.	94,75 G
		—	—	5	—	do. Kohlfurt-Falkenberg.	do.	43 P.	1	do. — 1872	do.	94,75 G
		—	—	5	—	do. Lang-Gaschwitz-Menselw.	do.	77 br	1	do. — 1872	do.	94,75 G
		—	—	5	—	do. Magdeburg-Halberstadt.	100	62,50 P.	1	do. — 1872	do.	94,75 G
		—	—	5	—	do. Rummische.	100	82,25 G.	1	do. — 1872	do.	94,75 G
		—	—	5	—	Jan. Juli Weimar-Gera.	200	28 G.	1	do. — 1872	do.	94,75 G
		—	—	5	—	1. Jan. Zwicker-Lang-Falkenst.	do.	21 P.	1	do. — 1872	do.	94,75 G
		—	—	5	—	Hessen-B. St. Pr.-Akt.	do.	—	1	do. — 1872	do.	94,75 G
		—	—	5	—	1. Jan. Altenburg-Zeits.	100	105 G.	1	do. — 1872	do.	94,75 G
		—	—	2 ¹ / ₂	—	do. do. 20%.	200	20 P.	1	do. — 1872	do.	94,75 G
		—	—	5	—	do. Chemnitz-Aue-Aderf.	100	91,50 G.	1	do. — 1872	do.	94,75 G
		—	—	5	—	do. Cottbus-Grossenshain.	do.	91,50 G.	1	do. — 1872	do.	94,75 G
		—	—	5	—	do. Darmstädter Bank.	100	105 G.	1	do. — 1872	do.	94,75 G
		—	—	5	—	do. Deutsche Bank.	200	—	1	do. — 1872	do.	94,75 G
		—	—	5	—	do. Eff.-u. Wechsel.	100	104 P.	1	do. — 1872	do.	94,75 G
		—	—	5	—	do. Elster-Pr. Bk.	do.	78,50 P.	1	do. — 1872	do.	94,75 G
		—	—	5	—	do. Elster-Pr. Bk.	100	84,85 br u. G.	1	do. — 1872	do.	94,75 G
		—	—	5	—	do. Elster-Pr. Bk.	100	50,50 G.	1	do. — 1872	do.	94,75 G
		—	—	5	—	do. Elster-Pr. Bk.	200	86,50 G.	1	do. — 1872	do.	94,75 G
		—	—	5	—	do. Elster-Pr. Bk.	100	113,25 G.	1	do. — 1872	do.	94,75 G
		—	—	5	—	do. Elster-Pr. Bk.	200	104,50 P.	1	do. — 1872	do.	94,75 G
		—	—	5	—	do. Elster-Pr. Bk.	200	72 G.	1	do. — 1872	do.	94,75 G
		—	—	5	—	do. Elster-Pr. Bk.	100	85,50 br u. P.	1	do. — 1872	do.	94,75 G
		—	—	5	—	do. Elster-Pr. Bk.	100	11,75 G.	1	do. — 1872	do.	94,75 G
		—	—	5	—	do. Elster-Pr. Bk.	100	66,50 G.	1			